

LOGSOL 365

Logisch. Logistisch. LOGSOL.

Corporate Identity Relaunch – LOGSOL erfindet sich neu

Logical. Logistical. LOGSOL.

Relaunch of the corporate identity – LOGSOL reinvents itself

**DAS MODERNSTE WERK
DER DEUTSCHEN BAHN**

DEUTSCHE BAHN'S MOST MODERN PLANT

LOGSOL GmbH

BINMAN® IM EINSATZ FÜR DIE SIEMENS AG

BINMAN® IN USE FOR SIEMENS AG



*Nichts ist so beständig
wie der Wandel.*

*There is nothing permanent
except change.*

Heraklit

REGENERATION

🇩🇪 Der Blick auf die vergangenen Jahre zeigt: Immer wieder müssen wir uns auf neue Situationen einstellen, Rahmenbedingungen neu bewerten und Pläne anpassen. Das erfordert Flexibilität, Kraft, Ausdauer und oftmals auch Improvisationstalent. Gemeinsam mit Ihnen haben wir diese Herausforderungen erfolgreich gemeistert. Wir haben uns weiterentwickelt und sind neue Wege gegangen.

Weiterentwicklung & neue Wege

Die größte LOGSOL-Veränderung war im vergangenen Jahr der Zugewinn des Fachbereichs Fabrikplanung mit der Übernahme der fabrik-ID GmbH. Mit diesem ergänzenden Know-how können wir unseren Kunden ein noch breiteres Leistungsspektrum anbieten. Es bedeutete aber auch, Strukturen zu überdenken und aufzubrechen.

🇬🇧 A look at the past few years shows: we are constantly having to adapt to new situations, reassess parameters and revise plans. This requires flexibility, strength, endurance, and often a talent for improvisation. Together with you, we have successfully mastered these challenges. We have continued to develop and explored new avenues.

Continued development & new avenues

The biggest change at LOGSOL last year was the addition of the Factory Planning department with the acquisition of fabrik-ID GmbH. This complementary expertise enables us to offer our customers an even broader range of services. But it also meant rethinking and breaking up structures.

Wir mussten uns neu aufstellen – ohne dabei von unseren ursprünglichen Werten abzuweichen.

Ein passendes Synonym für Verbesserung, Auffrischung, Aufschwung und Verjüngung ist die **Regeneration**. Wir sind im Kern noch immer WIR – ein leidenschaftliches Team visionärer Neudenker – haben aber über 20 Jahre Expertenwissen dazugewonnen und branchenübergreifende Erfahrungen gesammelt.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns für einen Markenrelaunch entschieden.

Lernen Sie uns neu kennen!

In dieser LOGzin-Ausgabe nehmen wir Sie mit auf den Weg zur Neufindung und hoffen, Ihnen mit unseren informativen Projekt- und Fachberichten wieder einen umfangreichen Einblick in unseren vielseitigen Arbeitsalltag geben zu können.

We had to reposition ourselves – without deviating from our original values.

Regeneration is a fitting synonym to sum up this revitalization, improvement, upswing, and rejuvenation. We are still WE at the core – a passionate team of visionary re thinkers – but we have acquired over 20 years of additional expert knowledge and gained cross-industry experience. Against this background, we decided to relaunch the brand.

Get to know the new us!

In this issue of LOGzin, we take you with us along the road to rediscovery and hope that our informative technical and project reports will once again give you a comprehensive insight into our varied day-to-day work.

Unser sportliches Herzensprojekt **LOGSOLbewegt** hat auch 2022 wieder unglaubliche Summen eingespielt, die unsere MitarbeiterInnen durch aktive Stunden gesammelt haben. So konnten wir gleich vier unterschiedlichen Institutionen finanzielle Unterstützung leisten – in den Bereichen Umweltschutz, Kinder- und Jugendbildung, Sport sowie zur Wiederherstellung der Artenvielfalt im Nationalpark Sächsische Schweiz.

Natürlich kommen auch die LOGSOL-Insights in der diesjährigen Ausgabe des LOGzins nicht zu kurz. Neben vielen sportlichen Events konnten wir unseren einmaliges Teamspirit ebenso bei den LOGSOL-Campustagen und unseren familiären Firmenfeiern unter Beweis stellen.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Our sporty passion project **LOGSOLbewegt** again raised incredible amounts in 2022, collected by our employees through active hours. This enabled us to provide financial support to four different institutions in the areas of environmental protection, children's and youth education, sports, and the restoration of biodiversity in the Saxon Switzerland National Park.

LOGSOL Insights are naturally also included in this year's edition of our LOGzin. In addition to many sporting events, we were also able to demonstrate our unique team spirit at the LOGSOL Campus Days and our company family events.

Have fun reading LOGzin.

Herzlichst
Sincerely

Stefan Bohne · Uwe Wenzel
LOGSOL GmbH · Dresden, 10.11.2022



INHALT CONTENT

8

Logisch. Logistisch. LOGSOL. Corporate Identity Relaunch – LOGSOL erfindet sich neu

Logical.Logistical.LOGSOL.
Relaunch of the corporate identity –
LOGSOL reinvents itself



16

Nachhaltig smartes Behältermanagement für die Siemens AG made by BinMan®

Sustainably smart container
management for Siemens AG
made by BinMan®



30

Das modernste Werk der Deutschen Bahn entsteht

Deutsche Bahn's most modern
plant is built



LOGSOL Projekte LOGSOL projects

Logistik News Logistics news

12 Rosenbauer International – Erfolgreich zusammenwachsen

Rosenbauer International –
Integrating successfully

24 ERP Coaching & Consulting im Projekt mit der DAS Environmental Expert GmbH

ERP coaching & consulting in
the project with DAS Environ-
mental Expert GmbH

42 Mercer – Vom Wald in die Produktion

Mercer – From forest to
production

46 Wie viel Logistik steckt eigentlich hinter unseren Lottoscheinen?

How much of a role does
logistics play in bringing us
our lottery tickets?

59 Ortrander Eisenhütte GmbH – Fit für die Zukunft

Ortrander Eisenhütte GmbH –
Fit for the future

60 Digitalisierung der Produktion und Logistik der Partzsch Spezialdrähte GmbH

Digitalization of production
and logistics at Partzsch
Spezialdrähte GmbH

70 RampMan® goes Holzwerke Ladenburger – Erfolgreiche Software-Implementierung

RampMan® goes Holzwerke
Ladenburger – Successful
software implementation

20 Logistik im Bobsport

Logistics in bobsleigh

28 Wie viele Kartons braucht man wirklich? Verpackungsplaner mit Optimierungspotenzial!

How many boxes do you really
need? Packaging planner with
optimization potential!

54 Logistik-Lösungen gegen die Krise – Ein Interview mit LOGSOL Geschäftsführer Stefan Bohne

Logistics solutions against the
crisis – An interview with
LOGSOL General Manager
Stefan Bohne

58 Visualisierung auf höchstem Niveau – 3D Laserscanning macht's möglich

Visualizations at the highest
level – made possible by 3D
laser scanning

64 Industrielle Symbiosen

Industrial symbiosis

78 Rückblick LogiMAT 2022

Review LogiMAT 2022



LOGSOL Insights LOGSOL Insights

- 38 Tell me more about...
Human Resources**
Tell me more about...
Human Resources
- 49 LOGSOL Bilderrätsel**
LOGSOL picture puzzle
- 50 LOGSOL runs goes
LOGSOLbewegt**
LOGSOL runs goes
LOGSOLbewegt
- 66 LOGSOL Campustage &
Sommererevent 2022**
LOGSOL Campus Days &
Summer Event 2022
- 74 Unser LOGSOL-Handtuch geht
um die Welt...**
Our LOGSOL towel goes
around the world...
- 80 Was machen Mami und Papi
eigentlich auf Arbeit bei
LOGSOL?**
What do Mommy and Daddy
actually do at work at LOGSOL?
- 82 Babys & Hochzeiten**
Babies & weddings

LOGSOL Kontakt Contact



ppa. Martin Schöne

Bereichsleitung für Fabrik- und
Logistikplanung
Head of Factory and Logistics Planning

☎ +49 351 314423-220
✉ martin.schoene@logsol.de



ppa. Michael Borowski

Bereichsleitung für Fabrik- und
Logistikplanung
Head of Factory and Logistics Planning

☎ +49 351 314423-210
✉ michael.borowski@logsol.de



ppa. Dr. David Wustmann

Bereichsleitung für Logistiksoftware
Head of Logistics Software

☎ +49 351 314423-500
✉ david.wustmann@logsol.de



Luise Schmidt

Personal Managerin
HR Manager

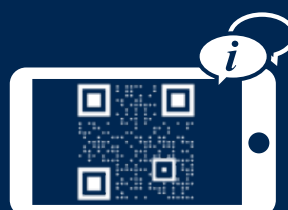
☎ +49 351 314423-150
✉ luise.schmidt@logsol.de



Katja Gültner

Marketing Managerin
Marketing Manager

☎ +49 351 314423-190
✉ katja.gueltner@logsol.de



📍 LOGSOL GmbH
✉ info@LOGSOL.de
🌐 www.LOGSOL.de



Logistikprozesse müssen
einfach steuerbar sein –
trotz gewachsener
Komplexität.

Logistics processes must
be easily controllable –
despite increased complexity.

Logisch. Logistisch. **LOGSOL.**
Logical. Logistical. **LOGSOL.**



Logisch. Logistisch. LOGSOL.



Seit einigen Jahren besteht der Wunsch nach einer neuen LOGSOL-Homepage. Erschien die ‚alte‘ Website doch etwas unübersichtlich – ein Ergebnis, das über viele Jahre gewachsen und mit immer mehr Inhalten befüllt worden ist.

Es begann die Suche nach einer geeigneten Agentur, welche uns auf diesem Weg kompetent unterstützt und berät. Diese war mit VOR schnell gefunden.

Im Findungsprozess entstanden weitere ‚Baustellen‘ und so wurde deutlich, dass der alleinige Refresh der Website nicht ausreichen würde.

Die Übernahme des Chemnitzer Fabrikplanungsunternehmens ‚fabrik-ID GmbH‘ stellte uns vor die erste strukturelle Herausforderung. Nachdem alle wirtschaftlichen Vor- und Nachteile abgewogen und die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen wurden, wechselten zum 1. Mai 2022 alle MitarbeiterInnen der fabrik-ID GmbH zur LOGSOL GmbH.

Mit der Einbindung erweitern wir unser Portfolio um den Bereich der Fabrikplanung. Hauptaugenmerk liegt auf der Digitalisierung. Insbesondere werden die Themenfelder Virtual Engineering, Fabrikdesign, 3D-Laserscanning, BIM und Simulation bearbeitet.

Diese Sparte wird unter der Dachmarke LOGSOL zukünftig in das Leistungsspektrum des Bereichs Logistik- und Fabrikplanung integriert.

Die Struktur unseres LOGSOL-Hauses hat sich dadurch ein wenig verändert. Das Dach bildet noch immer LOGSOL. Darunter befinden sich die beiden großen Sektionen LOGISTIKSOFTWARE und LOGISTIK-UND FABRIKPLANUNG. Dazugekommen sind nun bereichsübergreifende Services, die sowohl in der Planung als auch in der Software Anwendung finden bzw. Grundlagen bilden.

Noch einmal zurück zum Anfang: Ausgangspunkt für unseren kompletten Corporate Identity Relaunch war also eine neue Homepage.

Damit einhergehend haben wir auch unser Corporate Design auf den Prüfstand gestellt.

Unsere Freude war riesig, als wir im Juli unser aufgefrischtes, neues Dachmarkenlogo präsentieren durften.

Seit mehr als 10 Jahren symbolisiert das LOGSOL-Logo in seinem Beige und Dunkelblau unser Unternehmen. Ein Jahrzehnt ist eine lange Zeit, in der wir an unseren Aufgaben und Herausforderungen gewachsen sind.

Diese (Weiter-)Entwicklungen haben uns dazu bewegt, uns stetig zu optimieren und in unseren Prozessen zu verschlanken. Im Kern – insbesondere unserer Unternehmenskultur – sind wir jedoch noch immer dieselben und genau das soll auch unser neues Logo zum Ausdruck bringen.



Es ist eine bewusste Entscheidung, unser Logo nicht komplett neu aufzusetzen, sondern unserem bestehenden Design einen neuen, zeitgemäßen Anstrich zu geben.

Die offensichtlichste Veränderung ist die Neuplatzierung unseres 'L' vor den Schriftzug.

Als visuelle Bildmarke steht das Signet in erster Linie für LOGSOL, aber nun auch für unseren neuen, einprägsamen und unverwechselbaren Claim: Logisch. Logistisch. LOGSOL.

Neben unseren ebenfalls neu kreierten Kommunikationsmechaniken – bestehend aus einem Key Visual, einer Textbotschaft und einem merkbaren Textabbinder – haben wir für unsere Bereiche Farben und separate Logos entwickelt.

Ein sattes Lila steht zukünftig für Logistiksoftware, ein kommunikatives Orange für Logistik- und Fabrikplanung. Unsere allgemeine Primärfarbe ist Dunkelblau und sekundär bleibt es bei einem kräftigen Beige. Akzente setzen wir nun mit Sonnengelb. All diese Bestandteile finden sich bereits im Design des diesjährigen LOGzins wieder.

Aber damit noch nicht genug! Zusammen mit der Agentur VOR haben wir ein Leitbild, eine Vision und die daraus folgende Mission erarbeitet und definiert.

Und dann, wenn alles aneinandergesetzt und im Detail umgesetzt wurde, können wir 2023 unsere neue Homepage präsentieren. Es lohnt sich also, nun häufiger unsere URL www.logsol.de in den Browser zu tippen!



360-GRAD-EXPERTISE RUND UM IHRE LOGISTIK



Strategie-
beratung



Intralogistik



Supply Chain
Management



Fabrikdesign

LOGISTIK- UND FABRIKPLANUNG



BinMan®
Behälter-
management



RampMan®
Zeitfenster-
management



RoutMan®
Inhouse Transport-
planung



Individual-
entwicklung

LOGISTIKSOFTWARE



PMO & Projekt-
management



Engineering
Services



Realisierung



Digitale
Transformation



Data
Science



Forschung &
Entwicklung

Logisch. Logistisch. LOGSOL.





Logical. Logistical. LOGSOL.

For a few years now, there's been a desire for a new LOGSOL homepage. The 'old' website turned out to be a little confusing – a situation that has developed over many years as it was filled with more and more content. The search began for a suitable agency to provide us with competent support and advice along the way. We soon found this in VOR.

In the discovery process, more areas emerged that required restructuring, and so it became clear that a simple refresh of the website wouldn't be enough.

The acquisition of the Chemnitz factory planning company fabrik-ID GmbH presented us with our first structural challenge. After the economic pros and cons had been weighed up and the necessary conditions were created, all fabrik-ID GmbH employees transferred to LOGSOL GmbH on May 1, 2022.

This merger allows us to expand our portfolio to include the area of factory planning. The main focus is on digitalization. In particular, the topics of virtual engineering, factory design, 3D laser scanning, BIM and simulation are being addressed.

In future, this division will be integrated into the range of services offered by the Logistics and Factory Planning division under the LOGSOL umbrella brand.

The structure of our LOGSOL house has changed a little as a result. The roof is still LOGSOL. Below that are the two major divisions of LOGISTICS SOFTWARE and LOGISTICS AND FACTORY PLANNING. Inter-divisional services have now been added, which are used or form the basis for both planning and software.

Which brings us back to the website: the starting point for our complete corporate identity relaunch was a new homepage. As part of this, we also put our corporate design to the test.

We were thrilled to be able to present our fresh new umbrella brand logo in July.

For more than 10 years, the beige and dark blue LOGSOL logo has symbolized our company. A decade is a long time, during which we've grown in terms of our tasks and challenges. These developments have prompted us to continuously optimize and streamline our processes. However, at our core – especially our corporate culture – we are still the same, and that's exactly what our new logo is intended to express.

It is a conscious decision not to completely redesign our logo, but to give the existing design a new, contemporary touch.

The most obvious change is the repositioning of the 'L' in front of the lettering.

As a visual symbol, the signet primarily stands for LOGSOL, but also encapsulates our memorable new claim: Logical. Logistical. LOGSOL.

In addition to our newly devised communications package – consisting of a key visual, a text message and a memorable boilerplate – we've also developed colors and separate logos for our divisions. In future, a rich purple will stand for Logistics Software and a communicative orange for Logistics and Factory Planning. Our general primary color is dark blue and the secondary color remains a distinctive beige. We've created accents with a sunny yellow. All these components are already reflected in the design of this year's LOGzin.

But that's not all! Together with the VOR agency, we developed and defined our guiding principles, our vision, and a resulting mission statement.

And when everything has been assembled and realized in detail, we'll present our new homepage in 2023. So it's now worth typing our URL www.logsol.de into the browser more often!





**Wir heißen Sie herzlich willkommen –
im Herzen der Sächsischen Schweiz**

We warmly welcome you in the heart of Saxon Switzerland



**Unterkünfte. Tagungen. Seminare.
Teambuilding. Kundenevents. Aktivurlaub.**

*Accommodations. Meetings. Seminars.
Team building. Customer events. Active holiday.*

ZirkelsteinResort gGmbH

📍 Am Zirkelstein 109b · D-01814 Reinhardtsdorf-Schöna

☎ +49 35028 80425 · ✉ info@zirkelsteinresort.de

🌐 zirkelsteinresort.de · 📱 [ZirkelsteinResort](#)

**ZirkelsteinResort**



ROSENBAUER INTERNATIONAL – ERFOLGREICH ZUSAMMENWACHSEN

🇩🇪 Rosenbauer ist mit einem Umsatz von 975,1 Mio. €, 4.100 Mitarbeitern und einem internationalen Vertriebs- und Service-Netzwerk in 120 Ländern (*Stand 31.12.2021*) der größte Feuerwehrausstatter der Welt.

Mit der Strategie 2030 setzt Rosenbauer auf Innovations- und Technologieführerschaft, Kundenverbundenheit, operationelle Exzellenz sowie ein nachhaltiges und profitables Wachstum. Basierend darauf wurden für alle Rosenbauer Amerika Standorte Wyoming I + II, South Dakota und Nebraska strategische Ziele in Bezug auf Wachstum, Absatz, Umsatz, Fahrzeugintegration und Logistiko-optimierungen definiert. Diese visieren u. a. die Verdoppelung der Vor-Ort-Fahrzeugproduktion bis 2030 an. LOGSOL wurde beauftragt, gemeinsam mit den Rosenbauer International Verantwortlichen eine zukunftsfähige Logistikstrategie für die Produktionsstandorte Wyoming I (Fahrzeugwerk) und Wyoming II (Chassis) zu erarbeiten und das Unternehmen im Bereich strategische Standortplanung zu unterstützen.

Direkt vor Ort

Startpunkt war ein gemeinsamer Vor-Ort-Workshop im Mai 2022 am Standort Wyoming, Minnesota. Hier wurde eine fundierte Bestandsaufnahme und eine Analyse aller relevanten IST-Prozesse der logistischen Inbound-, Inhouse-, Outbound-Inhalte und der Produktion durchgeführt. Gleichzeitig wurde ein logistisches Mengengerüst mit den für die Planung relevanten Kennzahlen erstellt. Nach einem Kick-Off vor Ort erfolgten die Datenübernahme und -aufnahme sowie die Erfassung der Ist-Situation für alle relevanten Einflussgrößen, mit Schwerpunkt auf Layout, Prozesse, Personal und Equipment. Diese bildeten die Basis für eine potentialorientierte Prozessanalyse entlang des Materialflusses sowie eine Auflistung relevanter Optimierungsthemen. „Gemeinsam direkt vor Ort zu sein war wichtig, denn der Markt, die Philosophie, die Arbeitsweisen, die Techniken und die Fahrzeuge sind in Amerika komplett anders als hier in Europa. Demzufolge sind auch die Produktionsmethoden und Schritte anders und dies muss in unserer Planung berücksichtigt werden.“

Historisch bedingt wird auch mit anderen IT-Systemen gearbeitet. Als internationale Unternehmen möchten wir weltweit mit einheitlichen Standards arbeiten. Somit müssen die gesamten Logistiksysteme inklusive der Materialwirtschaft, Stück für Stück, an unsere Konzernsysteme angeglichen und synchronisiert werden“, beschreibt der Projektleiter Wolfgang Andreas Schettler von Rosenbauer International die Projektherausforderungen.

Professionelle Vorgehensweise in Kombination mit ausgezeichneten Tools

„In nur vier Tagen haben wir es geschafft, eine wirklich exzellente Bestandsaufnahme zu machen, obwohl viele Daten einfach gar nicht da waren, sondern neu erfasst werden mussten. So wurde eine wertvolle Datengrundlage geschaffen, auf der wir jetzt im weiteren Projektverlauf gut aufbauen können. Da merkt man, dass die Mitarbeiter von LOGSOL Vollprofis sind, ausgezeichnete Tools einsetzen und professionales Handwerkszeug mitbringen, mit denen sie die Datenanalysen durchführen. Dies funktioniert sehr reibungslos, schnell und effektiv“, führt Wolfgang Andreas Schettler von Rosenbauer International weiter aus.

Zukunftsfähige Grobkonzeptplanung

Auf Basis der ermittelten Ist-Situation erfolgte in einem zweiten Schritt von Ende Mai bis Ende September 2022 die Planung des Grobkonzeptes für eine zukunftsfähige





©Rosenbauer

Definition von Produktionsanforderungen für den Ausbau der beiden Produktionsstandorte.

In diesem Rahmen wurden Funktionsflächen und Lagerzonen dimensioniert und das Groblayout unter Berücksichtigung gegebener Restriktionen (z.B. Gebäudestruktur, Grundstück, Materialfluss) erstellt. Infolgedessen wurde die Strategie im Hinblick auf Prozesse, Personal, Layout, Logistikausrüstung und Logistikinvestment in einer Machbarkeitsstudie bewertet. Anschließend wurden in einer Roadmap detailliert die erforderlichen Planungsschritte sowie der Zeitplan für die Umsetzungen für 2022 bis 2030 beschrieben. Ziel im zweiten Schritt war die Neuausrichtung der Prozesse auf die bedarfsgerechte Dimensionierung der Lagerzonen sowie die Steigerung der Produktivität und Effizienz im gesamtheitlichen Logistikkontext. Um damit letztlich die Planungssicherheit für das Budget und den Umsetzungszeitraum zu erhalten.

Iteratives Zusammenbringen

Das Spannende und Besondere an diesem Projekt war für alle Projektverantwortlichen, dass die Entwicklung der Produktionskonzepte durch die Rosenbauer Mitarbeiter parallel mit der darauf abgestimmten LOGSOL Logistikplanung verlief. Beide starteten gleichzeitig und planten Hand in Hand. So konnte relevanter logistischer Input direkt in die Produktionsplanung integriert werden. Über den Rosenbauer SharePoint-Server konnten die Projektverantwortlichen Daten direkt austauschen. „Das gemeinsame, planerische Vorankommen von Produktion und Logistik lief bei diesem Kundenprojekt besonders gut. Wir arbeiteten nicht nacheinander ab, wie so oft, sondern arbeiteten parallel. Wenn ich z. B. bei einer Halle eine Produktionsanlage inkl. des Produktionsflusses geplant habe, schickte ich den Entwurf, wie das Band oder ein Produktionsprozess aussieht, an den LOGSOL-Projektverantwortlichen Johannes Schönmetz. Im Umkehrschluss bekam ich direkt von ihm die Bereitstellungsflächen, die er für die logistische Planung der Stationen benötigte, d. h. wieviel Material und Fläche für diese Station bereitgestellt werden sollten.“

Das gemeinsame iterative Zusammenbringen und Arbeiten funktionierte wirklich gut“, beschreibt Projektleiter Wolfgang Andreas Schettler das parallele Arbeiten und Vorankommen.

Projektherausforderungen

„Ein gutes Vertrauensverhältnis und ein partnerschaftliches Miteinander waren bei diesem Projekt extrem wichtig. Denn wir mussten drei Standorte miteinander verknüpfen: geplant haben wir von Österreich aus, mit LOGSOL aus Deutschland, für die zwei Produktionsstandorte in Nordamerika. Das birgt eine gewisse Komplexität. Und das hat bis jetzt wirklich sehr gut funktioniert“, resümiert Projektleiter Wolfgang Andreas Schettler. „Besondere Herausforderungen waren bei diesem Projekt die geographische Entfernung, die kompakte Analyse vor Ort innerhalb einer Woche, die Zeitverschiebung, die Umrechnung aller Einheiten zwischen zwei Systemen. Zudem musste ein gemeinsames Fachvokabular für Logistikausstattung und Feuerwehrtechnik mit allen Projektbeteiligten etabliert werden. Das partnerschaftliche, offene Verhältnis sowie die Zusammenarbeit und das gemeinsame Erarbeiten im Ping-Pong-Modus waren bei diesem internationalen Projekt für uns einzigartig“, beschreibt Johannes Schönmetz, verantwortlicher LOGSOL Logistikplaner, die Projektbesonderheiten.

Ausblick

Basierend auf dem Ergebnis der Grobplanung wird sich das Management von Rosenbauer International entscheiden, ob es in dieser Form und zu welchem Zeitpunkt umgesetzt wird.

Auf Grund der vertrauensvollen und erfolgreichen Zusammenarbeit bei den bereits realisierten Projekten, wie z. B. der Logistikplanung für den deutschen Standort Mogendorf sowie für den Hauptstandort Leonding, würde sich LOGSOL freuen, dieses spannende Projekt gemeinsam mit den Rosenbauer International Projektleitern bis zur Realisierung zu begleiten.



ROSENBAUER INTERNATIONAL – INTEGRATING SUCCESSFULLY

© Rosenbauer

🇩🇪 Rosenbauer is the world's largest fire service equipment supplier, with revenues of € 975.1 million, 4,100 employees, and an international sales and service network in 120 countries (*valid as of Dec. 2021*). With its 2030 Strategy, Rosenbauer is focusing on leadership in innovation and technology, customer loyalty, operational excellence, and sustainable and profitable growth.

On this basis, strategic goals were defined for all Rosenbauer America sites (Wyoming I + II, South Dakota, and Nebraska) in terms of growth, sales, revenue, vehicle integration, and logistics optimization. Among other things, the aim is to double on-site vehicle production by 2030. LOGSOL was commissioned to develop a sustainable logistics strategy for the production sites Wyoming I (vehicle plant) and Wyoming II (chassis) together with the Rosenbauer International managers and to support the company in the area of strategic site planning.

Present on site

The starting point was a joint on-site workshop in May 2022 at the Wyoming, Minnesota site. Here, a sound inventory and an analysis of all relevant CURRENT processes of the logistical inbound, in-house, and outbound contents and production were carried out. At the same time, a logistical quantity structure was created with the key figures relevant for planning. After kick-off on site, data was migrated and recorded, as was the current situation regarding all relevant influencing factors, with a focus on layout, processes, personnel, and equipment. These formed the basis for a potential-oriented process analysis along the material flow as well as a list of relevant optimization areas. "Being together on site was important because the market, philosophy, ways of working, techniques, and vehicles are completely different in America compared to here in Europe. Consequently, the production methods and steps are also different and this must be taken into account in our planning. Historically, different IT systems have also been used.

As an international company, we now want to work with uniform standards worldwide. This means that the entire logistics systems, including materials management, have to be aligned and synchronized with our Group systems, step by step", says project manager Wolfgang Andreas Schettler from Rosenbauer International, when describing the project challenges.

Professional approach combined with excellent tools

"In just four days, we managed to do a really excellent inventory, even though a lot of the historical data simply wasn't there, and had to be recaptured. This created a valuable foundation of data, which we can now build on in the ongoing course of the project. This is where LOGSOL's employees proved to be real professionals, using excellent tools, and bringing in professional tools of the trade to perform the data analyses. This works very smoothly, quickly, and effectively", continues Wolfgang Andreas Schettler of Rosenbauer international.

Future-proofed rough concept planning

Having determined the current situation, a second step was carried out from the end of May to the end of September 2022, entailing a rough concept for a sustainable logistics strategy and the defining of production requirements for the expansion of the two production sites. Within this framework, functional areas and storage zones were dimensioned and the rough layout was created, taking into account the given restrictions (e.g. building structure, premises, material flow). As a result, a feasibility study was carried out to evaluate the strategy in terms of processes, personnel, layout, logistics equipment, and logistics investment. Finally, a roadmap described in detail the required planning steps and the implementation schedule for 2022 to 2030.

The goal in the second step was to realign the processes to the demand-actuated dimensioning of the storage zones and to increase productivity and efficiency in the context of overall logistics. In order to ultimately maintain planning security in terms of the budget and the implementation period.

Iterative management

What made this project exciting and special for all those involved was that the development of the production concepts by Rosenbauer employees ran in parallel with the LOGSOL logistics planning coordinated with it. Both started at the same time and planned collaboratively. In this way, relevant logistical input could be integrated directly into production planning. Using the Rosenbauer SharePoint server, project managers were able to exchange data directly. "The collaborative planning-oriented progression of production and logistics went particularly smoothly in this customer project. We did not work consecutively, as is often the case, but in parallel. If I plan a production line for a hall including the production flow, for example, I send the draft of what the belt or production process looks like to LOGSOL project manager Johannes Schönmetz. In turn, he directly sends me the staging areas he needs for the logistical design of the stations, i.e. how much material and what area should be provided for that station. The joint iterative work and management really worked well", says project manager Wolfgang Andreas Schettler of the parallel work and progression.



Project challenges

"A good relationship based on trust and partnership was extremely important in this project.

Because we had to link three sites together: we did the planning from Austria, then worked from Germany with LOGSOL, for the two production sites in North America.

There's a certain complexity involved in that. And it has really worked very well so far", summarizes project manager Wolfgang Andreas Schettler.

"Particular challenges in this project were the geographical distance, the compact analysis on site in the space of a week, the time difference, and the conversion of all units between two systems. On top of that, a common technical vocabulary for logistics equipment and firefighting technology had to be established between all project participants. The responsive relationship based on partnership as well as the cooperation and joint development in 'ping-pong' mode were unique for us in this international project", says Johannes Schönmetz, LOGSOL's project logistics planner, describing the special features of the project.

Outlook

Based on the result of the rough planning, the management of Rosenbauer International will decide whether to implement it in this form and when.

Due to the trustworthy and successful cooperation in the projects already realized – such as the logistics planning for the German site in Mogendorf and the headquarters in Leonding – LOGSOL would be delighted to work with the Rosenbauer International project managers to guide this exciting project through to its realization.



NACHHALTIG SMARTES BEHÄLTER-MANAGEMENT FÜR DIE SIEMENS AG MADE BY BinMan®

Die Siemens AG hat sich mehr Nachhaltigkeit und Effizienz in der Supply-Chain zum Ziel gesetzt: Sie möchte so Mehrwegkreisläufe intelligent gestalten und steuern sowie gleichzeitig die internen Prozesskosten nachhaltig senken.

Ein smarter, reibungsloser Materialfluss spielt dabei eine wichtige Rolle. Dies ist dann gewährleistet, wenn im produktionslogistischen Prozess der richtige Ladungsträger zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung steht.



Hierfür wird zukünftig der BinMan® als webbasiertes Behältermanagementsystem in vorerst fünf Siemens-Werken in Berlin (2x), Leipzig, Amberg und Regensburg eingesetzt. Mit dem Ziel, die Transparenz aller Behälterbewegungen zu erhöhen sowie die Kenntnis über Zustand und Verfügbarkeit sämtlicher Behältertypen an den Standorten zu optimieren.

Jedes der fünf Werke ist dabei ein geschlossenes System mit unterschiedlichen Lieferanten und Materialströmen. Zwei Werke in Berlin, Regensburg und Amberg haben bereits ein Warenwirtschaftssystem, welches zum Ende dieses Jahres durch den

BinMan® abgelöst wird.

Die ersten drei Standorte in Berlin (2x) und Leipzig sind bereits am 10. Oktober erfolgreich mit dem BinMan® gestartet. Der Go-live der übrigen zwei Standorte ist für Mitte Dezember und das BinMan® Roll-out für weitere Siemens AG Standorte für Anfang 2023 geplant.

Behältertracking in Echtzeit

An jedem Siemens AG Standort wird eine Vielzahl von Behältern in unterschiedlichsten Größen eingesetzt

– von kleinen bis großen Kisten über Mehrweg-Kunststoffbehälter, Euro-Paletten aus Holz und Kunststoff sowie Gitterboxen bis zum Zug-Waggon als ein „Asset“. An den fünf Standorten gibt es aktuell 83 Behältertypen und 269 angeschlossene Lieferanten. Dabei ist die Siemens AG Eigentümerin aller eingesetzten Ladungsträger, inklusive der den Lieferanten zur Bereitstellung des

benötigten Produktionsmaterials zur Verfügung gestellten Behältern. Damit wird viel Kapital in der Lieferkette gebunden. Außerdem ist sicherzustellen, dass allen Lieferanten „just in time“ genügend intakte Behälter zur Verfügung stehen, damit es nicht zu Lieferverzögerungen, Lieferungen in Ausweichverpackungen (AVP) oder – im Extremfall – zu Produktionsabbrissen sowie zur aufwendigen und kostspieligen Behälternachbeschaffung kommt.

Durch die Einführung des BinMan® Behältermanagements und dessen intelligenter Vernetzung mit den vorhandenen Systemen, ist der

Behälterfluss immer und überall transparent. Der Leergutdisponent und die Entscheidungsträger können durch die BinMan® Software in Echtzeit alle Informationen über die Ladungsträger schnell und umfassend einsehen sowie proaktiv agieren. Dabei wird mit dem Lieferanten eine gemeinsame, transparente Datenbasis geschaffen, inklusive Vier-Augen-Prinzip, ohne dass diese ihre eigenen Systeme umstellen müssen.

Dies ermöglicht eine aktive Bestandssteuerung, wie eine exakte Bestandskontrolle inkl. Inventur, sowie eine nachhaltige Bestandsoptimierung – durch individuelle KPI-Reports zur kennzahlengestützten Entscheidungsfindung.

Standardnah effizient eingeführt

Im Zuge eines Vorprojekts wurden zwei Spezifikationsworkshops in Berlin und Regensburg mit Vertretern der jeweiligen Werke (Leipzig, Berlin, Regensburg, Amberg) durchgeführt, um sowohl die Details für das Einführungsprojekt gemeinsam abzustimmen als auch durch die Ermittlung des Deckungsgrades zwischen Software und Prozess entsprechende Gaps zu analysieren. Auf Basis dieser Gap-Analyse sowie des Migrations- und Roll-out Planes wurde die Einführung des BinMan® inhaltlich und wirtschaftlich konkretisiert. Im Anschluss erfolgten die Umsetzung und Einführung der Software, inkl. Migration, Schulung der KeyUser und Lieferanten sowie Roll-out und Ramp-up.

Generell wurde mit dem BinMan® sehr standardnah gestartet. Für das Werk in Amberg, welches bereits in der Vergangenheit ein anderes Warenwirtschaftssystem genutzt hat, wurde eine Softwareanpassung zur Abbildung eines spezifischen Prozessablaufes umgesetzt. Nach dem standardnahen Start des BinMan® sind weitere kundenindividuelle Anpassungen für die Siemens AG in den kommenden Phasen geplant.

Gute Zusammenarbeit und Aussicht auf mehr

„Besonders ist für uns, dass wir bei LOGSOL von der ersten Minute bis zum Go-live sehr umfassend betreut wurden. Alle Fragen, und das waren nicht wenige, wurden von den LOGSOL-Projektverantwortlichen sehr kompetent beantwortet. Auch softwaremäßig haben wir uns rundherum sehr wohl gefühlt. Vom Erstkontakt bis jetzt ist es eine sehr gute Partnerschaft. Wir pflegen ein sehr offenes Miteinander und tauschen uns sehr konstruktiv aus. Außerdem sind die qualifizierten zweitägigen Key-User-Schulungen auf Deutsch und Englisch sowie die Lieferanten-Schulungen sehr gut angekommen und haben zur schnellen Akzeptanz des neuen Behältermanagementsystems beigetragen. Und natürlich hat uns der BinMan® mit seinem Leistungsumfang, sowohl bezüglich der wirtschaftlichen Betrachtung als auch insgesamt als Paket, positiv überrascht. Deshalb bin ich davon überzeugt, dass wir mit diesem Produktumfang und dieser Leistungsfähigkeit eine zukunftsorientierte, nachhaltige Softwarelösung gefunden haben,

„...deshalb bin ich davon überzeugt, dass wir mit diesem Produktumfang und dieser Leistungsfähigkeit eine zukunftsorientierte, nachhaltige Softwarelösung gefunden haben, die man auf alle Siemens-Werke ausrollen könnte.“

Thomas Exner, Projektleiter Supply-Chain-Management Logistic, Digitalisierung und Innovation, SIEMENS AG

die man auf alle Siemens-Werke ausrollen könnte“, erläutert Thomas Exner, Projektleiter Supply-Chain-Management Logistic, Digitalisierung und Innovation, die Besonderheiten des BinMan® und des LOGSOL-Teams.

Und der verantwortliche LOGSOL-Projektmanager Dr. Sten Morawietz ergänzt: „Besonders ist für uns, dass es mit Herrn Exner einen zentralen Ansprechpartner für alle Werke gibt. Hier laufen alle Fäden zusammen, die Zusammenarbeit ist sehr produktiv und findet auf Augenhöhe statt.

Das ermöglicht ein sehr gutes und effektives arbeiten.

Das System ist aufgesetzt und bei den Werken bereits implementiert, so dass neue Werke mit geringem Aufwand integriert werden können. Von diesem wertvollen Skalierungseffekt kann jedes weitere Werk profitieren.“

Am 10. Oktober, dem Tag des Go-live der ersten Welle mit drei Werken, postet Sven Markert, Head & EVP Supply Chain Business Company Smart Infrastructure bei der Siemens AG, auf LinkedIn Folgendes: „Nach Wochen und Monaten harter Arbeit können wir stolz verkünden, dass der BinMan® ab heute an drei verschiedenen Siemens-Standorten eingesetzt wird. Im ersten Schritt haben

wir die Anforderungen von Siemens ermittelt und in Spezifikationen für LOGSOL übersetzt. Auch der BinMan® wurde mit spezifischer Software an die betrieblichen Bedürfnisse von Siemens angepasst. Aus diesem Grund vertraut Siemens auf die Fähigkeiten unseres BinMan®, die Behälterverfügbarkeit und die Transparenz über die Lagerbestände zu erhöhen und gleichzeitig die internen Prozesskosten nachhaltig zu senken. Weitere Standorte stehen bereits für die zweite Welle im Dezember 2022 und Januar 2023 in der Warteschlange.“





SUSTAINABLE SMART CONTAINER MANAGEMENT FOR SIEMENS AG MADE BY BinMan®

🇩🇪 Siemens AG has set itself the goal of greater sustainability and efficiency in the supply chain. The aim is to intelligently design and control reusable container circuits and, at the same time, sustainably reduce internal processing costs.

Smart, smooth material flow plays an important role here. This is guaranteed only if the right load carrier is available at the right time in the right place during the production logistics process.

To achieve this in the future, BinMan® will be used as a web-based container management system, initially in five Siemens plants in Berlin (x2), Leipzig, Amberg, and Regensburg.

The aim is to increase the transparency of all container movements and optimize awareness of the condition and availability of all container types at the sites.

Each of the five plants is a closed system with different suppliers and material flows. The plants in Regensburg, Amberg, as well as the two in Berlin, already have an enterprise resource planning (ERP) system, which will be replaced by BinMan® at the end of this year. The first three locations, in Berlin (x2) and Leipzig, successfully launched BinMan® on October 10, 2022.

For the remaining two sites, go-live is scheduled for mid-December, and the BinMan® roll-out at further Siemens AG sites is scheduled for early 2023.

Container tracking in real time

At every Siemens AG site, a variety of containers in a wide range of sizes are used – including small-to-large crates, reusable plastic containers, wooden and plastic Euro pallets, mesh boxes,

and train cars as "assets". There are currently 83 container types and 269 connected suppliers at the five sites. Siemens AG is the owner of all load carriers used, including containers made available to suppliers for the provision of the required production materials. This ties up a lot of capital in the supply chain. In addition, it must be ensured that a sufficient number of intact containers is available to all suppliers "just in time" so that there are no delivery delays, deliveries in alternative packaging or – in extreme cases – production stoppages or time-consuming and costly container procurement.

With the introduction of BinMan® container management and its intelligent networking with existing systems, the container flow is transparent everywhere and at all times. The empty packaging dispatcher and the decision-makers can quickly and comprehensively view all information on the load carriers in real time using the BinMan® software, and respond proactively. A shared, transparent database is created with the supplier – including the four-eyes principle – without suppliers having to convert their own systems.

This enables active inventory management, such as precise inventory monitoring with stocktaking, as well as sustainable inventory optimization – with individual KPI reports for KPI-based decision-making.

Introduced efficiently and close to the standard

In the course of a preliminary project, two specification workshops were held in Berlin and Regensburg with representatives from the respective

plants (Leipzig, Berlin, Regensburg, Amberg), to jointly agree on the details for the implementation project and to analyze corresponding gaps by determining the degree of coverage between software and process. Based on this gap analysis and the migration and rollout schedule, the introduction of BinMan® was specified in terms of content and cost. This was followed up by implementation and introduction of the software, including migration, training of key users and suppliers, as well as rollout and ramp-up.

In general, BinMan® was launched very close to the standard. For the Amberg plant, which previously used a different ERP system, the software was adapted in order to map a specific process flow. After the closely standardized launch of BinMan®, further customized adaptations for Siemens AG are scheduled in upcoming phases.

Good cooperation and the prospect of more

"What was special for us was that LOGSOL provided us with very comprehensive support from the first minute right up to go-live. All questions – and there were quite a few – were answered very competently by the LOGSOL project managers. We also felt entirely comfortable in terms of the software. From initial contact up to now, it's been a very good partnership. We maintain very open communication and exchange ideas in a very constructive manner. The qualified two-day key user training courses in German and English, as well as the supplier training courses, have also been very well received and have contributed to the rapid acceptance of the new container management system.

And, of course, BinMan® pleasantly surprised us with its scope, both in terms of economic considerations and as an overall package. That's why I'm convinced that, with the scope and performance of this product, we've found a future-oriented, sustainable software solution that can be rolled out at all Siemens plants", says Thomas Exner, project manager for Supply Chain Management Logistics, Digitalization and Innovation, describing the special features of BinMan® and the LOGSOL team.

And LOGSOL project manager Dr. Sten Morawietz adds: "What was special for us was having Mr. Exner as a central

contact for all plants. All the various strands come together here, and we're able to collaborate very productively and on an equal footing. This enables us to work very effectively.

The system has already been set up and implemented at the plants, so that new plants can be integrated with little effort. Every subsequent plant can benefit from this valuable scaling effect."

On October 10, 2022 the day the first wave of three plants went live, Sven Markert, Head & EVP of Supply Chain Business Company Smart Infrastructure at Siemens AG, posted the following on LinkedIn: "After weeks

and months of hard work, we're proud to announce that as of today, BinMan® is being deployed at three different Siemens sites. In the first step, we identified Siemens' requirements and translated them into specifications for LOGSOL. BinMan® was also adapted to Siemens' operational needs with specific software. This means that Siemens can rely on the capabilities of our BinMan® to increase container availability and inventory transparency, while sustainably reducing internal process costs. More sites are already waiting in line for the second wave in December 2022 and January 2023."



Logistik im Bobsport



🇩🇪 **LOGSOL** ist Ihr verlässlicher Partner bei der Entwicklung von Lösungen für Logistik und Produktion entlang der Supply Chain. Darüber hinaus sind wir uns – als regional gewachsenes Unternehmen – unserer gesellschaftlichen sowie sozialen Verantwortung bewusst. Seit vielen Jahren unterstützen wir verschiedene Projekte und Initiativen im sozialen Bereich sowie Bildung, Sport und Kultur.

Eine sehr lange und partnerschaftliche Unterstützung leben wir mit dem Bobteam Friedrich aus Pirna. Im nachfolgenden Interview gibt uns Martin Grothkopp, Anschieber aus dem Bobteam Friedrich, Einblicke in die logistischen Herausforderungen im Bobsport.

Benötigt man überhaupt Logistik oder logistische Planungen im Bobsport? Ist es nicht so, dass alle Materialien und alle Schlitten an den Bahnen zur Verfügung stehen oder zur Verfügung gestellt werden? Die Athleten müssen nur noch zur Bahn kommen, sich erwärmen und dann kann es losgehen!

Aus meiner Sicht muss ich sagen, schön wär's! Tatsächlich ist es nicht so und es würde auch ein erheblicher Teil beim Bobsport fehlen. Die logistische Planung im Großen, auf globaler Ebene – wie auch im Kleinen, auf nationaler Ebene, spielen eine große Rolle bei der Saisonplanung der Verbände und der Teams. Angefangen bei den nationalen Vorbereitungen ab Oktober, steht das Team vor den Herausforderungen, das Material und die Mannschaft zu bis zu vier Standorten in Deutschland zu transportieren. Die Reiseroute beinhaltet die Standorte Altenberg, Oberhof, Winterberg und Königssee. Eine Gesamtstrecke von über 2.000 km, wenn man die Orte in einer Reihenfolge abfahren würde.

Wie ist a-b-f-a-h-r-e-n zu verstehen?

Tatsächlich muss alles mit Transportern von den Teammitgliedern befördert werden. Es ist natürlich eine schöne Vorstellung, dass dies von den Trainern und Betreuern abgenommen wird, aber obwohl der Bobsport als die ‚Formel 1 des Wintersports‘ bezeichnet wird, haben wir bei weitem nicht diese Möglichkeiten. Zumal wir nur schwer die Verantwortung für unsere „Babys“ abgeben können.

Was bedeutet denn „alles“?

Neben den beiden Schlitten, also einem 2er Bob mit ca. 3 m Länge und ca. 0,8 m Breite sowie mindestens 170 kg Gewicht und einem 4er Bob mit ca. 4 m Länge sowie ebenfalls 0,8 m Breite und mindestens 210 kg Gewicht, gehören auch etwa 10 Kisten mit Kufensätzen sowie etliche Kisten an Material, Nahrungsergänzung, Werkzeug, Helmen und Transportequipment dazu. Das alles muss in einen Transporter passen. Hierbei gilt es, sich einen Plan von dem zur Verfügung stehenden Raum zu machen, um diesen bestmöglich und effizient zu nutzen. In unserem Fall bedeutet das, dass die Schlitten auf einem Plateau mit Schienensystem oberhalb der Radkästen platziert werden müssen, damit wir die maximale Breite des Fahrzeugs ausnutzen können. Damit entsteht im unteren Bereich Platz für Kufenkisten und Material. Da diese Art von Transportern immer mehr Platz in der Höhe als in der Breite haben, bietet es sich an, eine Zwischendecke oder Netze einzubauen, um leichte Materialien oder Helme in diesem Bereich zu platzieren. Ist alles verstaut, müssen wir Athleten auch noch einen Platz finden. Da für gewöhnlich in so einem Transporter nur 2 Mann fahren können, dass Team aber aus bis zu 6 Athleten besteht, gibt es immer auch einen Teamtransporter, der mitfährt. In dieser Konstellation geht es dann von Bobbahn zu Bobbahn und das nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern dann im Weltcup auch



MARTIN GROTHKOPP

Hochleistungssportler *high-performance athlete*

Olympiasieger *olympic champion*

* 21.06.1986 // Dresden

- » Olympiasieger 4er Bob 2018
» *Olympic champion four-man bob 2018*
- » 3-facher Weltmeister 4er Bob 2017, 2019 & 2020
» *world champion four-man bob 2017, 2019 & 2020*
- » 2-facher Europameister 2er Bob 2015 & 2019
» *european champion two-man bob 2015 & 2019*
- » 2. Platz EM 4er Bob 2018
» *2nd place european championship four-man bob 2018*
- » 3. Platz EM 4er Bob 2015 & 2019
» *3rd place european championship four-man bob 2015 & 2019*

innerhalb Europas. Jeder Athlet muss wissen, wie und wo alles untergebracht ist, damit jeder beim Ein- und Ausladen mit anpacken kann. Aber nicht nur das, sondern auch die Reihenfolge ist wichtig, da wir natürlich unnötiges Umherräumen vermeiden wollen. Wenn die Schlitten einmal im Fahrzeug sind, kommt man nur sehr schlecht an den darunterliegenden Platz heran.

Welche Wege müssen innerhalb einer Saison zurückgelegt werden und was gilt es dabei zu beachten?

Da nicht alle Wettkämpfe in Europa stattfinden – mittlerweile gibt es über 17 Bahnen weltweit, von Nordamerika über Europa bis Asien – müssen also das gesamte Equipment sowie die Mannschaften regelmäßig eine gigantische Reise antreten. Bei der Übersee-Logistik bekommen wir vom Verband und dessen Logistikpartner Unterstützung. Dieser stellt pro Team, entsprechend der Schlittenanzahl, zwei Transportcontainer zur Verfügung. Diese haben die Abmessungen von etwa 5 x 1 x 1 m und damit 5 m³ Volumen. Jetzt kann man sich vorstellen, dass ein 4er Bob diese Kisten schon ganz gut ausfüllt. Also kommt auch hier wieder das raumplanerische Geschick des Teams ins Spiel. Die Überlegungen hierfür sind sicher ähnlich denen bei LOGSOL. Wie nutze ich den verfügbaren Raum am effizientesten und logischsten.

Dabei ergeben sich folgende Fragestellungen: Wie vermeide ich unnötige Wege (Optimierung), wie schone ich die Kräfte (Ressourcen) dabei und wie wird alles wieder ausgeladen (Vorausplanung, Zukunftsbetrachtung).

Was heißt das im Detail und wie setzt ihr dies um?

Bei uns bedeutet dies bspw., dass das Volumen des 4er Bobs als Stauraum genutzt und vollständig beladen wird. Da der 2er Bob erheblich kürzer ist, haben wir in diesem Container Platz für sperrige Kisten und sonstiges Material. Bei der Reihenfolge der Be- und Entladung hilft uns die über viele Jahre gesammelte Erfahrung, um letztlich schnell und sicher zu arbeiten. Bei jüngeren Teams oder Athleten kommt es immer wieder zu kleinen Verletzungen innerhalb des Verladeprozesses, wenn dieser nicht mit Bedacht und in Teamwork erfolgt. Nach dem alles verstaut ist, werden die Container via LKW und Flugzeug zum nächsten Kontinent und Standort transportiert. Wenn dann im Transportprozess und beim Ausladen

alles reibungslos verlaufen ist, dann sieht man uns am Start stehen und dann können wir gemeinsam hoffentlich den nächsten Sieg bejubeln.

Im Fußball gibt es die Trainerweisheit „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ – wie sieht das im Bobsport aus?

Das ist bei uns sehr ähnlich. Ende Oktober wird für uns die beschriebene Theorie wieder Praxis. Dann beginnen die ersten Fahrweiselehrgänge und Qualifikationen innerhalb Deutschlands. Direkt im Anschluss erfolgt der Transfer nach Nordamerika. Dort starten Mitte November die Weltcups. Mit dem Jahreswechsel wird der Weltcup in Europa fortgesetzt und gipfelt im Februar in der Weltmeisterschaft im schönen St. Moritz. Es stehen also erneut logistische Herausforderungen an, um die Erfolgsgeschichte weiter zu schreiben.

Vielen Dank für den Blick hinter die Kulissen, Martin! Wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg und auch persönlich alles Gute!

Logistics in bobsleigh

✚ LOGSOL is your reliable partner in developing solutions for logistics and production along the supply chain. Beyond that, as a regionally grown company, we are aware of our social responsibility. For many years, we've supported various social projects and initiatives in the areas of education, sports, and culture. We have a very long collaborative tradition of supporting the Friedrich bobsleigh team from Pirna. In the following interview, Martin Grothkopp, a pusher in the Friedrich bobsleigh team, gives us an insight into the logistical challenges of bobsleigh racing.

Do you even need logistics or logistical planning in bobsledding? Isn't it true that all equipment and sleighs are available or provided at the tracks? All the athletes have to do is get to the track, warm up, and then they're ready to go!

From my point of view, I have to say, that would be nice! In fact, that's not the case, and it would miss out a significant part of bobsledding. Logistical planning on a large scale, at the global level – as well as on a smaller scale, at the national level – plays a major role in the seasonal planning of federations and teams. Starting with national preparations in October, the team faces the challenge of transporting the equipment and crew to as many as four locations in Germany. The itinerary includes Altenberg, Oberhof, Winterberg, and Königssee. A total distance of over 2,000 km if you were to travel to these places in geographical sequence.

What exactly does "travel" involve?

Everything actually has to be transported in vans by the team members. Obviously, it would be nice if this was organized by the coaches and assistants, but even though bobsledding is called the 'Formula 1 of winter sports', we have nowhere near the same means. Not least because we're reluctant to relinquish responsibility for our "babies".

What does "everything" mean?

In addition to the two sleighs – i.e. a 2-man bobsleigh approx. 3m long and 0.8m wide, weighing at least 170kg, and a 4-man bobsleigh approx. 4m long and 0.8m wide, weighing at least 210kg – there are also about 10 crates of runner sets and several boxes of equipment, food supplements, tools, helmets, and transport equipment. All this has to fit into a van. So it's important to plan the available space in order to optimize it efficiently. In our case, this means the sleighs must be placed on a platform with a rail system above the wheel housings so that we can utilize the total width of the vehicle. This creates space for runner crates and other equipment in the area below. Since this type of van always has more height than width, it's a good idea to install a false ceiling or nets to hold lighter equipment and helmets. Once everything is stowed away, we athletes also have to find a spot. Usually only two people can ride in this type of van, but the team consists of up to six athletes, so there's always a team transporter that rides along.



In this configuration, we then go from bobsleigh track to bobsleigh track, not only within Germany, but also across Europe for the World Cup. Every athlete needs to know how and where everything is stored so everyone can pitch in to help load and unload. Not only that, but the sequence is also important, because obviously we want to avoid rearranging things unnecessarily. Once the sleighs are in the vehicle, it's very difficult to get to the space underneath.

Which routes are covered over the course of a season and what has to be considered?

Since not all competitions take place in Europe – there are now over 17 tracks worldwide, in North America, Europe, and Asia – all the equipment and the teams have to travel huge distances on a regular basis. For overseas logistics, we receive support from the federation and its logistics partner. The latter provides two transport containers per team, according to the number of sleighs. The dimensions of these are about 5x1x1m – which is a volume of 5m³. Now you can imagine that a 4-man bob pretty much fills one of these containers. So once again, the team's spatial planning skills come into play. The considerations for this are probably similar to those at LOGSOL. How do I use the available space most efficiently and logically? The following questions arise: How do I avoid unnecessary routes (optimization)? How do I conserve energy (resources) in the process? And how will everything be unloaded again (forward planning, looking to the future)?

What does that look like in detail and how do you implement it?

In our case, for example, the inside of the 4-man bob is used as storage space and fully loaded. Since the 2-man bob is considerably shorter, we have room in this container for large crates and other equipment. When it comes to the loading and unloading sequence, the experience we've gained over many years ultimately helps us to work quickly and safely. With younger teams or athletes, there are often minor injuries during the loading process if it's not done thoughtfully and as a team. After everything is stowed, the containers are transported via truck and plane to the next continent and location. If everything goes smoothly in the transport process and during unloading, then you'll see us at the start, and then we can hopefully celebrate the next victory together.

In soccer you have the coaching motto: "After the game is before the game" – how is it with bobsleigh?

It's very similar. At the end of October, the theory becomes practice again for us. Then the first training and qualifications begin in Germany. Right after that we transfer to North America. The World Cup starts there in mid-November. In the new year, the World Cup continues in Europe, culminating in the World Championship in beautiful St. Moritz in February. So there are always new logistical challenges in continuing the success story.

Thanks for the glimpse behind the scenes, Martin! We wish you continued success and also all the best personally!

PURPLE INNOVATIONS FOR GREEN MANUFACTURING

Coaching & Consulting im Projekt mit der DAS Environmental Expert GmbH



Das ist ein sehr modernes Vorgehen, an das sich bis heute nur wenige Unternehmen herantrauen.

Dr. David Wustmann
Bereichsleiter Logistiksoftware, LOGSOL



ERP

Enterprise
Resource
Planning

Damit eine unternehmensweite Erneuerung des ERP-Systems (Enterprise-Resource-Planning-System) und die damit verbundene Digitalisierung der Prozessketten zu einer wahren Erfolgsgeschichte wird, bedarf es eines transparenten und vorausschauenden Multi-Stakeholder-Managements. Um etwaige Show Stopper frühzeitig zu erkennen und diesen gezielt entgegen zu steuern, engagierte die DAS Environmental Expert GmbH (DAS EE) die Projekt- und Change-Management-Experten von LOGSOL.

Schlüsselfaktoren einer erfolgreichen Digitalisierung

Um Potenziale von Automatisierung, Künstlicher Intelligenz, Big Data und vielen weiteren smarten Lösungen optimal auszuschöpfen, müssen Prozesse nahtlos Ende-zu-Ende mit Informationstechnik unterstützt werden. Zum Vorantreiben dieser Digitalisierung gehört auch die passende Software. Ein Dreh- und Angelpunkt solcher digitalen Ökosysteme ist ein leistungsfähiges ERP-System, welches mit allen Produktions- und Back-End-Systemen kommunizieren kann.

Doch auch ein implementiertes ERP-System kommt mal an seine Grenzen.

Vorangetrieben durch ein starkes Unternehmenswachstum müssen dann sowohl Geschäftsprozesse überprüft und optimiert als auch das Life Cycle Management für die ERP-Anwendung neu ausgerichtet werden. Daraus resultiert ein Projekt, welches nicht nur durch Umfang und Komplexität beeindruckt. Entlang der Prozessketten sind Stakeholder aus allen Teilen der Organisation und des Implementierungspartners beteiligt. In diesem Zusammenhang existieren naturgemäß sehr verschiedene Perspektiven auf die Teilprozesse sowie divergierende Anforderungen an die Abläufe und die systemtechnische Unterstützung.

Vor einer solchen Herausforderung stand auch die DAS EE. Das Umwelttechnologieunternehmen ist spezialisiert auf die Entsorgung anspruchsvoller Abgase in der Hochtechnologiefertigung und die Entsorgung industrieller sowie sanitärer Abwässer.

Für das schnell wachsende Dresdner Familienunternehmen ist es entscheidend, dass die Geschäftsprozesse und die digitale Technologie im Haus nachhaltig mit der wachsenden Innovationskraft und dem Markterfolg einhergehen können. Bereits im Jahr 2020 wurde die fundamentale Umstellung auf Microsoft Dynamics 365 (FSC) angestoßen. Gemeinsam mit dem Implementierungsdienstleister und der LOGSOL GmbH wurden im Rahmen eines dreimonatigen Vorprojektes agile Design-Workshops abgehalten. Der Sollzustand des ERP-Systems wurde dabei anhand von aussagekräftigen User-Stories skizziert, woraus eine grobe Kostenkalkulation für die Einführung resultierte.

„Das ist ein sehr modernes Vorgehen, an das sich bis heute nur wenige Unternehmen herantrauen“, sagt Dr. David Wustmann, Bereichsleiter Logistiksoftware und

Digitalisierungsspezialist bei LOGSOL, der als beratender Systemarchitekt und Coach hinzugezogen wurde. „

Es birgt ein paar Risiken, weil ich mich von Anfang an auf den Anbieter festlege und meine Lösung von seiner Sicht prägen lasse. Zudem kenne ich erst im Verlauf des Projekts das Budget. Dennoch bietet diese Vorgehensweise auch gigantische Vorteile für das Projekt selbst und die Inhalte - zeitlich und vor allem fachlich. Von Anfang an helfen Prozessexperten bei der zukunftsfähigen Gestaltung der Abläufe, statt einfach nur Bestehendes zu digitalisieren.“

Multi-Stakeholder-Management – gemeinsam zum Erfolg



DAS EE ERP-Projektteam (v.l.n.r.): Sven Vogler, Dr. David Wustmann, Mathias Claus

Basis für eine effiziente Zusammenarbeit ist ein zentrales Begriffsverständnis. Insbesondere am Anfang des Projektes kam es immer wieder zur Missverständnissen und unterschiedlichen Auffassungen von Prozessen. „Diese Reibungsverluste zu mildern und ein paar technische Herausforderungen zu adressieren, die zu einem ERP-Projekt gehören, wurde zu meinem Job.“, sagt Dr. David Wustmann. Ein weiteres typisches Phänomen für Change-Projekte im Zuge der Prozessanalyse ist das Verschieben von Workload und Verantwortlichkeiten von einem Bereich in einen anderen. Dies kann zu internen Verwerfungen führen, wenn beispielsweise Beteiligte am Anfang der Prozesskette nun mehr Daten ins System einpflegen müssen, die sie selbst gar nicht nutzen. Eine vermeintliche Mehr-Arbeit, von der jedoch die

KollegInnen weiter hinten in der Prozesskette profitieren. In beiden Fällen kann das Unternehmen mit externer „Moderation“ gewinnen, weiß Dr. David Wustmann: „Es ist immer einfacher, wenn jemand von außen ein kritisches Wort findet oder die Brisanz eines Themas unterstreicht. Gleichzeitig kann ich das DAS-Projektteam bei Bedarf ein Stück weit fachlich abholen und zwischen der DAS EE und dem ERP-Anbieter vermitteln.“ Aus der Zusammenarbeit resultieren auch organisatorische Veränderungen. So wurde die Projektstruktur justiert, die Rollen „ERP-Projektleitung“ (Kompetenzen aus Controlling und Finanzbuchhaltung) sowie Project Owner (Head of Global IT) besetzt und Führungspersonen aus allen Fachbereichen zu einem Kernteam formiert. Ein wichtiger Meilenstein, um den gesamten Workflow von Vertrieb und Verkauf bis zur Anlagenauslieferung und Inbetriebnahme zu erneuern sowie lückenlos digital abzubilden.



„David Wustmann unterstützt uns bei diesem Projekt in einer Rolle, die wir intern bisher nie besetzt haben. Er ist eine Art beratender Systemarchitekt auf DAS-Seite und Mediator, auch gegenüber dem Implementierungsdienstleister. Wir sehen in ihm keinen klassischen Dienstleister, sondern einen von uns, aus unserem Team.“, so Sven Vogler, Projektleiter DAS EE.

Mathias Claus, Projekt-Owner DAS EE ergänzt: „Auch für zukünftige Change-Projekte ist LOGSOL ein Partner, auf dessen Expertise wir nicht verzichten wollen.“

Change Management for Environmental Experts

Um ein solches ERP-Projekt parallel zum wachsenden Tagesgeschäft einzuplanen, ist das Buy-in aller Beteiligten notwendig. Es braucht eine stringente Projektführung, einen klaren Nutzenfokus und Flexibilität, um sich an tagesaktuellen Veränderungen anpassen zu können. Nur so kann das unternehmensinterne Projekt bei Bedarf auch Vorrang gegenüber Kundenanliegen erhalten. Eine sehr hohe Motivation und Eigenverantwortlichkeit im Team entstand zudem dadurch, dass sich die DAS-MitarbeiterInnen freiwillig als zukünftige Key-UserInnen für dieses Projekt bewerben konnten.

„Gemeinsam mit David Wustmann ist es gelungen, unser komplettes Projektteam und unsere mehr als 20 internen Key-UserInnen auf den begonnenen agilen Weg mitzunehmen“, sagt Mathias Claus, Projekt-Owner bei DAS EE. „Alle lernen dazu. Die gute bereichsübergreifende Zusammenarbeit sowie das verantwortungsbewusste Handeln der einzelnen Personen für ihren Fachbereich sind wesentliche Faktoren für einen erfolgreichen Projektfortschritt. Und dadurch, dass so viele an dem Projekt beteiligt sind, konnte diese neue Arbeitsweise wirklich im Unternehmen ankommen.“

Beide empfinden den aktuellen Fortschritt, in Anbetracht ihrer noch vor drei Jahren vorhandenen Skepsis gegenüber einer komplett agilen ERP-Implementierung, als außergewöhnlich gut. Auch auf andere Bereiche hat dies positive Auswirkungen. Bereits in der Vergangenheit wurde die Rolle „beratender Systemarchitekt“ im Projekt „Standortweiterung Dresden“ vergeben. Ein Projekt, welches seit 2018 ebenfalls von LOGSOL unterstützt wird und zur Planung der logistischen Abläufe für die neue Produktionshalle und das Lager ins Leben gerufen wurde. Der Bau ist mittlerweile abgeschlossen, die Infrastruktur steht. Das Lagerverwaltungssystem (LVS) soll zusammen mit dem ERP – und natürlich: mit LOGSOL und Dr. David Wustmann – 2023 in Betrieb gehen.

PURPLE INNOVATIONS FOR GREEN MANUFACTURING

Coaching & consulting in the project with DAS Environmental Expert GmbH

✚ To ensure that the company-wide redesign of the ERP system and the associated digitalization of process chains is a true success story, transparent and forward-looking multi-stakeholder management is required. In order to identify any show stoppers early on and effectively counteract them, DAS Environmental Expert GmbH engaged LOGSOL's project and change management experts.

Key factors for successful digitalization

To make the most of the potential offered by automation, artificial intelligence, big data, and many other smart solutions, processes must be seamlessly supported end-to-end with information technology. It's also necessary to have the right software to drive this digitalization forward. The linchpin in such digital ecosystems is a powerful enterprise resource planning system that can communicate with all production and back-end systems. But even an implemented ERP system sometimes reaches its limits.

Strong company growth drives the need for business processes to be reviewed and optimized, and life cycle management of the ERP application needs to be realigned. The result is a project of impressive scope and complexity. Stakeholders from all parts of the organization and those of the implementation partner are involved along the process chains.

This means there are naturally very differing perspectives on the sub-processes, as well as diverging demands on the processes and the technical system support.

DAS Environmental Expert GmbH (DAS EE) was faced with such a challenge. The environmental technology company specializes in the disposal of demanding waste gases in high-tech manufacturing and the disposal of industrial and sanitation wastewater. For the fast-growing Dresden-based family business, it is crucial that in-house business processes and digital technology can sustainably keep up with its growing innovative strength and market success. The fundamental changeover to Microsoft FSC 365 was initiated in 2020. Together with the implementation service provider and LOGSOL GmbH, agile design workshops were held as part of a three-month preliminary project. The target state of the ERP system was outlined on the basis of meaningful user stories, which resulted in a rough cost calculation for implementation.

"This is a very modern approach that only a few companies have attempted to date", says Dr. David Wustmann, logistics software division manager and digitalization specialist at LOGSOL, who was brought in as a consulting system architect and coach.

"There are some risks involved because I commit to the provider from the very beginning and let their view shape my solution. Also, I don't know the budget until the project is underway. Nevertheless, this approach also offers huge advantages for the project itself and its content – in terms of time and, above all, expertise.



Right from the start, process experts help design future-proof processes instead of simply digitalizing existing ones."

Multi-stakeholder management – ensuring mutual success

The basis for efficient collaboration is a central understanding of the concepts. Especially at the beginning of the project, there were frequent misunderstandings and conflicting perceptions of processes. "It became my job to mitigate that friction and address a few technical challenges that typically arise in an ERP project", says Dr. David Wustmann. Another typical phenomenon in change projects is the shifting of workload and responsibilities from one area to another in the course of process analysis. This can lead to internal problems if, for example, those involved at the beginning of the process chain have to enter more data into the system, which they don't actually use themselves. This looks like more work, but their colleagues farther down the process chain benefit from it.

Dr. David Wustmann knows that, in both cases, the company can benefit from external "moderation". "It's always easier when someone from outside voices a criticism or underscores the critical nature of a topic. At the same time, I can provide some technical support to the DAS project team if necessary and mediate between DAS EE and the ERP provider." The collaboration also results in organizational changes. In this way, the project structure was adjusted, the roles of ERP Project Management (controlling and financial accounting expertise) and Project Owner (head of global IT) were filled, and a core team was formed comprising managers from all departments. This is an important milestone in the redesign and seamless digital mapping of the entire workflow, from sales and distribution to plant delivery and commissioning.

"David Wustmann is supporting us on this project in a role we've never filled internally before. He is a kind of consulting system architect on the DAS side, and mediator, also vis-à-vis the ERP system supplier Comso Consult GmbH. We don't see him as a classic service provider,

but rather as one of us, part of our team", says Mathias Claus, DAS EE Project Owner.

Change management for environmental experts

To schedule such an ERP project in parallel with the growing day-to-day business, buy-in from all stakeholders is necessary. It requires stringent project management, a clear focus on benefits, and flexibility to adapt to day-to-day changes. Only then can the company's internal project be given priority over customer concerns when necessary. A very high level of motivation and personal responsibility within the team was created by the fact that DAS employees were able to apply voluntarily for this project as future key users.

"Together with David Wustmann, we succeeded in taking our entire project team and our more than 20 internal key users with us along the agile path we had chosen", says Mathias Claus, Project Owner at DAS EE. "Everyone is learning. Good inter-departmental cooperation and the personal responsibility of individuals in their specialist area are essential factors for successful progress in the project. And the fact that so many people are involved in this project has allowed this new approach to really take hold in the company." Sven Vogler, DAS EE Project Manager, adds: "For future change projects, too, LOGSOL is a partner whose expertise we don't want to do without." They both feel that current progress is exceptional, considering their skepticism only three years ago of the idea of completely agile ERP implementation. This also has a positive impact in other areas. Since the beginning of 2022, the role of "consulting system architect" has also been assigned in the "Dresden site expansion" project. This is another project that has been supported by LOGSOL since 2018. It was launched to plan the logistical processes for the new production hall and warehouse. Construction is now complete and the infrastructure is in place. The warehouse management system (WMS) is scheduled to go live, together with the ERP system – and of course with LOGSOL and Dr. David Wustmann – in early 2023.

WIE VIELE KARTONS BRAUCHT MAN WIRKLICH? VERPACKUNGSPLANER MIT OPTIMIERUNGSPOTENZIAL



Ich bin Franziska Kirsch und studiere I am Franziska Kirsch and I'm studying Mathematik im Master an der for a Master's in Mathematics at the Technischen Universität Dresden. Technical University of Dresden. Innerhalb meines Studiums haben During my studies, I was particularly mich vor allem Module angesprochen, attracted to modules in which in denen mathematische Verfahren mathematical processes could be durch Programmiersprachen practically applied using praktische Anwendung fanden. programming languages. Besonders begeistern konnte ich mich I was really enthusiastic about dabei für Themenbereiche in der optimization and logistics topics, Optimierung und Logistik und so führte and so my path led me mich mein Weg zu LOGSOL. to LOGSOL.

🇩🇪 Als ein modernes, innovatives Unternehmen ist LOGSOL stets bestrebt, Geschäftsabläufe und Produktionsprozesse zu verbessern und weitere Optimierungspotenziale aufzudecken. Neben der Steigerung der Produktivität, der Minimierung der Durchlaufzeiten bestimmter Prozesse oder der allgemeinen Senkung der Kosten, spielen auch die Reduzierung der Ressourcen und die daraus folgende Verbesserung der Lagerkapazität eine wichtige Rolle. Die LOGSOL-Planungsexperten beschäftigen sich häufig mit der Konzeption von Lagerräumen. Dabei achten sie auch auf weniger offensichtliche Optimierungspotenziale und haben sich zum Ziel gesetzt, bei der Verbesserung der Lagerkapazität einer Versandinfrastruktur, die vorhandenen Verpackungsgrößen auf eine geringere Anzahl zu reduzieren.

Deswegen entwickelte ich im Auftrag von LOGSOL im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit ein Verpackungstool. Basierend auf bestehenden Artikeldaten (Gewicht, Maße), zusätzlichen Stammdaten (Aufträge, Anzahl von Artikeln) und einer Vielzahl von Behälterdaten (Maximalgewicht, Maße) errechnet ein komplexer Algorithmus zunächst für jede Instanz die bestmögliche Behältergröße.

Abschließend wird eine vorgegebene Anzahl an Verpackungsgrößen bestimmt, die zukünftig für die Versandabwicklung verwendet werden sollen.

Die automatisierte Berechnung der bestmöglichen Verpackung fördert eine schnelle, kostengünstige und optimierte Behälter- und Logistikplanung.

Mit diesen Optimierungsansätzen konnte das Tool bereits erfolgreich in ersten Projekten zum Einsatz kommen.

Auch weitere Anwendungsmöglichkeiten werden bereits getestet: Mithilfe des Tools kann im Zuge der Lagerplanung die ideale Fachgröße für einen bestimmten Artikel definiert werden. Insbesondere lassen sich bei der Ermittlung der Fachgröße für manuelle oder automatisierte Kleinteilelager verschiedenste Szenarien simulieren.

Das ermöglicht beispielsweise nicht nur die Klassifizierung in AKL-fähige und nicht-AKL-fähige Artikel, sondern gibt weiterhin Auskunft über die benötigte Größe des Behälters bzw. des Faches.

Wir sind gespannt in welchen Projekten wir von diesem Tool noch profitieren können!

HOW MANY BOXES DO YOU REALLY NEED? PACKAGING PLANNER WITH OPTIMIZATION POTENTIAL

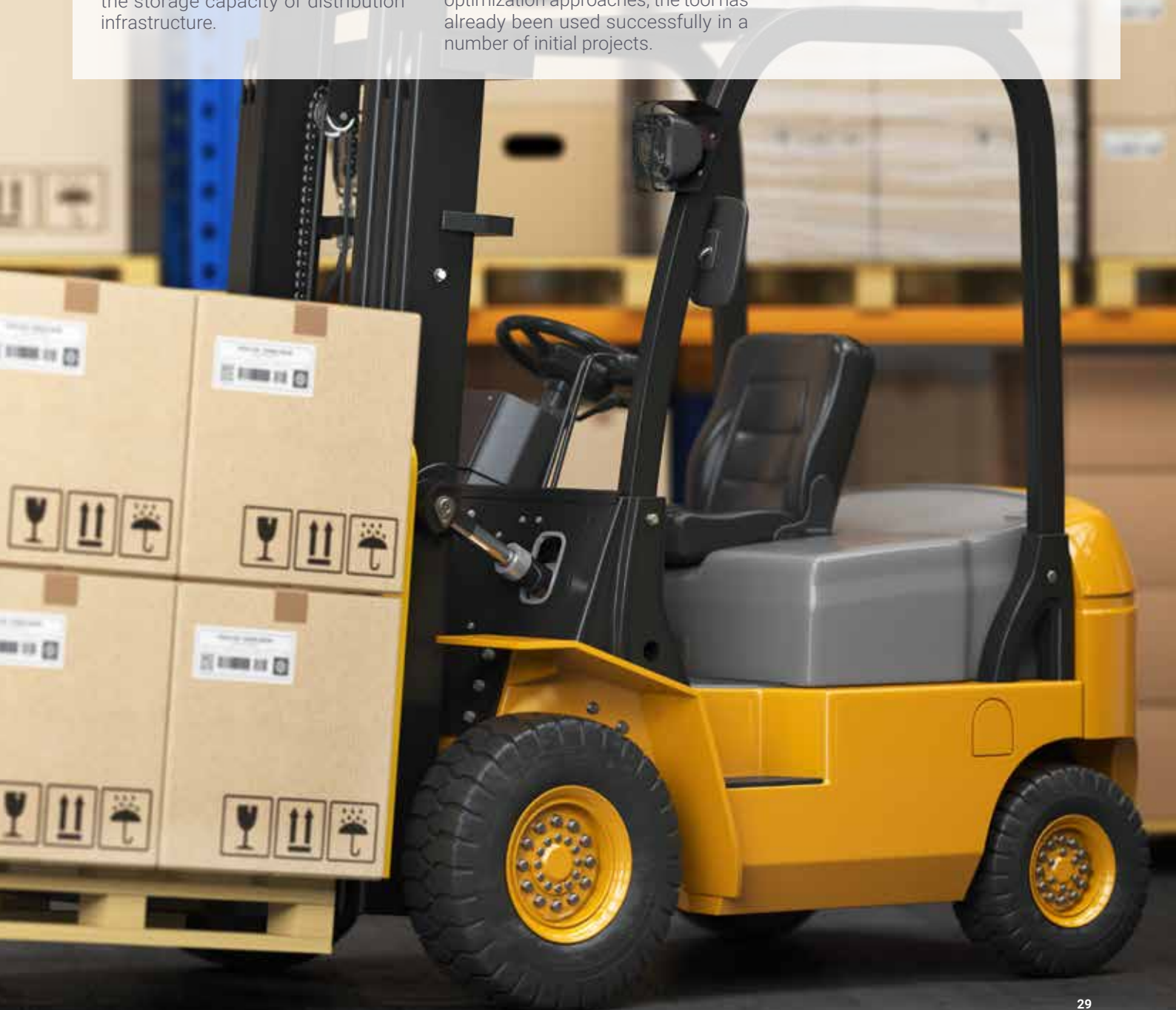
As a modern, innovative company, LOGSOL is always improving business and production processes and uncovering further potential for optimization. In addition to increasing productivity, minimizing the throughput times of certain processes, and generally reducing costs, the reduction of resources and the resulting improvement in storage capacity also play an important role. LOGSOL planning experts often work on the design of storage facilities. They also pay attention to less obvious optimization potentials, and aim to reduce the number of existing packaging sizes when improving the storage capacity of distribution infrastructure.

So I developed a packaging tool under contract to LOGSOL as part of a scientific thesis. Based on existing item data (weight, dimensions), additional master data (orders, number of items), and a variety of container data (maximum weight, dimensions), a complex algorithm initially calculates the best possible container size in each instance. Finally, a predefined number of packaging sizes is determined, to be used for shipping processing in the future.

The automated calculation of the best possible packaging facilitates rapid, cost-effective, optimized container and logistics planning. With these optimization approaches, the tool has already been used successfully in a number of initial projects.

Other possible applications are also currently being tested. With the help of the tool, the ideal compartment size for a particular item can be defined in the course of warehouse planning. A wide variety of scenarios can be simulated when determining the compartment size for manual or automated small parts warehouses. Not only does this allow, for example, classification into AKL-compatible and non-AKL-compatible items (AKL = automated small parts warehouse), it also provides information on the required size of the container or compartment.

We are excited to see what other projects can benefit from this tool!



**DAS MODERNSTE WERK
DER DEUTSCHEN BAHN
ENTSTEHT**

**DEUTSCHE BAHN'S MOST
MODERN PLANT IS BUILT**





IM REKORDTEMPO GEMEINSAM ZUM PROJEKTERFOLG

Das „Neue Werk Cottbus“ wird das modernste Instandhaltungswerk der Deutschen Bahn für die neuen ICE-4-Züge. Planungsbeginn war Anfang 2022, bereits 2024 sollen die ersten Züge hier gewartet werden – zwei Jahre früher als ursprünglich geplant. Damit der ehrgeizige Zeitplan umgesetzt werden kann, geht die DB neue Wege und setzt auf das „Partnerschaftsmodell Schiene“, das gemeinsam mit der TU Berlin entwickelt wurde. Gemäß diesem Modell starten alle ausführenden Firmen bereits gemeinsam in die Planungsphase. Sie kommunizieren und arbeiten dabei werkübergreifend in integrierten Teams. Durch gemeinsame Projektziele und den Fokus auf die Zusammenarbeit, sollen bei dieser neuen integrierten Projektabwicklung (IPA) Termine, Kosten und Qualität wesentlich besser gesteuert und eingehalten werden.

LOGSOL VERANTWORTET ALS EINER DER ACHT PROJEKTALLIANZ-PARTNER DIE LAGER- UND KOMPLETTE INTRALOGISTIK

🇩🇪 Gemäß dem IPA-Gedanken sind die LOGSOL-Projektverantwortlichen von Anfang an in alle bauseitigen Themen eingebunden. So sind auch zwei FabrikplanerInnen im Team, um bei den neuen Gebäuden ihre Planungserfahrung und -expertise einzubringen. Insgesamt besteht das LOGSOL-Team aus 15 Projektbeteiligten. Zusätzlich sind LOGSOL-Software-Tools wie der RoutMan® im Einsatz.

Integrierte Projektabwicklung vor Ort

„Bei diesem ‚Partnerschaftsmodell Schiene‘ sind für uns von Anfang an der ganzheitliche Blick und die Zusammenarbeit in integrierten Teams sehr spannend. Der IPA-Gedanke spiegelt dabei voll und ganz unser Mindset wider – mit dem Vorteil, dass wir hier sehr früh die Chance haben, mitzugestalten. So können wir zum Beispiel mit dafür sorgen, dass exakt die Flächen und Höhen gebaut werden, die wir später bei der Umsetzung sowie für eine optimale Intralogistik und Lagerhaltung benötigen“, erläutert Uwe Wenzel, Geschäftsführer LOGSOL und Mitglied im strategischen Managementteam (SMT) „Neues Werk Cottbus“.

Das integrierte Arbeiten findet direkt vor Ort in dem neuen Co-Workingspace auf dem Werksgelände in Cottbus statt. Seit Januar 2022 arbeiten dort die Teams trotz Corona-Pandemie nicht remote, sondern live, vor Ort, unter strikter Berücksichtigung der zu dieser Zeit geltenden Hygienemaßnahmen zusammen. „Das war eine große Herausforderung, doch das gemeinsame Präsenz-Arbeiten wurde trotz Pandemie sehr gut angenommen.

Bei diesem dynamischen Projekt ist das sehr von Vorteil. Es gibt ein Budget, gegen das gearbeitet wird. Permanent schauen wir gemeinsam, wie man es abbilden kann, um die neuen ICE-4-Züge noch besser, effizienter und schneller instand zu setzen sowie die Intralogistik zu optimieren. Häufig muss ein Projektpartner ein Stück weit sein eigenes Ziel außer Acht lassen und das Gemeinschaftsziel in den Vordergrund stellen, um voranzukommen“, beschreibt Mario Henneberger, verantwortlicher LOGSOL-Projektleiter Logistikplanung, das besondere integrierte Arbeiten vor Ort.

Im gut funktionierenden Miteinander

Zentraler Aspekt ist hierbei das gut funktionierende Miteinander der mehr als 400 Beteiligten.

So achten zwei BeraterInnen der Deutschen Bahn auf den Spirit und die Partnerkultur im Projektteam. Sie entwickeln Formate, um die Zusammenarbeit sowie den Teamgeist zu fördern. Zum Beispiel durch gezielte Team-Workshops oder gemeinsame Aktivitäten neben der Arbeit, wie Beachvolleyball, wofür auf dem Werksgelände extra ein neuer Beachvolleyball-Platz gebaut wurde. „Diese Nähe – sowohl zum Kunden als auch den anderen Projektbeteiligten – ist für mich bei diesem Herzensprojekt etwas ganz Besonderes. Und, ich glaube, das neue Miteinander beim ‚Partnerschaftsmodell Schiene‘ ist ein zentraler Aspekt dabei.

Viele Länder, wie z. B. Australien, zeigen, dass Großbauprojekte genauso abgewickelt werden können. Zum Glück haben wir in unserem SMT drei erfahrene Personen, die schon IPA-

Projekte im Ausland durchgeführt haben und uns darin bestärken, dass und wie es funktionieren kann.

Alle PartnerInnen haben dabei eine Vorreiterrolle. So wird das Projektmodell als Pilotprojekt von der TU Berlin gemeinsam mit uns fortgeschrieben. Und wenn das Projekt erfolgreich ist, glauben wir daran, dass man damit auch den Markt verändern kann“, beschreibt Uwe Wenzel, Geschäftsführer LOGSOL, das Besondere am „Partnerschaftsmodell Schiene“.

„Ich komme ursprünglich aus der Baubranche und war Nachtragsmanagement-Spezialist. So ist es für mich sehr motivierend, zu zeigen: Es gibt noch einen anderen Weg, miteinander ein Ziel zu erreichen, so dass alle zufriedengestellt werden“, fasst LOGSOL-Projektleiter und Mitglied des Projektmanagement-Teams, Mario Henneberger, seine bisherigen Erfahrungen mit der Projektarbeit zusammen und ergänzt abschließend: „Dieser Spirit – ‚wir wollen es alle etwas anders machen und beweisen, dass es geht‘ – ist für alle acht Projektbeteiligten aus den verschiedensten Bereichen auch herausfordernd. Denn wir müssen alle stetig dazulernen. Manchmal neigt man dazu, den alten Weg weiter zu beschreiten und den alten Umgang weiter zu pflegen. Ein gesundes Maß an Spannung und Herausforderung fördert jedoch unser Projekt.

So sind wir gemeinsam mit den Verantwortlichen der Deutschen Bahn immer auch Vermittler und agieren als Promoter, um dieses Miteinander und das Partnerschaftliche einzufordern. Denn wir sehen, dass es uns so schneller gemeinsam voranbringt.“



JOINT PROJECT SUCCESS AT RECORD SPEED

The "New Cottbus Plant" will be Deutsche Bahn's most modern maintenance plant for the new ICE 4 trains. Planning began at the start of 2022, and the first trains are to be serviced here as early as 2024 – two years earlier than originally planned. To ensure that the ambitious schedule can be implemented, DB is breaking new ground and relying on the "Rail Partnership Model", developed jointly with the Technical University of Berlin. According to this model, all companies involved in the project's execution start working together right from the planning stage. They communicate and work in integrated teams across premises. With common project goals and a focus on collaboration, this new integrated project approach (IPA) is designed to manage and meet deadlines, costs, and quality requirements much more effectively.

AS ONE OF THE EIGHT PROJECT ALLIANCE PARTNERS, LOGSOL IS RESPONSIBLE FOR WAREHOUSE LOGISTICS AND ALL INTRALOGISTICS

✚ In line with the IPA philosophy, LOGSOL project managers are involved in all construction-related matters from the very beginning. To this end, two factory planners are also on the team, to bring their planning experience and expertise to bear in the new buildings. The LOGSOL team consists of 15 project participants in total. LOGSOL software tools such as RoutMan® are also being used.

Integrated project execution on site

"What's been really exciting for us from the start, with this 'Rail Partnership Model', is the holistic overview and the collaboration in integrated teams. The IPA concept fully reflects our mindset – with the advantage that we have the chance to help shape things from a very early stage. For example, we can ensure construction to the exact surface areas and heights that we'll need later during implementation and for optimal intralogistics and warehousing", explains Uwe Wenzel, Managing Director of LOGSOL and member of the "New Cottbus Plant" strategic management team (SMT). The integrated work takes place directly on site in the new co-working space on the plant premises in Cottbus. Since January 2022, despite the coronavirus pandemic, the teams have not been working remotely, but on site, in strict compliance with the hygiene measures in force at the time. "This was a big challenge, but the in-person collaboration was very well adopted despite the pandemic. In such a dynamic project, that's really advantageous. We have a budget to work to. Together, we're constantly looking at how things can be mapped to make the servicing of the new ICE 4 trains better, more efficient, and faster, and to optimize intralogistics. Often, a project partner has to disregard its own goal to some extent and prioritize the common goal in order to make headway", says Mario Henneberger,

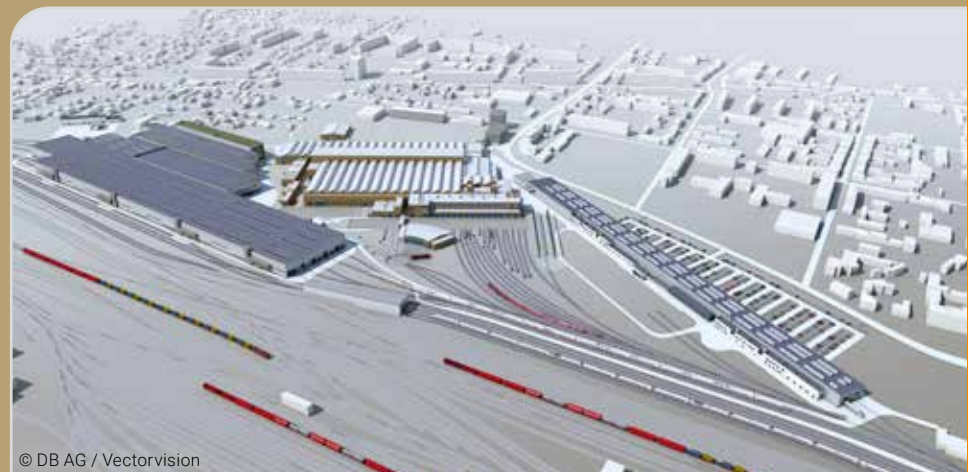
LOGSOL's project manager in charge of logistics planning, describing the special integrated work on site.

Well-functioning cooperation

The central factor here is the well-functioning cooperation of the more than 400 participants. Two consultants from Deutsche Bahn pay attention to the spirit and collaborative culture in the project team. They develop formats to promote collaboration and team spirit.

model as a pilot project. And if the project is successful, we believe it can also transform the market," says Uwe Wenzel, Managing Director of LOGSOL, describing what is special about the "Rail Partnership Model".

"I originally came from the construction industry and was a claims management specialist. So it's very motivating for me to demonstrate that there's another way to achieve a goal jointly such that everyone is satisfied," summarizes LOGSOL project manager



For example, through targeted team workshops or joint activities outside of work, such as beach volleyball, for which a new beach volleyball court was built specially on the plant premises. "This closeness – both to the client and to the other project participants – is something very special for me in this passion project. And I believe the new collaborative way of working in the 'Rail Partnership Model' is a central aspect of this. Many countries, e.g. Australia, have shown that large-scale construction projects can be handled in the same way. Fortunately, we have three experienced people in our SMT who have done IPA projects abroad and who reassure us that it can work and how. All partners have a pioneering role in the project. In collaboration with us, the TU Berlin is continuing the project

and project management team member, Mario Henneberger, regarding his experience with the project work so far. In conclusion, he adds: "This spirit – 'we all want to approach things a little differently and prove that it can work' – can also be challenging, for all of the eight project participants from different areas. Because we all have to keep learning. Sometimes there's a temptation to veer back onto the old path and continue the old ways. However, a healthy amount of tension and challenge enhances our project. This means that, together with the Deutsche Bahn representatives, we're also mediators, always acting as promoters to encourage this collaboration and partnership. Because we can see that we all move forward faster that way."



Nachgefragt

EXKLUSIV-INTERVIEW MIT THOMAS HERR

TECHNISCHER PROJEKTLLEITER
NEUES WERK COTTBUS



● Was ist bei diesem Projekt das Besondere?

Für mich ist daran zunächst besonders, dass wir mit dem neuen Instandhaltungswerk in Cottbus bis 2026 insgesamt 1.200 Arbeitsplätze schaffen, davon 100 Ausbildungsplätze – in einer Region, die stark vom Kohleausstieg betroffen ist. Das bedeutet eine Stärkung unserer Region, des Ostens allgemein und speziell der Lausitz. Es ist somit ein Heimatprojekt.

Besonders ist daran auch, dass wir als Deutsche Bahn erstmals mit einem partnerschaftlichen Mehrparteienvertrag – dem „Partnerschaftsmodell Schiene“ – bei der Projektabwicklung neue Wege beschreiten, um sicherzustellen, dass der ehrgeizige Zeitplan eingehalten werden kann. Das Partnerschaftsmodell haben wir gemeinsam mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. sowie der TU Berlin entwickelt und im September 2019 veröffentlicht.

Was ist daran für Sie bislang das Highlight?

Das ist das Rekordtempo bei der Planung, sodass wir schon jetzt mit dem Bauen beginnen konnten. Mit dem Spatenstich am 10. Mai 2022 war allein der Baustart für die Halle 2 ein echtes Highlight. Denn die Projektallianz hatte sich erst im Januar dieses Jahres konstituiert.

Ein weiteres Highlight ist, dass wir es bei allen aktuellen Schwierigkeiten dennoch schaffen, weiterhin schnell voranzukommen. Derzeit halten wir alle Termine ein, die wir uns gesetzt haben. Die Planungstiefe, die wir zum Zeitpunkt der Allianz-Konstitution im Januar hatten, ist gemäß den klassischen Planungs- und Vergabeprozess üblicherweise nicht geeignet, um schon im Mai mit dem Bau zu beginnen.

In der neuen partnerschaftlichen Projektallianz haben wir jedoch gemeinsam mit den PartnerInnen in kürzester Zeit die erforderlichen Informationen erarbeitet, um zum Bauen zu kommen. Und wie bei einer Perlenkette sind wir dabei, der Reihe nach die einzelnen Planungsschritte so zu schnüren, dass der Baufortschritt gewährleistet und somit die erste Inbetriebnahme im Januar 2024 sichergestellt ist. Das ist bei solchen Projekten, die über mehrere Jahre laufen, zugleich eine Momentaufnahme. Wie sich das in Zukunft gestalten wird, hängt von der weiteren Zusammenarbeit aller unserer PartnerInnen ab. Ich bin jedoch positiv gestimmt, weil wir alle zielstrebig vorankommen wollen, und dies ist das Entscheidende.

Welche spezifischen Herausforderungen gibt es?

Pandemie- und kriegsbedingt sind für uns insbesondere die Materialverfügbarkeit und die Preisentwicklung herausfordernd. Das hat entsprechende Auswirkungen, sowohl auf den gesamten Wertumfang des Projektes als auch die terminlichen Risiken. Wenn bestimmte Bauteile für eine pünktliche Inbetriebnahme zum Beispiel nicht verfügbar sind, müssen wir schnell eine andere Lösung finden.

Eine weitere Herausforderung ist die Entwicklung der spezifischen Zusammenarbeit, die dieses Allianzmodell mit sich bringt. Seit 22 Jahren bin ich bei der Deutschen Bahn, viele Jahre als Projektleiter, und auf eine gewisse Art und Weise im Umgang mit unseren PartnerInnen geschult. Wir haben uns jetzt vorgenommen, dass wir das so nicht mehr wollen.

Dieser immer wiederkehrende Streit, meist um monetäre Themen und unterschiedliche Auffassungen in Bezug auf die Umsetzbarkeit

eigener Leistungen sowie deren Entlohnung, waren sehr aufreibend und kräftezehrend. Jetzt möchte ich für uns, die Deutsche Bahn, aber auch für mich, einen Schritt nach vorn gehen. Durch das partnerschaftliche Zusammenarbeiten in Cottbus wollen wir zeigen, dass man auch anders, nämlich Hand in Hand arbeiten kann. Deswegen ist es sehr wichtig, dass wir dieses Projekt mit dem „Partnerschaftsmodell Schiene“ gemeinsam erfolgreich gestalten. Dazu bedarf es meiner Meinung nach eines Kulturwandels. Dies gilt auch bezüglich der Ansprache und Attraktivität der Baubranche für junge Menschen, die sich entscheiden müssen, wie sie ihr Berufsleben später gestalten möchten. Gerade für sie ist es wichtig, dass wir zeigen, wir können auch anders: modern und kooperativ. Einen Rahmen schaffen, sodass man bei einem positiven Miteinander gemeinsam Ziele erreichen kann. Und sich durch das vernünftige Miteinander motiviert fühlt, mitzumachen sowie dabei seine beste Performance an den Tag zu legen.

Warum wurde dieses Projekt als Pilotprojekt ausgewählt?

Im Zuge des Projektaufsatzes im Juli 2020 habe ich als Projektleiter festgestellt, dass die terminlichen Ziele sehr ambitioniert sind. Und die Frage nach der Umsetzbarkeit hat sich dann relativ schnell gestellt. Und es war klar, dass wir mit unserem herkömmlichen Ausschreibungsverfahren und Projektaufsatz da nicht rauskommen, wo wir eigentlich hinkommen wollen.

Ziel der partnerschaftlichen Projektabwicklung ist, dass gemeinsam vereinbarte Termin und Kostenrahmen eingehalten werden, indem alle Beteiligten viel enger zusammenarbeiten und viel früher, schon in der Planungsphase, miteingebunden werden als üblich.

Als Projektleiter nutze ich dieses jetzt als Instrument, weil ich fest daran glaube, dass es die einzige Chance ist, um bei diesem Projekt die ambitionierten Ziele zu erreichen und den geplanten Zeitrahmen einzuhalten.

Können integrale Teams funktionieren und den Markt verändern?

Das kann erfolgreich sein, wenn wir alle bereit sind, uns gemeinsam auf dieses Modell einzulassen. Insbesondere, wenn wir auch verstehen, dass es nur funktioniert, wenn die methodischen Überlegungen in Bezug auf die gemeinsame Bindung eines Zielpreises mit einer gewissen Gleichausrichtung von Zielen als Rahmen gesetzt werden. Außerdem dann, wenn wir zu 100 % ehrlich sind und es schaffen, so viel Vertrauen untereinander aufzubauen, dass dieses Modell funktionieren kann. Das ist, glaube ich, grundsätzlich möglich. Ich habe immer Vertrauen in Menschen; wenn die anderen auch vertrauen, wir offen und ehrlich zueinander sind, dann haben wir gute Chancen auf Erfolg.

„Ich habe immer Vertrauen in Menschen; wenn die anderen auch vertrauen, wir offen und ehrlich zueinander sind, dann haben wir gute Chancen auf Erfolg.“

Was schätzen Sie an der Zusammenarbeit mit LOGSOL?

LOGSOL ist uns schon bei der Auswahl im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens für das Logistik-Vergabepaket dadurch positiv aufgefallen, dass sie die Zusammenarbeitsmethoden, die wir uns wünschen, in ihrer Organisation schon verankert haben. Für mich ist LOGSOL einer der absoluten Top-Partner in Bezug auf die Kooperation. Wir helfen uns gegenseitig und fühlen uns auch über die eigentliche Aufgabe hinaus verantwortlich, bei anderen Themen mitzudenken und Hinweise zu geben, sofern sich Möglichkeiten zur Lösung bieten. Mit ihrer Art und Weise der Zusammenarbeit sind sie in der Summe als Firma exakt das, was ich mir vorgestellt habe. Ich bin sehr froh, dass wir sie mit an Bord haben.

Was kann diese Form der Zusammenarbeit für die Zukunft bringen?

Obwohl die Implementierungsphase in Cottbus de facto noch nicht abgeschlossen ist, ziehen wir schon bei einem zweiten Projekt das „Partnerschaftsmodell Schiene“ zur Anwendung in Betracht – mit den bereits jetzt erkannten notwendigen Optimierungen und Modifikationen am Modell. Diese werden von uns mit der TU und den PartnerInnen fortgeschrieben, sodass wir uns zutrauen, dieses Modell, in leicht veränderter Form, auch beim zweiten Projekt zur Anwendung zu bringen.

Und ich wünsche mir, dass wir mit diesen beiden Projekten am Ende dann so viele positive Ergebnisse gewinnen, um das „Partnerschaftsmodell Schiene“ auch in Deutschland zu etablieren. Für Projekte, die dafür geeignet sind: Wo eine hohe Komplexität herrscht, wo es eine gewisse Zahl von Stakeholdern gibt, die eine gewisse Größe haben, und vor allem, wenn die Projekte über einen längeren Zeitraum gehen.



EXCLUSIVE INTERVIEW WITH THOMAS HERR

TECHNICAL MANAGER OF
NEW COTTBUS PLANT PROJECT

✚ What is special about this project?

For me, the first thing that stands out is that the new maintenance plant in Cottbus will create a total of 1,200 jobs by 2026, including 100 apprenticeships – in a region that is severely affected by the coal phase-out. This means strengthening our region, the East in general, and Lausitz in particular. So it's a local project. What's also special about it is that, for the first time, we at Deutsche Bahn are breaking new ground in project management with a collaborative multi-party agreement – the "Rail Partnership Model" – to ensure that the ambitious schedule can be met. We developed the partnership model together with the Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (German Construction Industry Federation) and the Technical University of Berlin, and announced it publicly in September 2019.

What has been the highlight for you so far?

That would be the record pace of planning, meaning we've already been able to start construction. With the groundbreaking ceremony on May 10, 2022, the start of construction on Hall 2 alone was a real highlight. The project alliance was only constituted in January this year. Another highlight is that, despite all the current difficulties, we're still making rapid progress. So far, we're meeting all the deadlines we set for ourselves. The depth of planning we had at the time the alliance was constituted in January usually wouldn't lend itself to starting construction as early as May, when you consider the classic planning and contracting process. However, in this new collaborative project alliance, we worked together with our partners to quickly compile the necessary information to get us to the construction stage. And, like a string of pearls, we're in the process of threading on the individual planning steps in sequence, to ensure that construction progresses and initial startup in January 2024 is guaranteed.

This is also a snapshot in time for a project like this, which runs over several years. How this will play out in the future depends on the continuing cooperation of all our partners. However, I'm optimistic, because we're all determined to move forward and that's the crucial thing.

What are the specific challenges?

Due to the pandemic and the war, availability of materials and price developments are particularly challenging for us. This has an impact, both on the overall value of the project and the scheduling risks. If certain components are not available for on-time commissioning, for example, we have to quickly find another solution.

Another challenge is developing the specific mode of collaboration that this alliance model entails. I have been with Deutsche Bahn for 22 years, many of those as a project manager, and I've been trained in a certain way of dealing with our partners. We've now resolved that we don't want to do it that way anymore. There were these recurring disputes, mostly about monetary issues and differing views on the feasibility of our own services and their remuneration, which were very exhausting and draining. Now I'd like to move forward, for Deutsche Bahn, but also for me. By working together as partners in Cottbus, we want to show that another way of working is possible, hand in hand. That's why it's very important that we successfully and jointly design this project within the framework of the "Rail Partnership Model".

In my opinion, this requires a cultural transformation. This also applies with regard to the appeal and attractiveness of the construction industry to young people, who have to decide how they want to shape their professional lives in future. It's important for us to show that group in particular that we can do things differently: be modern and cooperative; create a framework to achieve goals together with positive cooperation; and that this commonsense cooperation motivates people to participate and give their best performance.

Why was this project selected as a pilot?

As the project manager, I realized in the course of project coordination in July 2020 that the scheduling targets were very ambitious. And the question of feasibility then arose relatively quickly. And it was clear that our conventional tendering



process and project coordination were not going to get us out there where we actually wanted to go. The aim of collaborative project management is to ensure that mutually agreed deadlines and budgets are met, by ensuring that all parties work together much more closely and are involved much earlier than is usually the case – as early as the planning phase.

As the project manager, I'm now using this as a vehicle, because I firmly believe that it's the only way to achieve the ambitious goals of this project and stick to the planned schedule.

Do integrated teams work and can they change the market?

They can be successful if we're all willing to engage in this model together. Especially if we understand that it only works if we set a framework for the methodological considerations, in terms of binding a target price with a certain alignment of goals. And if we're 100% honest and succeed in building enough trust amongst ourselves to ensure that the model can work. I think that's possible in principle. I always have trust in people; if the others also have trust, if we're open and honest with each other, then we have a good chance of success.

What do you appreciate about working with LOGSOL?

LOGSOL attracted our attention during the selection process for the logistics contract

package because they've already embedded in their organization the cooperative methods we wanted to use. For me, LOGSOL is one of the absolute top partners in terms of cooperation. We help one another and feel a responsibility beyond the task at hand to consider other issues and provide guidance when opportunities for resolution present themselves. The company as a whole, with their way of collaborating, is exactly what I envisioned. I'm very happy to have them on board.

What can this form of collaboration bring for the future?

Although the implementation phase in Cottbus is not yet complete, we're already considering applying the "Rail Partnership Model" to a second project – with optimizations and modifications to the model that we've already identified as necessary. We'll continue to develop

these with the TU and other partners until we're confident that we will can use this model, in a slightly different form, in a second project. And I hope these two projects will ultimately produce so many positive results that we can establish the "Rail Partnership Model" elsewhere in Germany as well. For projects that are suited to it, i.e. where there is a high level of complexity, where there are a number of stakeholders of a certain size, and especially for projects that run over a longer period of time.

“ I always have trust in people; if the others also have trust, if we're open and honest with each other, then we have a good chance of success.



Photo: Project team LOGSOL "NWC" with Thomas Herr | ©Frank Kniestedt

The image features a light brown background with a subtle grid pattern. A large, light-colored speech bubble with a white outline is positioned in the upper right. Inside the bubble, the text "Tell me more about..." is written in a white, italicized serif font. Below the bubble, there are several overlapping abstract shapes: a large white shape on the left, a smaller yellow shape in the center, and a dark brown shape at the bottom right. The overall composition is clean and modern.

*Tell me
more
about...*

Tell me more about... Human Resources

🇩🇪 Im letzten LOGzin hatte die neue LOGSOL Insights-Reihe „Tell me more about...“ Premiere mit der Vorstellung unserer InnovationsmanagerInnen.

In dieser Folge beleuchten wir intensiv den Unternehmensbereich HUMAN RESOURCES und übergeben direkt an die MitarbeiterInnen dieser Abteilung:

Wer wir sind und was 'Human Resources' für uns bedeutet

Wir sind Zuhörer. Wir sind Berater. Wir sind Vermittler. Wir sind für unsere MitarbeiterInnen da und unterstützen, wenn wir gebraucht werden. Wir sorgen dafür, dass all die kleinen, großen und vor allem wichtigen administrativen Aufgaben rund um unsere MitarbeiterInnen funktionieren – wir schaffen die Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf. Die Weiterbildung und Entwicklung unserer MitarbeiterInnen ist uns sehr wichtig. Wir sorgen dafür, dass wir mehr werden und begleiten ab dem ersten Tag. Wir repräsentieren LOGSOL online und auf Karrieremessen. Wir schaffen eine innovative Arbeitsumgebung, in der man sich wohl fühlt. Wir wollen, dass die Arbeit bei LOGSOL Spaß macht. Für uns stehen unsere MitarbeiterInnen im Mittelpunkt. Das ist unser Anspruch. Wir sind der HR Bereich von LOGSOL.

🇬🇧 In the last LOGzin, the new LOGSOL Insights series "Tell me more about..." premiered with the introduction of our innovation managers.

In this issue, we take an in-depth look at the HUMAN RESOURCES division and hand over directly to the employees of this department:

Who we are and what "Human Resources" means to us

We are listeners. We are advisers. We are mediators. We're here for our colleagues and support them when we're needed. We make sure that all the small, big and above all important administrative tasks around our employees work - we create the conditions for a smooth process. The training and development of our employees is very important to us. We make sure that we become more and accompany them from day one. We represent LOGSOL online and at career fairs. We create an innovative working environment where people feel comfortable. We want the work at LOGSOL to be fun. For us, our employees are the center of attention. That is our claim. We are the HR division of LOGSOL.



🇩🇪 Nachdem wir über **250** Bewerbungen erhalten, mit über **120** Bewerbern am Telefon gesprochen und über **300 h** Bewerbungsgespräche geführt haben, sind wir stolz und glücklich, **45** engagierte, freundliche, flexible, selbstbewusste, motivierte, qualifizierte, smarte, herausragende und einzigartige KollegInnen in den letzten 365 Tagen für LOGSOL gewonnen zu haben und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

🇬🇧 After receiving over **250** applications, talking to over **120** applicants on the phone, and conducting over **300 h** interviews, we are proud and happy to have attracted **45** dedicated, friendly, flexible, confident, motivated, skilled, smart, outstanding and unique colleagues to LOGSOL in the last 365 days and look forward to working with them.



Und das sind wir in Persona:

And this is who we are in person:

 **Name:** Luise

Job: Personalmanagerin

Was ich den ganzen Tag mache? Seit einigen Monaten: Windeln wechseln, Brei kochen, Rasseln schwingen und kleine Händchen halten :-). Nach meiner Rückkehr aus der Elternzeit nächstes Jahr: vor allem zuhören, sei es unserem tollen Team, den interessanten BewerberInnen, Vorträgen zum Thema Personalmanagement, Entwicklung und Recruiting oder auch dem eigenen Bauchgefühl...

Mein Arbeitstag in 5 Stichworten... Jour Fixe, Meeting, Telefonat, Bewerbungsgespräch, Brainstorming und wieder von vorn :-).

Mein perfekter Arbeitstag... Kaffee, Zeit, glückliche Gesichter auf dem Büroflur oder freudige Stimmen am Telefon und ein Stück Schokolade.

Coolstes Firmenevent woran ich teilgenommen habe: In den letzten 8 Jahren gab es kein Firmenevent, was nicht das coolste gewesen wäre: Ich erinnere mich gern zurück an lustige Busfahrten mit dem Team zum Paddeln auf der Spree, Pokern und Black Jack, lachende KollegInnen wie sie in großen Reifen die Bobbahn runterfahren, ein aufregendes Sportfest im Hochsommer oder auch das ganze Team im Hotel in Oberwiesenthal kurz vor Weihnachten – im tiefsten Schnee! Alle Events – ob Sommer oder Winter – sind für alle LOGSOLerInnen immer etwas besonderes.

Das ist mein liebster Ausgleich zur Arbeit: Reisen, Familie, gutes Essen und die Natur: Ein Urlaub mit dem Camper an die Atlantikküste mit Kind und Kegel, einer Meeresfrüchteplatte und einem schönen Sonnenuntergang.



 **Name:** Luise

Job: Human Resources Manager

What I do all day? For the last months: change diapers, cook porridge, shake rattles, hold little hands, and much more besides. :) When I return from parental leave next year: above all, listening – to our great team, to interesting applicants, to exciting lectures on the subjects of personnel management, development, and recruiting, and even to my own gut instincts...

My work day in 5 keywords... Jour fixe, meeting, phone call, interview, brainstorming and repeat

My perfect work day... Coffee, time, happy faces in the office corridor or cheerful voices on the phone, and a piece of chocolate.

Coolest company event I've participated in: There hasn't been a company event in the last 8 years that wasn't the coolest: I fondly recall fun bus trips with the team to go paddling on the Spree, poker and blackjack, laughing colleagues going down the bobsleigh run in big tires, an exciting sports festival in midsummer, or the whole team in the hotel in Oberwiesenthal just before Christmas – in the deepest snow!

All events – whether in summer or winter – are always something special for all LOGSOLers.

This is my favorite counter-balance to work: Travelling, family, good food and nature: A vacation in the camper on the Atlantic coast with kith and kin, a seafood platter and a beautiful sunset.

 **Name:** Julia

Job: Wellbeing-Managerin

Ich könnte niemals arbeiten ohne... einen Plan.

Das treibt mich an: Das optimale Zusammenspiel von gelebtem Teamgeist und professionellem Arbeiten motiviert mich jeden Tag aufs Neue.

Ich bin dankbar für... mein Studium mit dem Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie, welches ich neben meiner Arbeit absolviere. Es ermöglicht mir, mich in meinen Interessenbereichen weiterzubilden und das Gelernte im Arbeitsalltag umzusetzen.

Wenn ich kein HR-ler geworden wäre, wäre ich... Schulpsychologin.

Das ist mein liebster Ausgleich zur Arbeit: Neben dem Reiten als Hauptausgleich zur Arbeit, interessiere ich mich sehr für die Reisefotografie.



 **Name:** Julia

Job: Wellbeing Manager

I could never work without... a plan.

What drives me: The optimal interplay between genuine team spirit and professionalism motivates me every day anew.

I am grateful for... my studies majoring in business psychology, which I am completing alongside my work. It allows me to further my education in my areas of interest and to apply what I've learned in my everyday work.

If I didn't work in HR, I would have been... a school psychologist.

This is my favorite counter-balance to work: Besides my main leisure activity, riding, I'm really interested in travel photography.

Name: Sophie

Job: Recruitingfee und "Eierlegende Wollmilchsau"-Finderin
Was ich den ganzen Tag mache? Das hat meine Tochter eigentlich ganz gut zusammengefasst: Mit anderen Leuten reden und was am Computer schreiben.

Ich könnte niemals arbeiten ohne... guten Kaffee und meine To-Do-Listen. Ohne die wäre ich verloren.

Mein perfekter Arbeitstag... Ich komme morgens auf Arbeit und finde zahlreiche passende Bewerbungen in meinem Postfach, bevor ich anschließend 2-3 Bewerbungsgespräche mit hochqualifizierten Kandidaten führe, die nach dem Gespräch davon überzeugt sind, dass nur LOGSOL der einzig wahre Arbeitgeber ist.

Coolstes Firmenevent woran ich teilgenommen habe: Wakeboard fahren in der Wassersportanlage – auch wenn es letztendlich die Wasserskier geworden sind auf denen ich meine Runde drehen konnte.

Coolstes Firmenevent was ich mir vorstellen könnte: E-Sports Challenge mit Mario Kart, Wii Sports und Co.

Wenn ich kein HR-ler geworden wäre, wäre ich... Psychologin mit dem Schwerpunkt Multiple Persönlichkeitsstörung. Was die menschliche Psyche alles leisten kann, fand ich schon immer faszinierend.

Das ist mein liebster Ausgleich zur Arbeit: Reiten. Nirgendwo bekomme ich den Kopf so frei, wie auf dem Pferd.



Name: Sophie

Job: Recruiting fairy and all-rounder-Finder

What I do all day? My daughter actually summed that up quite well: talking to people and writing things on the computer.

I could never work without... good coffee and my to-do lists. I would be lost without them.

My perfect working day... I arrive at work in the morning to find numerous suitable applications in my inbox before subsequently having 2–3 interviews with highly qualified candidates who, after the interview, are convinced that LOGSOL is the only real employer.

Coollest company event I've participated in: Wakeboarding in the water sports facility – even though in the end it was the water skis on which I managed to go for a spin.

Coollest corporate event I can imagine: E-Sports Challenge with Mario Kart, Wii Sports and Co.

If I didn't work in HR, I would have been...

A psychologist specializing in multiple personality disorder. I have always found it fascinating what the human psyche is capable of.

This is my favorite counter-balance to work:

Riding. There's nothing like being on a horse to clear my head.

Name: Anke

Job: Personalberaterin, Coach und Trainerin

Ich kann dir weiterhelfen bei... Die richtige Weiterbildung zu finden, Themen zu reflektieren, sich auf Mitarbeitergespräche vorzubereiten und personalrelevante Strategien zu entwickeln.

Ich könnte niemals arbeiten ohne... Viele Menschen um mich herum, Humor und kreativem Freiraum.

Mein perfekter Arbeitstag... Ist gefüllt mit Mitarbeitergesprächen bei LOGSOL sowie einem Training und Coachings. Inhalte und Themen gemeinsam zu reflektieren, Wissen weiterzugeben, gemeinsam zu erarbeiten, was jedem Einzelnen ein Glitzern in die Augen bei der beruflichen Tätigkeit zaubert und dabei gemeinsam zu wachsen, sind Themen, die meinen Tag perfekt werden lassen.

Wenn ich kein HR-ler geworden wäre, wäre ich... Wahrscheinlich Archäologin (neben Mila Superstar ;-)). Mit unterschiedlichen Methoden die kulturelle Entwicklung der Menschheit zu erforschen, wäre ebenfalls sehr spannend für mich gewesen.

Das ist mein liebster Ausgleich zur Arbeit: Sport und dies am liebsten mit meiner besten Freundin! Egal ob Laufen, Schwimmen, Volleyball spielen – wichtig ist es für mich in Bewegung zu sein.



Name: Anke

Job: Personnel adviser, coach, trainer

I can help you with... finding the right training, reflecting on topics, preparing for employee reviews and developing HR-related strategies.

I could never work without... lots of people around me, humor, and creative freedom.

My perfect working day... is filled with employee interviews at LOGSOL as well as training and coaching sessions. Reflecting on content and topics together, passing on knowledge, working together on what brings a sparkle to each person's eyes in their professional activities, and growing together in the process are all things that make my day perfect.

If I didn't work in HR, I would have been... probably an archaeologist (and Mila Superstar on the side ;-)). Using different methods to research the cultural development of humanity would also have been very exciting for me.

This is my favorite counter-balance to work:

Sport... preferably with my best friend! Whether it's running, swimming, playing volleyball – it's important for me to keep moving.



VOM WALD IN DIE PRODUKTION – DIE DIGITALISIERUNG DER HOLZINDUSTRIE

© Mercer

🇩🇪 Ob als Baustoff, Energiequelle, Verpackungsmaterial oder Vorprodukt für viele Wirtschaftszweige – kaum ein natürlicher Rohstoff ist gefragter und nachhaltiger als Holz. Doch wie gelangt das Material vom Wald an seinen Bestimmungsort? Und wie digital kann dieser Prozess gestaltet werden?

LoOp – Logistic Optimization der Mercer Holz GmbH

Mercer International ist einer der weltweit größten Produzenten von Marktzellstoff und ein führender und weiter wachsender Hersteller von Schnittholzprodukten. Mercer umfasst mehr als zehn Unternehmen auf drei Kontinenten. Die Mercer Holz GmbH ist eines davon und bildet die Holzeinkaufsorganisation für alle deutschen Produktionsstandorte von Mercer International. An den vier Standorten sind insgesamt 2.000 Mitarbeiter beschäftigt. Neben der Belieferung der Sägewerke in Friesau und Torgau sowie der Zellstoffwerke in Rosenthal und Stendal bietet sie kompetente Holzernte- und Logistikdienstleistungen für Drittkunden an. Damit ist die Mercer Holz GmbH ein gefragter Dienstleister für Waldbesitzer sowie die Holzverarbeitende Industrie.

Hackschnitzel, Rund- und Schnittholz sowie Zellstoff bestimmen die Transporte. Pro Tag werden 500 LKWs und bis zu 15 Güterzüge be- und entladen – eine beachtliche Menge, die seitens der Logistik abgewickelt werden muss. Die Mercer Holz GmbH hat daher die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse „vom Wald in die Produktionswerke“ als klares Ziel vor Augen. Aus diesem Grund wurde im

Jahr 2020 das Projekt „LoOp – Logistic optimization“ ins Leben gerufen.

„Wir mussten das Thema intern begreifen, die Probleme analysieren, die Herausforderungen dokumentieren und definieren, wo wir hinwollen und wer unser Partner sein könnte. Dabei wurde das Projekt immer größer und umfangreicher, da es in fast alle Bereiche ausstrahlt und mehrere 100 Kollegen direkt davon betroffen sind.“ erläutert Max Gewecke, Projektleiter Mercer Holz GmbH.

LOGSOL überzeugt als Partner

Ein Softwaretool wurde gesucht, welches die gesamte Logistikkette betrachtet und eine transparente Kommunikation zwischen Produktion, Logistik und Einkauf ohne Reibungsverluste sicherstellt. In einem umfangreichen Auswahlprozess konnte die LOGSOL GmbH mit ihren Kompetenzen überzeugen und sich als zuverlässiger Digitalisierungspartner durchsetzen. Hauptziel ist die Einführung des Zeitfenstermanagementsystems RampMan®, inklusive der programmierseitigen Anpassungen für Schnittstellen, Logik und mobiler Anwendung.

„Zum einen hat uns der Ansatz vom RampMan® sehr zugesagt und bestätigt, mit LOGSOL zusammenzuarbeiten. Uns war klar, dass es kein fertiges Produkt gibt, das zu 100 % zu unseren Bedürfnissen passt. LOGSOL hat die Bereitschaft, aber auch den Willen gezeigt, mit uns etwas Neues zu entwickeln. Und wir haben das Vertrauen, das LOGSOL dies auch umsetzen kann und wird. Zum anderen stimmt die Chemie.“

„Wir schätzen uns sehr glücklich, mit der Mercer Holz GmbH einen Kunden gewonnen zu haben, der sehr lösungsorientiert mit uns dieses Projekt gestaltet und ebenso eine offene Kommunikationskultur lebt.“

Franziska Pohl, Projektleiterin LOGSOL



© Mercer

Das empfinden wir in unserem Projektteam als extrem wichtig. Mittlerweile bezeichnen wir das LOGSOL-Team als Kollegen. Die Zusammenarbeit und der Austausch sind einfach hervorragend.“ so die Erläuterung von Max Gewecke, warum LOGSOL ausgewählt wurde.

RampMan® jetzt auch als mobile App

Ziel des Projektes LoOp ist es, die beschriebenen Prozessabläufe transparenter und effizienter zu gestalten. RampMan® ermöglicht bereits in der Standardausführung eine optimale Verwaltung und Buchung von Zeitfenstern an Be- und Entladerampen, wodurch die Prozesstransparenz allgemein sowie die Auslastung und Verfügbarkeit am Brennpunkt „Laderampe“ deutlich erhöht wird. Hierdurch wird auch ein höherer Durchsatz an Anlieferungen ermöglicht.

Damit die Software optimal in die Systemlandschaft und zu den Geschäftsprozessen der Mercer Holz GmbH passt, sind auch die Softwareentwickler der LOGSOL GmbH gefragt. Zur Datenübertragung und Synchronisation zwischen dem SAP-System der Mercer Holz GmbH und RampMan® sind bidirektionale Schnittstellen zu implementieren. Um Stamm-, Auftrags- und Buchungsdaten verarbeiten zu können, wird der RampMan® dabei umfassend in die IT-Landschaft von Mercer integriert. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt auf der mobilen Buchung der Zeitfenster durch die werkseigenen und externen Fahrer mittels einer nativen mobilen App. Wesentliche Funktionen sind z. B. die Ermittlung einer voraussichtlichen Ankunftszeit (ETA, estimated time of arrival) im Werk basierend auf der verbleibenden Fahrzeit inklusive Verkehrsinformationen des LKW sowie die Sicherstellung einer Offline-Verfügbarkeit der App, was speziell in bewaldeten und abgelegenen Gebieten eine Notwendigkeit darstellt. Falls ein bereits gebuchtes Zeitfenster aufgrund aktueller Verkehrsinformationen, wie bspw. Verzögerungen durch einen Stau, nicht erreicht werden kann, greift eine intelligente Verschiebelogik, welche basierend auf der ETA sowie weiterer Restriktionen eine mögliche Neuordnung der Zeitfenster prüft und vornimmt. Damit wird die Zulaufsteuerung vollends automatisiert und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Im Falle einer solchen Verschiebung des gebuchten Zeitfensters wird der Fahrer über die App mit allen notwendigen Information versorgt. Durch diese systematische Strukturierung und ereignisbasierte Adaptierung stehen insgesamt deutlich mehr Zeitfenster zur Verfügung, was dem definierten Ziel der Auslastungsoptimierung des Projektes LoOp Rechnung trägt.

Ein agiles Projekt auf Augenhöhe

Der Entwicklungszeitraum erstreckt sich über mehr als 12 Monate. Offizieller Startschuss war im Februar 2022. Die Design-Phase erfolgt parallel zur Softwareentwicklung. Mercer Holz kann dadurch selbst die Prioritäten der Arbeitspakete definieren und in kurzen Release-Zyklen die implementierten Funktionen testen. Mittlerweile sind bereits wichtige Schnittstellen und Funktionen, wie die Avisierung von Zeitfenstern, umgesetzt. Auch die Fahrer-App nimmt Gestalt an und steht mit den wesentlichen Oberflächen bereits zur Verfügung. Es ist ein sehr agiles Projekt, das von beiden Partnern auch so angegangen wird:

„Wir sind jetzt an einem Punkt angelangt, an dem wir den Gesamtprozess definiert haben und wissen, wo wir eigentlich hinwollen. So können wir das Projekt effizient vorantreiben. Es macht Spaß, jede Woche Fortschritte zu sehen. Mit LOGSOL als unseren professionellen Partner dahinter macht es noch mehr Freude zu erleben, wie sich jeder Puzzlestein zum nächsten fügt.“ beschreibt Max Gewecke den gemeinsamen Projektfortschritt.

Franziska Pohl, LOGSOL Projektleiterin, ergänzt: „Das Bewusstsein, dass es ein agiles Projekt ist und von einem regen Austausch lebt, ist der Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir schätzen uns sehr glücklich, mit der Mercer Holz GmbH einen Kunden gewonnen zu haben, der sehr lösungsorientiert mit uns dieses Projekt gestaltet und ebenso eine offene Kommunikationskultur lebt.“

Neue gemeinsame Herausforderungen

Die Software wird in mehreren Ausbaustufen ausgerollt. Eine Pilotphase ist für das erste Quartal 2023 eingeplant. In weiteren Etappen werden schrittweise bis zum dritten Quartal 2023 alle Prozessbeteiligten mit RampMan® und den dazugehörigen Apps arbeiten können. Doch nicht nur die Umsetzung der Arbeitspakete und die erfolgreiche Integration des RampMan® in die IT-Landschaft der Mercer Holz GmbH sind bedeutende Meilensteine.

Weitere Herausforderungen sind aktuell die starke Begrenzung der Rohstoffverfügbarkeit und der Mangel an verfügbaren LKW-Fahrern. So müssen unsere gesamten Prozesse so effizient wie möglich gestaltet und entsprechend optimiert werden. Durch die Implementierung von RampMan® inklusive der App-Entwicklung haben wir dahingehend bereits vorgearbeitet.“ resümiert Max Gewecke, Projektleiter der Mercer Holz GmbH.



LOGSOL hat die Bereitschaft, aber auch den Willen gezeigt, mit uns etwas Neues zu entwickeln. Und wir haben das Vertrauen, dass LOGSOL dies auch umsetzen kann und wird.

Max Gewecke, Projektleiter Mercer Holz GmbH



FROM FOREST TO PRODUCTION – THE DIGITALIZATION OF THE TIMBER INDUSTRY

Whether as a building material, energy source, packing material, or primary product for many branches of industry – hardly any natural raw material is more in demand and more sustainable than wood. But how does the material get from the forest to its destination? And how digital can this process become?

LoOp – Logistical Optimization of Mercer Holz GmbH

Mercer International is one of the world's largest producers of market pulp and a growing leader in the solid wood products space. Mercer comprises more than ten companies on three continents. Mercer Holz GmbH is one of them and represents the wood purchasing organization for all of Mercer International's German production sites. A total of 2,000 employees work at four locations. In addition to supplying the sawmills in Friesau and Torgau and the pulp mills in Rosenthal and Stendal, it offers competent timber harvesting and logistics services for third-party customers. This makes Mercer Holz GmbH a sought-after service provider for forest owners and for the wood processing industry.

Wood chips, round and sawn timber, and pulp make up the transport loads. Every day, 500 trucks and up to 15 freight trains are loaded and unloaded - a considerable amount that has to be handled at the logistics end. Mercer Holz GmbH has therefore set the clear goal of digitalizing its business processes "from the forest to the production plants". To this end, the "LoOp – Logistical Optimization" project was launched in 2020.

"We had to understand the issue internally, analyze the problems, document the challenges, and define where we wanted to go and who we could partner with. The project became larger and larger, as it spilled over into almost all areas and directly affected several hundred colleagues" explains Max Gewecke, Mercer Holz GmbH project manager.

LOGSOL a convincing partner

A software tool with an overview of the entire logistics chain was sought, one which would ensure transparent communication between production, logistics, and purchasing without frictional losses. In an extensive selection process, LOGSOL GmbH demonstrated convincing expertise and was able to assert itself as

a reliable digitalization partner. The main objective is the introduction of the time slot management system RampMan®, including programming adjustments for interfaces, logic, and a mobile application.

"Firstly, the RampMan® approach really appealed to us and reinforced our decision to work with LOGSOL. It was clear to us that there is no ready-made product that fits our needs 100%. LOGSOL has shown not only the willingness, but also the will, to develop something new with us. And we're confident that LOGSOL can and will make it happen. Also, the chemistry is right. We feel this is extremely important in our project team. We now think of the LOGSOL team as colleagues. The cooperation and communication are simply excellent" says Max Gewecke, explaining the decision to go with LOGSOL.

RampMan® now also available as a mobile app

The aim of the LoOp project is to make the defined process flows more transparent and efficient. Even in its standard version, RampMan® facilitates optimal administration and booking of time slots at loading and unloading ramps, which significantly increases process transparency in general, as well as capacity utilization and availability at the "loading ramp" focal point. This in turn enables a higher throughput of deliveries.

We consider ourselves very lucky to have won Mercer Holz GmbH as a client – one that is very solution-oriented in designing this project with us, and which also fosters an open culture of communication.

Franziska Pohl, LOGSOL project manager

To ensure that the software fits optimally into the system landscape and business processes of Mercer Holz GmbH, the software developers at LOGSOL GmbH are also involved. Bidirectional interfaces are to be implemented for data transfer and synchronization between the SAP system of Mercer Holz GmbH and RampMan®. In order to process master data, orders and bookings, RampMan® is comprehensively integrated into Mercer's IT landscape.

Another key focus is the mobile booking of time slots by the plant's own and external drivers using a native mobile app. Key functions include determining an estimated time of arrival (ETA) at the plant, based on the remaining driving time, including traffic information from the truck, and ensuring offline availability of the app, which is a necessity especially in forested and remote areas. If a booked time slot cannot be reached due to current traffic information, e.g. delays caused by a traffic jam, an intelligent rescheduling logic comes into play, checking and implementing a possible rearrangement of the time slots based on the ETA and other limitations.

The inflow control is fully automated and adapted to the current conditions. In the event that a booked time slot is postponed, the driver is provided with all necessary information via the app.

This systematic structuring and eventbased adaptation makes available significantly more time slots overall, which contributes to the defined goal of optimizing the workload of the LoOp project.

An agile project on an equal footing

The development period will stretch over more than 12 months. The project was officially launched in February 2022. The design phase is taking place in parallel with software development. Mercer Holz can thus define the priorities of the work packages itself and test the implemented functions in short release cycles. In the meantime, important interfaces and functions, such as time slot notification, have already been implemented. The driver app is also taking shape and is already available with the essential interfaces. It's a very agile project, and that's how both partners approach it:

“LOGSOL has shown not only the willingness, but also the will, to develop something new with us. And we're confident that LOGSOL can and will make it happen.”

Max Gewecke, project manager Mercer GmbH



© Mercer

"We're at a point now where we've defined the overall process and where we actually want to go. This allows us to move the project forward efficiently. It's fun to see progress each week. Having LOGSOL behind it as our professional partner makes it even more gratifying to experience the way each piece of the puzzle fits into the next", says Max Gewecke, describing the collaborative progress of the project.

Franziska Pohl, LOGSOL project manager, adds: "The awareness that it's an agile project that thrives on lively exchange is the cornerstone for successful collaboration. We consider ourselves very lucky to have won Mercer Holz GmbH as a client – one that is very solution-oriented in designing this project with us, and which also fosters an open culture of communication."

New shared challenges

The software will be rolled out in several build stages. A pilot phase is scheduled for the first quarter of 2023. In further stages, all process participants will gradually be able to work with RampMan® and the associated apps by the third quarter of 2023. However, implementation of the work packages and successful integration of RampMan® into the IT landscape of Mercer Holz GmbH are not the only significant milestones.

Other current challenges include severe limitations in raw material availability and a lack of available truck drivers. This means all of our processes must be designed as efficiently as possible and optimized accordingly. Through the implementation of RampMan®, including development of the app, we've already done the groundwork in this respect", sums up Max Gewecke, project manager at Mercer Holz GmbH.



© Mercer

WIE VIEL LOGISTIK STECKT EIGENTLICH HINTER UNSEREN LOTTOSCHEINEN?

● LOGSOL wurde von der Sächsischen Lotto-GmbH mit der Überprüfung und Gestaltung eines zukunftsorientierten, logistischen Gesamtkonzeptes über alle Logistikabläufe hinweg beauftragt. Eine für die LOGSOL-Projektverantwortlichen sehr spannende Aufgabenstellung, kommen einem bei „Lotto“ doch als Erstes nur die Spielscheine in den Sinn.

Ganz schön viel Logistik

Die Sächsische Lotto-GmbH beschäftigt rund 130 Mitarbeiter. Bei den Vertragspartnern, den 1.250 Annahmestellen, sind ca. 5.000 VerkäuferInnen beschäftigt. Die Versorgung dieses großen Filialnetzes mit Lottoscheinen, Rubbellosen und Marketing-Materialien sowie der Vertriebskommunikation wird aktuell in einem 2-stufigen Logistikprozess bewerkstelligt:

Die Anlieferung der Materialien erfolgt an das Zentrallager an den Unternehmensstandort in Leipzig. Dort erfolgen die filialspezifische Kommissionierung und der Kurierversand an die beiden Bezirksdirektionen Dresden und Chemnitz. Die Bezirksdirektion Leipzig hat ihren Sitz am Unternehmensstandort und wird direkt angeliefert. Von den Standorten der Bezirksdirektionen werden die jeweiligen Annahmestellen per Kurier direkt beliefert.

Beispielsweise werden in der Bezirksdirektion Chemnitz u.a. 24 000 Kurierboxen jährlich an die 467 Filialen geliefert, hinzu kommen separat zugesandte Materialien wie Gehweg-Aufsteller, die zusätzlich als Sperrgut verschickt werden.

Dieser zweistufige Logistikprozess wurde von den LOGSOL-Beratungsspezialisten bzgl. Wirtschaftlichkeit, Prozesssicherheit und Optimierungspotentialen untersucht. Ziel war es, eine Empfehlung für einen optimalen Logistikprozess für die Sächsische Lotto-GmbH zu erarbeiten und diesen als Entscheidungsgrundlage vorzustellen.

Der professionelle Blick ist gefragt

Nach dem Kickoff im November 2021 erfolgte die Analyse durch die LOGSOL-Projektverantwortlichen. In der ersten Phase wurde eine Bestandsaufnahme vorgenommen und die Ist-Prozesse vor Ort persönlich angeschaut, begleitet und hinterfragt. Durch die direkte Begleitung der Mitarbeiter vor Ort, den professionellen Blick auf alle Arbeitsabläufe und Prozesse sowie die persönliche Befragung gibt es den notwendigen aktuellen, realen Überblick für die Erstellung eines optimalen, realisierbaren Konzepts. Durch die direkte Befragung von operativen Mitarbeitern konnten die Daten bzgl. ausgeführter Arbeitsabläufe und Zeitbedarfe direkt erfasst und parallel über eine MTM validiert werden.

Eine sehr spezifische logistische Herausforderung gibt es beispielsweise durch das Zentrallager, dessen Lagerräume sich auf verschiedenen Ebenen am Unternehmensstandort in Leipzig befinden. Das bedeutet für die Logistikmitarbeiter weite Wege, Ebenen- und Arbeitsmittelwechsel (Trolley, Hubwagen, Gabelstapler) beim Transport.

Basierend auf den gesammelten Analysedaten und der schwachstellenorientierten Prozessanalyse wurde ein Prozessablaufdiagramm und eine Optimierungsliste erstellt, die in einer ersten Milestone-Präsentation gemeinsam mit Sachsenlotto abgestimmt und validiert wurde.

Neue Potentiale und Zukunftsszenarien aufzeigen

Diese Dokumentation dient im Anschluss als Daten- und Planungsgrundlage für die Evaluierung und Entwicklung optimierter zukunftsorientierter Konzepte für die bisher zweistufige Sachsenlotto-Logistik.

Folgende Fragestellungen standen dabei im Fokus:

An welchen Stellen kann das aktuelle logistische Konzept optimiert werden? Welche Prozesse können eingespart, bzw. verschlankt werden? Welche Zukunftsszenarien gibt es? Was lässt sich kurzfristig, mittelfristig und langfristig in welcher Weise umsetzen? Welche Einsparpotentiale in kaufmännischer Sicht aber auch aus prozessorientierter Sicht, bzgl. Prozessrobustheit und Sicherheit, wurden identifiziert?

Es entstanden sechs Konzeptvarianten, die in einem ersten Zwischenschritt mit Sachsenlotto gemeinsam hinsichtlich interner Machbarkeit und Umsetzungsbarrieren (wie beispielsweise IT- und Datenschutzaspekte) überprüft wurden.

Gemeinsam vorbereitet auf die Zielgerade

Vier der Konzepte qualifizierten sich. Für diese wurde jeweils eine Nutzwertanalyse und eine qualitative Bewertung von den LOGSOL-Spezialisten als Entscheidungsunterstützung erstellt.

In einem Workshop mit zehn Sachsenlotto-Experten aus Vertrieb, Marketing und Logistik, inkl. den Zwischenlagerverantwortlichen, wurden die Analysen vorgestellt und gemeinsam abgestimmt.

Termingerecht fand im März 2022 vor dem Entscheidungsgremium die Abschlusspräsentation mit der Empfehlung zur Gestaltung eines logistisch optimierten Gesamtkonzeptes statt. Dieses zeigt aus unabhängiger Expertensicht deutlich auf, was, wann, wie mit welchem Aufwand verbunden ist.

„Wir mussten das Projekt unter verschärften Pandemiebedingungen beginnen, jedoch kam es dank der Professionalität und der Flexibilität von den LOGSOL-Projektleitern nicht zu Terminverzögerungen oder zu Projektunterbrechungen und unser Terminplan konnte komplett eingehalten werden.“, resümiert der verantwortliche Projektleiter Steffen Holz, Leiter Einkauf Sächsische Lotto-GmbH.

So ist LOGSOL gespannt, für welches Konzept die Entscheidung getroffen wird. Zur weiteren Unterstützung bei der Ausschreibung und Auswahl der besten Realisierungspartner ist LOGSOL bereits fest eingeplant. Damit die jährlichen 60.000 Kurierboxen noch effizienter an die 1.250 Annahmestellen geliefert werden und jeder stets rechtzeitig sein Los zum Glück ausfüllen kann.



Wir mussten das Projekt unter verschärften Pandemiebedingungen beginnen, jedoch kam es dank der Professionalität und der Flexibilität von den LOGSOL-Projektleitern nicht zu Terminverzögerungen oder zu Projektunterbrechungen und unser Terminplan konnte komplett eingehalten werden.

Steffen Holz
Leiter Einkauf Sächsische Lotto-GmbH



HOW MUCH OF A ROLE DOES LOGISTICS PLAY IN BRINGING US OUR LOTTERY TICKETS?

LOGSOL was commissioned by Sächsische Lotto-GmbH to review and design a future-oriented, overall logistics concept across all logistics processes. This was a very exciting task for those in charge of the LOGSOL project. When it comes to lotto, most people just think of the lottery tickets.

Logistics plays a big role

Sächsische Lotto-GmbH has around 130 employees. Contract partners at the 1,250 outlets employ approximately 5,000 sales staff.

The supply of this large outlet chain with lottery tickets, scratch cards, marketing materials, and sales communication is currently managed in a two-stage logistics process: The materials are delivered to the central warehouse at the company's site in Leipzig. This is where outlet-specific ordering and courier dispatch to the two district offices in Dresden and Chemnitz take place. The Leipzig district office is located at the company's site and is supplied directly. From the district offices, the respective outlets are supplied by courier. For example, from the Chemnitz district office, 24,000 courier boxes are delivered annually to 467 outlets, in addition to materials sent separately, such as sidewalk displays, which are sent as bulky goods.

This two-stage logistics process was examined by LOGSOL's consulting specialists with regard to economic efficiency, process reliability and optimization potential. The aim was to develop a recommendation for an optimized logistics process for Sächsische Lotto-GmbH and to present this as a basis for decision-making.

A professional perspective is sought

After the project kicked off in November 2021, an analysis was carried out by LOGSOL project managers. In the first phase, an inventory was taken and the actual processes on site were observed, monitored and queried in person. The direct oversight of employees on site, the professional overview of all workflows and processes, and the in-person survey all combine to provide the required up-to-date, realistic overview for the creation of a feasible, optimized concept. By interviewing the relevant operational employees, the data on executed workflows and time requirements could be collected directly and validated in parallel using an MTM.

An example of one very specific logistical challenge relates to the central warehouse, which has storage facilities located on different levels at the Leipzig site. For the logistics staff this means covering long distances and switching levels and work equipment (trolley, pallet truck, forklift) during transport. Based on the analysis data collected and a process analysis focusing on vulnerabilities, a process flow

diagram and an optimization list were created.

These were fine-tuned and validated in a first milestone presentation in collaboration with Sachsenlotto.

Identifying new potentials and future scenarios

This documentation subsequently serves as a data and planning basis for evaluating and developing optimized future-oriented concepts for what has so far been a two-stage logistics process for Sachsenlotto. The focus was on the following questions: At which points can the current logistics concept be optimized? Which processes can be economized or streamlined? What future scenarios need to be considered? What can be implemented in the short term, medium term, and long term and in what way? Which economization potentials have been identified from a commercial point of view, but also from a process-oriented point of view, with regard to process robustness and security?

Six concept variants emerged, and these are being coordinated with Sachsenlotto in a first intermediate step with regard to internal feasibility and implementation barriers (such as IT and data protection factors).

Jointly prepared for the home stretch

Four of the concepts made the cut. For each of these, a utility analysis and a qualitative assessment were prepared by LOGSOL specialists to provide decision-making support.

The analyses were presented and jointly approved in a workshop with ten Sachsenlotto experts from sales, marketing, and logistics, including those responsible for interim storage.

The recommendation for the design of a logistically optimized overall concept, including alternatives, was presented to the decision-making body in March 2022, right on schedule. This clearly outlines, from an independent expert point of view, the questions of what, when, how, and with what effort.

"We had to start the project under tight pandemic restrictions, however, thanks to the professionalism and flexibility of LOGSOL's project managers, there were no delays or project interruptions and we remained on schedule throughout", concludes project manager Steffen Holz, Purchasing Manager at Sächsische Lotto-GmbH.

LOGSOL is eager to see which concept will be chosen, and is ready to assist Sächsische Lotto-GmbH with its realization, e.g. with competent support in tendering and selection of the best implementation partners. So that the annual 60,000 courier boxes are delivered even more efficiently to the 1,250 outlets and everyone can always fill in their lucky lotto ticket on time.

LOGSOL

Bilderrätsel Suchen & Finden

🇩🇪 Interesse an einer praktischen Isolierflasche mit exklusivem LOGSOL-Branding? Dann haben wir den idealen Begleiter! Aber nur bei richtiger Lösung des LOGSOL-Bilderrätsels gibt es diese zu gewinnen! Unter allen richtigen Antworten verlosen wir 10 LOGSOL-Flaschen.

Und nun zur Aufgabe: Im Wimmelbild, auf dem die Dresdner Altstadt und allerhand bunte Illustrationen abgebildet sind, haben wir **4** unserer LOGSOL-Isolierflaschen versteckt – die es nun zu finden gilt!

Alle 4 Flaschen gefunden? Super! Dann freuen wir uns auf die Lösung (Angabe der Rasterfelder) bis zum **30.06.2023** (Auslosung findet im Juli 2023 statt) an: ✉ marketing@logsol.de

Viel Spaß beim Suchen!

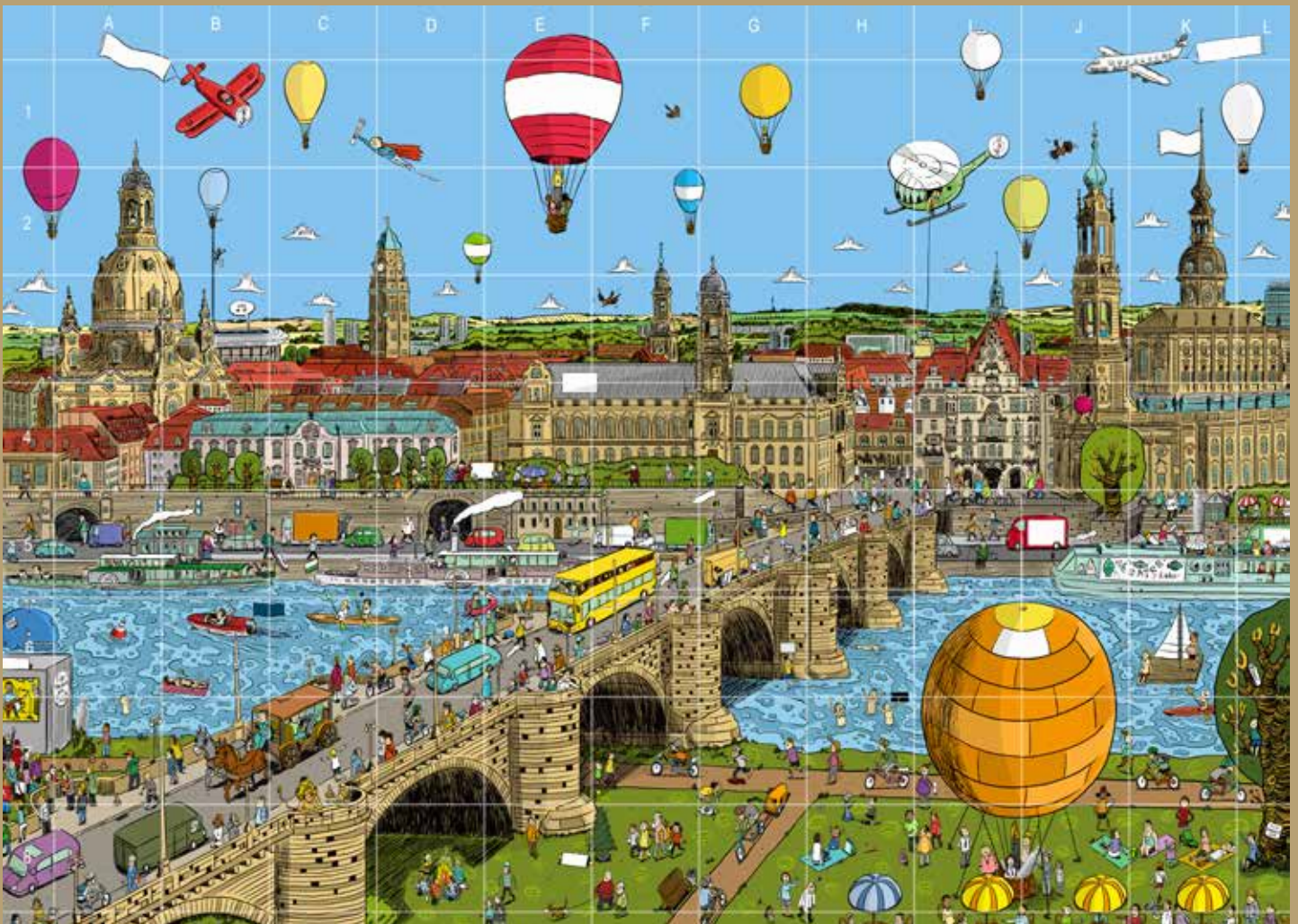
Picture puzzle Search & find

🇬🇧 Interested in a practical insulated bottle with exclusive LOGSOL branding? Then we have the ideal companion! But only if you solve the LOGSOL picture puzzle correctly, you can win it! We will raffle ten LOGSOL bottles among all correct answers.

And now for the task: In the Wimmelbild, on which the old town of Dresden and all kinds of colorful illustrations are depicted, we have hidden **4** of our LOGSOL insulated bottles - which now have to be found!

Found all 4 bottles? Great! Then we look forward to receiving the solution (indicating the grid fields) by **30.06.2023** (the draw will take place in July 2023) to: ✉ marketing@logsol.de

Have fun searching!



LOGSOL RUNS *goes*

🇩🇪 Unser sportliches Herzensprojekt geht in die zweite Runde – unter neuem Namen: LOGSOLbewegt.

Zunächst ein kleiner Überblick:

Im September 2020 starteten wir unser Charity Projekt LOGSOL Runs. Dabei wurde jede geleistete Sportstunde unserer LOGSOLerInnen in einen Spendenbeitrag (1 h = 2,00 EUR) umgewandelt. Im letzten Jahr unterstützten wir mit den gesammelten Beträgen das Kinderheim „Haus der Kinder“ in Pirna und übernahmen die Geburtstagspatenschaften für alle Heimkinder.

Das Projekt wurde von unseren LOGSOLerInnen sehr positiv aufgenommen, denn sie waren im wahrsten Sinne des Wortes ‚aktiv‘ an der Spende beteiligt. Die Motivation war hoch und so kamen in 12 Monaten insgesamt 3.400 Stunden zusammen.

Für uns stand schnell fest, dass wir dieses Projekt auch 2022 und die nächsten Jahren fortführen werden. Nur der Name „LOGSOL Runs“ erschien uns nicht mehr so passend, da unsere KollegInnen sehr vielseitigen Sport ausüben und schließlich jede Sportart zählt. So entstand der neue Projekttitel: LOGSOLbewegt. Zum einen geht es um die körperliche Bewegung und zum anderen darum, dass wir etwas mit unserem Einsatz bewegen können – in Spendenform.

Die Grundlage bleibt dieselbe: Jede aktive Sportstunde entspricht einem Wert i.H.v. 2,00 EUR.

Neuer Name, neue Spendenpartner

Doch auch unsere Spendenpartner sind neu. Dieses Jahr entschieden wir uns dazu, in jedem Quartal eine andere Institution zu unterstützen.

Im ersten Quartal spendeten wir unseren gesammelten Erlös dem internationalen Wettbewerb „FIRST® LEGO® League“. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren bearbeiten gemeinsam kreativ ein jährlich wechselndes Thema. In diesem Jahr stand die Challenge unter dem Motto „Cargo Connect“. Die Teams waren in der Kategorie Forschung aufgefordert, möglichst nachhaltige, sichere oder innovative Möglichkeiten für den Transport von Gütern zu finden. Dazu mussten sie eine Forschungspräsentation vorbereiten und einen Prototyp bauen. Doch nicht nur als Spendenpartner unterstützten wir den Wettbewerb, sondern auch als Juroren. Unser Geschäftsführer, Uwe Wenzel, sowie vier weitere KollegInnen bewerteten die ausgefallenen und innovativen Kreationen der jungen LEGO-Spezialisten.

Unseren nächsten Spendenbeitrag übermittelten wir an die Organisation „BUND Dresden“. Der Verein engagiert sich u. a. für ökologische Landwirtschaft und gesunde Lebensmittel, für den Klimaschutz und den Ausbau regenerativer Energien, für den Schutz bedrohter Arten des Waldes und des Wassers. Rund um diese Themen hat der „BUND Dresden“ verschiedene Projekte ins Leben gerufen. Mit unserem Betrag unterstützten wir zwei davon: Zum einen die „Kindergruppe Prießnitzpiraten“. Im zweiwöchigen Abstand treffen sich naturschutzinteressierte Kinder ab 6 Jahren, um gemeinsam die Umwelt zu erforschen. Ziel ist es, die Kinder schon frühzeitig an den Umweltschutz und Naturschutz zu führen und Möglichkeiten zu finden, schon mit kleinem Tun, Großes zu bewirken. Das zweite Projekt „Deutsch-tschechischer Jugendaustausch mit Bergwiesenpflege im Erzgebirge“ beinhaltete ein siebentägiges Sommer-Camp, in dem sich deutsche und tschechische Jugendliche gemeinsam für den Erhalt wertvoller Biotope im Grenzgebiet Deutschland-Tschechien einsetzten.

In den Monaten Juli, August und September widmeten wir unsere gesammelten Beträge einem Thema, das uns aufgrund der geografischen Nähe besonders bewegte – der Waldbrand in der Sächsischen Schweiz. Der Verein „Waldbrand-Osterzgebirge“ setzt sich für die Renaturierung des Nationalparks Sächsische Schweiz ein.

Im letzten Quartal wird es sportlich! Wir unterstützen die professionelle Klippenspringerin Iris Schmidbauer. Die 26-jährige Wahl-Dresdnerin startete erst mit 19 Jahren ihre Karriere im „High Diving“, ohne athletischen Hintergrund. Doch bereits diesen Sommer gewann sie den Titel im Klippenspringen bei der Schwimm-EM 2022. Erstmals fand das „High Diving“, also das Wasserspringen aus Höhen, über zehn Meter, innerhalb einer Schwimm-EM statt.



LOGSOLbewegt



🇩🇪 LOGSOL Runs goes LOGSOLbewegt

Our sporting passion project is entering its second round – under a new name: LOGSOLbewegt. First, a brief overview:

In September 2020, we launched our charity project LOGSOL Runs. As part of this, each hour of sports completed by our LOGSOLers was converted into a donation (1 hr = 2 €). Last year, we used the funds collected to support the children's home "Haus der Kinder" in Pirna, and sponsored the birthdays for all the children in the home.

The project was very well received by our LOGSOLers, who were literally actively involved in the donation. Motivation was high, resulting in a total of 3,400 hours accumulated over 12 months.

We quickly decided to continue this project in 2022 and the years to come. Only the name "LOGSOL Runs" didn't seem so appropriate to us anymore, because our colleagues practice very diverse sports and every sport counts, after all. That's how we arrived at the new project name: LOGSOLbewegt. On the one hand, it's about physical exercise and, on the other, it's about making a difference with our efforts – in the form of donations.

The basis remains the same: each active hour of sports corresponds to a value of 2.00 EUR.

New name, new donation partners

Our donation partners are also new. This year, we decided to support a different institution in each quarter.

In the first quarter, we donated our collected proceeds to the international "FIRST® LEGO® League" competition. Children and young people between the ages of 6 and 16 work together creatively on an annually changing theme. This year, the theme of the challenge was "Cargo Connect". Teams were challenged in the research category to find the most sustainable, safe, or innovative ways to transport goods. To do this, they had to prepare a research presentation and build a prototype. We support the competition not only as a donation partner, but also as judges. Our managing director, Uwe Wenzel, and four other colleagues judged the unusual and innovative creations of the young LEGO specialists.

We sent our next donation to the organization "BUND Dresden". This association is committed, among other things, to organic farming and healthy food, climate protection and the development of renewable energies, and the protection of endangered species in forests and water. "BUND Dresden" has initiated various projects centered around these topics. With our contribution, we supported two of them: One was the "Prießnitzpiraten" children's group. Every two weeks, children aged 6 and up who are interested in nature conservation meet to explore the environment together.



The goal is to introduce children to environmental protection and nature conservation at an early age and to find ways to make a big difference even with small actions. The second project, "German-Czech Youth Exchange with Mountain Meadow Conservation in the Ore Mountains", included a seven-day summer camp in which German and Czech youths worked together to preserve valuable biotopes in the border region between Germany and the Czech Republic.

In the months of July, August, and September, we devoted our collected contributions to a topic that particularly moved us due to its geographical proximity – the forest fire in Saxon Switzerland. The "Waldbrand-Osterzgebirge" association is committed to the renaturation of the Saxon Switzerland National Park.

Things really get sporty in the last quarter! We're supporting professional cliff diver Iris Schmidbauer. The 26-year-old from Dresden didn't start her career in high diving until the age of 19, with no athletic background. But just this summer, she won the high dive at the 2022 European Aquatic Championships. For the first time, high diving, i.e., diving in to water from heights of over ten meters, was included in the European Aquatic Championships.



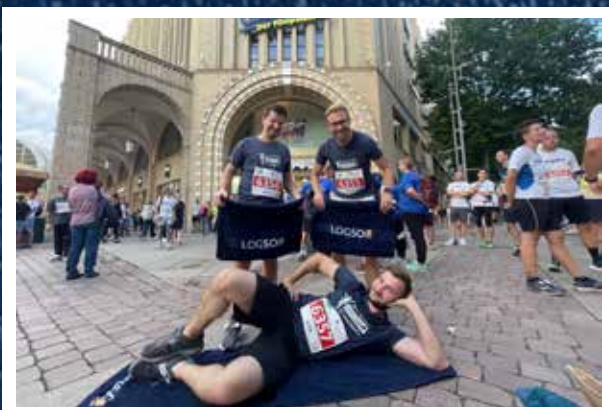
FOR CHARITY



LOGSO**L**bewegt



HIGHLIGHTS 2022



LOGISTIK-LÖSUNGEN GEGEN DIE KRISE

Interview mit LOGSOL-Geschäftsführer Stefan Bohne

● Ob Pandemie oder Ukraine-Krieg: Die jüngsten Entwicklungen haben verdeutlicht, was Logistik-Experten schon länger wissen. Nicht Geiz, sondern Verfügbarkeit ist „geil“. Funktionierende Lieferketten sind ein Fundament wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Stabilität. Doch wie müssen wir Warenflüsse so umbauen, dass sie die optimale Bereitstellung von Ressourcen auch in unsicheren, dynamischen Zeiten zuverlässig unterstützen? Und wen brauchen wir dafür?

LOGzin sprach mit LOGSOL-Geschäftsführer Stefan Bohne über die großen Trends, Herausforderungen und Lösungen für die Branche.

Herr Bohne, die Logistik – das Rückgrat der Wirtschaft – hatte schon immer eine besondere Rolle bei der Bereitstellung von Materialien für die Produktion und Gütern für den Handel. Was ist heute anders?

Die aktuelle Situation hebt den Wertbeitrag der Logistik für eine funktionierende Wirtschaft und Gesellschaft noch einmal besonders deutlich hervor. Ob Toilettenpapier, FFPII-Masken oder Energie: Die starken Reaktionen auf diverse Verknappung in den vergangenen Monaten zeigen, wie sehr sich Menschen, Unternehmen und auch die Politik in ihrem Handeln auf funktionierende Güterströme verlassen.

Zu einem großen Teil ist es jetzt Aufgabe der Branche, die bisherigen Strategien zu überdenken und neue Antworten auf veränderte Umstände zu

finden – letztlich ist es aber eine Herausforderung, die wir in übergreifenden Ökosystemen angehen müssen. Denn es geht nicht nur um die Erneuerung des Speditionsgeschäfts, was im Normalfall unter Logistik verstanden wird. Große Chancen bestehen in einer Wertschöpfungspartner-übergreifenden, kollaborativen Gestaltung der Verteilnetze und -prozesse, inklusive gemeinschaftlicher Mengenplanung, Bestimmung von Standorten und Produktionsstätten, Bau und Organisation von Fabriken und Lagern und natürlich inklusive übergreifender Digitalisierung.

Dabei müssen wir Nachhaltigkeit als handlungsleitenden Aspekt ins Zentrum stellen. Zusammen mit den Unternehmen müssen wir überdenken, ob wir weiter wie bisher auf Globalisierung oder mehr auf Regionalisierung setzen.

Verteilnetze und Logistikprozesse Ende-zu-Ende neu zu gestalten: Das klingt komplex. Was sehen Sie da jetzt als größte Herausforderung?

Als Logistiker müssen wir mehr denn je dazu bewegen, fragmentierte Lieferprozesse zu hinterfragen und stattdessen ganze Prozesse zu betrachten: Vom nachhaltigeren Planen und daraus resultierenden Mengenanpassungen bis zum Ausplanen der „letzten Meile“ in Großstädten oder entlang von Fertigungsstrecken. Man könnte nun denken, es falle schwer, andere zu diesem gemeinschaftlichen Optimieren zu bewegen.



Wir brauchen Menschen, die mit uns in einer Zeit komplexer Herausforderungen saubere logistische Prozesse und Lieferketten entwickeln; die mit uns Lösungen finden und umsetzen.



Tatsächlich ist da aber schon viel in Bewegung. Projektallianzen, wie sie die Deutsche Bahn bei der Planung ihres neuen ICE-Instandhaltungswerkes in Cottbus mit dem „Partnerschaftsmodell Schiene“ ins Leben gerufen hat, zeigen auf eine sehr angenehme Weise, wie es Entscheidungen vorantreibt, wenn alle Beteiligten von Anfang an auf Augenhöhe miteinander wirken. So müssen wir Abläufe nicht in eine fertige Halle hineinplanen, sondern können optimale Wege, Technologien und Abläufe ermöglichen, weil die logistischen Anforderungen in die Standort- und Hallenplanung einfließen.

Das Gleiche gilt für das ganze Thema Nachhaltigkeit in der Logistik. Wir haben derzeit viele Projekte, wo es darum geht, Logistik-Neubauten zu planen. Hier müssen wir immer stärker analytisch fundiert vorausplanen, welche Flächen und wie viele Mitarbeiter gebraucht werden und wie die Gebäude CO₂-neutral errichtet und betrieben werden können. Da gibt es viele Herausforderungen und Entwicklungen.

Tatsächlich ist der Fachkräftemangel eines unserer größten Themen – wie möglicherweise für die gesamte Wirtschaft: Wir brauchen Menschen, die mit uns in einer Zeit komplexer Herausforderungen saubere logistische Prozesse und saubere Lieferketten entwickeln; die mit uns Lösungen finden und umsetzen, mit denen wir ein Stück weit Planbarkeit in eine Welt voller Veränderungen bringen – Veränderungen, die in dieser Fülle und diesem Ausmaß für unsere Generation unbekannt sind.

Natürlich müssen wir uns überlegen, mit welchem Modell es uns gelingt, Nachwuchs für unsere Berufe und Jobs zu begeistern. Auch der Drang nach Selbstverwirklichung, Sinnstiftung und Work-Life-Balance hat einen großen Stellenwert eingenommen. Ich hoffe, dass die besondere Aufwertung, die die Logistik in ihrer gesellschaftlichen Relevanz derzeit erfährt, uns bei genau diesem Thema hilft.

Gleichzeitig müssen wir die Digitalisierung so voranbringen, dass wir im übertragenen Sinne weniger Hände benötigen. Damit meine ich die weitgehende Automatisierung logistischer Prozesse in Lagern und in der Kommissionierung. LOGSOL ist da bspw. mit dem Softwareprodukt für Behältermanagement BinMan® oder dem Zeitfenstermanagement RampMan®, aber auch mit entsprechender Prozessplanung ein Wegbereiter.

**Worauf muss sich die Branche noch einstellen?
Sie sprachen von Regionalisierung und Planungssicherheit?**

Wir beschäftigen uns mit sehr vielen Themen: Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Fachkräftemangel, Veränderungen der Lieferketten und eben auch, wie wir neben Transparenz und größtmöglicher Kosteneffizienz auch eine Abgrenzbarkeit von Risiken erreichen. Die Herausforderungen unserer Kunden sind da sehr vielfältig.

Nicht wenige sind aber um die Regionalisierung ihrer Lieferanten und Produktionsbasis bemüht, um überhaupt lieferfähig zu sein und Störungen in Zukunft zu vermeiden – so wie derzeit insgesamt zwei Drittel der Konsumgüter und Einzelhandelsunternehmen in Deutschland. Mit asiatischen Quellmärkten und Just-in-Time-Prinzipien als Fundament war es lange verpönt, ein eigenes Lager zu besitzen. Jetzt ist man wieder vermehrt dabei, essenzielle Teile selbst zu bevorraten, um Verfügbarkeits- und Preisschwankungen besser abzapfen. Wo immer neue Lager oder Produktionen entstehen, bieten sich enorme Möglichkeiten, alle genannten Themen von vorn herein einzubeziehen.

Die Verlagerung in die Region oder ins europäische Ausland allein wird das Problem aber nicht lösen. Es braucht auch eine bessere Planbarkeit. Und da meine ich nicht nur Analytik, künstliche Intelligenz oder maschinelles Lernen für bessere Nachfrageprognosen. Auch die politischen Institutionen müssen durch eine Zuverlässigkeit in ihrer Ausrichtung wieder klare Perspektiven schaffen, die natürlich durch staatliche Stelle durchzusetzen sind. Es ist wichtig, dass die Politik den Wirtschaftsstandort Deutschland stärkt und das mit entsprechenden Förderungen unterstützt. Das geht von Investitionen in Infrastrukturen bis Weiterbildungs- und Ansiedlungsförderung. Wenn wir dies vorantreiben, können wir Abwanderungstendenzen, die aufgrund einer drohenden Energiekrise entstehen, wirksam entgegenreten.

Welche Rolle übernimmt LOGSOL und wie werden Sie sich darauf einstellen?

Unser Unternehmen übernimmt in drei Bereichen Verantwortung: Wir sind stark in allen Ebenen der klassischen Logistikberatung – Materialplanung, Standortplanung, Prozessplanung etc. Wir entwickeln und implementieren innovative Software und Tools für Lagerlogistik, die wir immer intuitiver gestalten, um sie möglichst einfach bedienbar zu machen. Neu bei LOGSOL ist unser Bereich Fabrikplanung, in dem wir Gebäude und Bau um logistische und Produktionsprozesse herum gestalten – nicht umgekehrt. Hier spielt die Simulation von Prozessen eine wichtige Rolle. Die nächste Stufe ist die digitale Aufrüstung, weg von bemannten hin zu unbemannten Technologien. Hier sehen wir ein großes und hoch spannendes Entwicklungsfeld, mit dem wir dazu beitragen, viele der genannten Herausforderungen zu bewältigen.

LOGISTICS SOLUTIONS AGAINST THE CRISIS

Interview with LOGSOL General Manager Stefan Bohne

✚ Be it the pandemic or the Ukraine war: recent developments have reinforced what logistics experts have known for some time. Availability, not stinginess, is "cool". Functioning supply chains are a foundation of economic and social stability. But how should we re-engineer goods flows so that they reliably support the optimal provision of resources, even in uncertain, dynamic times? And who do we need for that?

LOGzin spoke to LOGSOL General Manager Stefan Bohne about the major trends, challenges and solutions for the industry.

Mr. Bohne, logistics – the backbone of an economy – has always had a special role in providing materials for production and goods for trade. How is the situation different today?

The current situation once again highlights the value contribution of logistics to a functioning economy and society. Take the example of toilet paper, FFPII masks or even energy: the strong reactions to various shortages in recent months show how much people, companies and also politics rely on functioning goods flows in their operations.

To a large extent, it is now up to the industry to rethink previous strategies and find new solutions for changing circumstances – but ultimately it is a challenge we must address in overarching ecosystems. That's because it is not just about modernizing the forwarding business, which is how logistics is normally understood. Major opportunities exist in the collaborative design of distribution networks and processes across value creation partners, including collaborative volume planning, determination of locations and production sites, construction and organization of factories and warehouses, and, of course, overall digitalization.

Here, we must focus on sustainability as a guiding principle of our actions. Together with the companies, we need to reassess whether we should continue to focus on globalization as before or more on regionalization.

Redesigning distribution networks and logistics processes end-to-end: that sounds complex. What do you see as the biggest challenge now?

As logistics providers, we need more than ever to question fragmented delivery processes and instead look at entire processes: from more sustainable planning and resulting volume adjustments to planning out the "last mile" in major cities or along production lines. One might think that it would be difficult to get others to do such collaborative optimization.

But the fact is that there is already a lot happening on that front.

Project alliances, such as the one initiated by Deutsche Bahn with the "Rail Partnership Model" when planning its new ICE maintenance plant in Cottbus, show a very pleasant way of how decisions are driven forward when all those involved work on an equal footing from the outset. This means that we do not have to plan processes appropriate for a finished hall, but can enable optimum routes, technologies and processes because the logistical requirements are incorporated into the site and hall planning.

The same applies to the whole issue of sustainability in logistics. We currently have many projects where new logistics buildings are being planned. Here, we must increasingly plan ahead in an analytically sound manner what space and how many employees are needed and how the buildings can be constructed and operated in a CO₂ neutral manner. There are many challenges and developments.

We need people who will work with us to develop clean logistical processes and supply chains in a time of complex challenges; who will work with us to find and implement solutions.

In fact, skills shortage is one of our biggest issues – as it may be for the entire economy: We need people who will work with us to develop clean logistical processes and clean supply chains in a time of complex challenges; who will work with us to find and implement solutions that will bring a measure of predictability into a world full of changes – changes that are unprecedented in this abundance and scale for our generation.

Of course, we have to consider which model will succeed in attracting young people to our professions and jobs. The urge for self-fulfillment, a sense of purpose and work-life balance have also taken on great significance. I hope that the special appreciation that logistics is currently experiencing in terms of its social relevance will help us with precisely this issue.

At the same time, we need to advance digitalization in such a way that we need fewer hands, figuratively speaking. By this I mean extensive automation of logistical processes in warehouses and in commissioning. LOGSOL is a pioneer in this field, for example, with its BinMan® software product for container management or RampMan® for time slot management, as well as with corresponding process planning.

What else does the industry need to prepare for? You talked about regionalization and planning security?

We deal with a variety of topics: sustainability, digitalization, skills shortage, changes in supply chains, and also how we can achieve not only transparency and the greatest possible cost efficiency, but also the apportionability of risks. The challenges faced by our customers are very diverse. However, quite a few are striving to regionalize their suppliers and production base in order to be able to deliver at all and to avoid disruptions in the future – as is currently the case with a total of two-thirds of consumer goods and retail companies in Germany. With Asian source markets and just-in-time principles as a foundation, having one's own warehouse was long frowned upon. Now people are increasingly stockpiling essential parts themselves in order to better buffer fluctuations in availability and price. Wherever new warehouses or production facilities are created, there are tremendous opportunities to incorporate all of the above topics from the outset. However, relocation to the region or to other European countries alone will not solve the problem. It also needs better planning capability.

And I don't just mean analytics, artificial intelligence or machine learning for better demand forecasting.

Political institutions must also again establish clear perspectives through a certain degree of predictability, which must, of course, be enforced by state authority. It is important that politicians strengthen Germany as a business location and support this with appropriate subsidies.

This ranges from investments in infrastructure to the promotion of further education and industrial settlement. If we push this forward, we can effectively counteract migration tendencies that arise only because of a looming energy crisis.

What role is LOGSOL taking on and how will you prepare for it?

Our company assumes responsibility in three areas: we are strong in all levels of classic logistics consulting – material planning, site planning, process planning, etc. We develop and implement innovative software and tools for warehouse logistics, which we make increasingly intuitive so that they are as easy to use as possible. Relatively young is our factory planning division, in which we design buildings and construction around logistical and production processes – and not the other way around. Here, the simulation of processes plays an important role.

The next stage is digital upgrade, moving away from manned to unmanned technologies. We see a large and highly exciting field of development here, with which we are helping to overcome many of the challenges that I spoke about earlier.



VISUALISIERUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU – 3D LASERSCANNING MACHT'S MÖGLICH

🇩🇪 Egal, ob für die Baufortschrittüberwachung, die Dokumentation von Medienleitungen in der Bausubstanz, als Grundlage zur Fabrikplanung oder bei der Abbildung von Produktionsprozessen: Das 3D Laserscanning ist eine vielseitig einsetzbare Dokumentationsmethode und ermöglicht die Erstellung des so genannten digitalen Zwillings eines Unternehmens.

Dabei entstehen vollständige und geometrisch exakte, aktuelle Bestandsdaten zu Gebäuden. Ein weiterer Vorteil: Der Prozess des Laserscannings läuft quasi ganz nebenbei, was wiederum bedeutet, dass der laufende Betrieb dabei nicht beeinträchtigt wird.

In unseren Projekten bilden aktuelle Layouts immer eine Grundlage für spätere Planungen. Sollten keine aktuellen Layouts zur Verfügung stehen oder das vorhandene 2D Layout für komplexe Kubaturen nicht ausreichen, empfehlen wir einen 3D Laserscan.

Die Scans werden mit mobilen, tragbaren (vergleichbar mit einem Rucksack) oder fahrbaren Scannern durchgeführt. Mit deren Hilfe können innerhalb von Stunden bis wenigen Tagen ganze Fabriken digital erfasst werden. Dabei benötigen die Scanner keine Markierungspunkte und arbeiten auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Die Scandaten können, wenn

gewünscht, in anderen Koordinatensystemen eingebettet werden.

Mit dem 3D Laserscan entsteht die sogenannte Punktwolke, diese bildet die Ausgangslage für verschiedene Auswertungsmöglichkeiten. Direkt in der Punktwolke können Distanzen ermittelt werden. Für weitere Planungen wird die digitale Abbildung der Fabrik als CAD Modell erstellt. Aber auch einzelne Anlagen oder Maschinen lassen sich im CAD nachmodellieren. Dies unterstützt die Planung gerade im Brownfield, wo zu älteren Anlagen oder Maschinen keine 3D Modelle vorhanden sind. Neben dem Scan entsteht zusätzlich ein 360° Live View, der die weitere Planung deutlich erleichtert.



VISUALIZATIONS AT THE HIGHEST LEVEL – MADE POSSIBLE BY 3D LASER SCANNING

🇩🇪 Whether it's used for construction progress monitoring, documentation of media lines in the building structure, as a basis for factory planning, or for mapping production processes, 3D laser scanning is a versatile documentation method that facilitates the creation of a "digital twin" of a company.

This produces complete and geometrically precise, up-to-date data on building stock. Another advantage: the laser scanning process runs parallel to other processes, which means that ongoing operations are not affected.

In our projects, existing layouts always form the basis for later planning. If no existing layouts are available or the existing 2D layout is not sufficient for complex cubatures, we recommend a 3D laser scan.

Scans are performed using mobile, wearable (comparable to a backpack) or wheeled scanners. These can be used to digitally capture entire factories in the space of hours or at most a few days. What's more, the scanners do not require marking points and function even in poor lighting conditions.

The scanned data can be embedded in other coordinate systems if desired. The 3D laser scan creates what is called a point cloud, which forms the basis for various evaluation options. Distances can be determined within the point cloud. For further planning, a digital image of the factory is created as a CAD model. But individual plants or machines can also be modeled in CAD. This also supports planning in Brownfield, where 3D models are unavailable for older plants or machines. In addition to the scan, a 360° live view is also created, which significantly simplifies further planning.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Mittels Potenzialanalyse zur Optimierung und Automatisierung von Arbeitsabläufen in der Ortrander Eisenhütte GmbH

Die Ortrander Eisenhütte GmbH liefert seit über 130 Jahren dünnwandigen, gewichtssparenden Qualitätsguss. Ein Unternehmen, welches sich durch Tradition und Qualität auszeichnet, aber dennoch immer am Geist der Zeit bleiben möchte und eine ständige Weiterentwicklung als selbstgesetztes Ziel verfolgt.

Hinter der Ortrander Eisenhütte GmbH liegt ein Jahr mit vielen Veränderungen. In der Zusammenarbeit im Bereich der Fabrikplanung konnten diese Neuerungen klar und nachvollziehbar in einem Masterplan formuliert und

kalkuliert werden. Der Ansatz ist die Integration einer Transportanlage, die die montierten Öfen zur Lackierung automatisiert und über eine anschließende Trocknungsstrecke zur Endmontage befördert. Planungsziel war Arbeitsabläufe zu optimieren, die Ergonomie deutlich zu verbessern und den Output zu steigern.

Im ersten Schritt wurden die bestehenden Arbeitsabläufe innerhalb der Analysephase aufgenommen, Potenziale in einer Optimierungsliste übernommen und damit die Grundlage für die weitere Planung geschaffen.

In der Planungsphase wurden erste Konzeptvarianten der Transportanlage in 3D entwickelt und gemeinsam mit dem Kunden die Vorzugsvariante verabschiedet. Innerhalb der Implementierungsphase wurde ein Lastenheft auf Basis der entwickelten Transportanlage erstellt und am Markt ausgeschrieben. Hierbei unterstützten wir die Ortrander Eisenhütte GmbH bei den technischen Angebotsvergleichen bis zur Auftragsvergabe.



FIT FOR THE FUTURE

Using potential analysis to optimize and automate work processes at Ortrander Eisenhütte GmbH

Ortrander Eisenhütte GmbH has supplied thin-walled, weight-saving, quality castings for over 130 years. A company characterized by tradition and quality, which nevertheless keeps pace with the spirit of the times and sets itself the challenge of continuous development.

It has been a year of many changes for Ortrander Eisenhütte GmbH. As a result of our collaboration in the area of factory planning, it was possible to clearly and comprehensibly formulate

and calculate these innovations in a master plan. The aim was to integrate a transport system that automates the coating of assembled ovens and transports them via a subsequent drying line to final assembly. The planning goal was to optimize workflows, significantly improve ergonomics, and increase output.

The first step was to record the existing work processes, as part of the analysis phase, and compile a list of optimization potentials, thus creating the basis for

further planning. During the planning phase, initial concept variants for the transport system were developed in 3D, and the preferred variant was adopted in consultation with the customer. As part of the implementation phase, a specification sheet based on the developed transport system was prepared and put out for tender on the market. We supported Ortrander Eisenhütte GmbH in this process, from technical bid comparisons through to the awarding of the contract.

DIGITALISIERUNG

DER PRODUKTION UND LOGISTIK

PARTZSCH SPEZIALDRÄHTE GMBH

Für die Kunden stets auf Draht

Partzsch Spezialdrähte GmbH fertigt am Standort Ossig in Sachsen jährlich ca. 7.000 Tonnen Kupfer und Kupferflachdrähte für Generatoren, Transformatoren und Elektromotoren – sowohl für die Partzsch Unternehmensgruppe als auch für Kunden in der Elektroindustrie. Der Anspruch: durch umfassendes Know-how, ein hohes Maß an Flexibilität und kurze Lieferzeiten für ihre Kunden stets auf Draht zu sein.

Die Geschwindigkeit bei der Ist-Analyse war für mich ein Projekt-Highlight.

Andreas Zorn
Kaufmännischer Betriebsleiter
Partzsch Spezialdrähte GmbH

Bisher wurden alle Prozesse, vom Wareneingang über die Produktion bis zum Warenausgang, papierbasiert gesteuert. Von einer Digitalisierung versprach sich das innovative Unternehmen eine Verbesserung der Informationsflüsse sowie mehr Transparenz über Bestände, Auftragsstatus oder Mindesthaltbarkeiten – und damit eine effizientere Steuerung der Produktion, eine lückenlose Nachverfolgung von Material und Komponenten sowie Wirtschaftlichkeitssteigerungen bei der Ressourcennutzung.

Um die Wirkung zu maximieren, sollte in einem Pilotprojekt die Digitalisierung im Material- und Informationsfluss für Produktion und Logistik synchron vorangetrieben werden.

Mit kompetentem Partner die Digitalisierung vorantreiben

LOGSOL wurde 2021 für die Analyse des Reifegrades der Digitalisierung,

die Erstellung eines Soll-Konzeptes inkl. Priorisierung und Ableitung einer Roadmap sowie die gemeinsame Implementierung mit ins Boot genommen.

Im ersten Schritt führte das LOGSOL-Projektteam von Anfang Mai bis Ende Juli 2021 eine vollumfängliche Ist-Analyse aller relevanten Prozesse durch, um auf einer einheitlichen Datenbasis den Reifegrad der Digitalisierung abzuleiten. Dabei wurden Kernprozesse und Informationsflüsse für die folgenden Bereiche dokumentiert und visualisiert: Wareneingang und Zwischenlager, Produktion, Veredelung, Fertigwarenlager und Warenausgang, administrative Prozesse, Produktion und Logistik. Zudem wurden die Leistungsfähigkeit des bestehenden IT-Systems (inkl. Systembrüchen) untersucht und weitere relevante Einflussfaktoren aufgenommen.

Im zweiten Schritt führten die LOGSOL-Planungsspezialisten zusammen mit dem Kunden eine Potenzialanalyse durch, um die wirksamsten Ansätze und Lösungen zu erkennen und zu einem Zielbild zusammenzufügen. Die sich hieraus ergebenden Maßnahmen wurden nach Nutzen und Umsetzungsaufwand geclustert und priorisiert, so dass eine Ablaufplan für die stufenweise Implementierung empfohlen werden konnte.

Hohe Geschwindigkeit trotz branchenspezifischer Herausforderungen

„Die Geschwindigkeit bei der Ist-Analyse war für mich ein Projekt-Highlight“, beschreibt Andreas Zorn, kaufmännischer Betriebsleiter bei Partzsch Spezialdrähte. „Alle Prozesse wurden innerhalb von nur drei Wochen von einem LOGSOL-Projektverantwortlichen selbstständig direkt vor Ort aufgenommen und im Anschluss in einem Prozessbaum perfekt abgebildet. Außerdem wurden die Digitalisierungspotenziale gut erkannt und aufgezeigt. In so kurzer Zeit ist das schnelle Verständnis unserer sehr komplexen, spezifisch ineinandergreifenden Prozesse bei der Kupferherstellung für mich sehr

beeindruckend. Denn da steckt der Teufel im Detail: Die Thematik Kupfer war für LOGSOL neu und birgt spezielle Anforderungen. Auch in unserem ERP-System alles kosteneffizient, zielführend und zukunftsorientiert zusammenzuführen, ist eine große Herausforderung.“

Besonders bestach ferner die Unterteilung des Projekts in zehn pragmatische Arbeitspakete, die in ihrer zeitlichen Abfolge die gegebenen Abhängigkeiten berücksichtigten. Das überzeugende Soll-Konzept, die vollumfängliche Roadmap und eine detaillierte Abschätzung des Aufwands zur Umsetzung der einzelnen Arbeitspakete wurden zu Entscheidungsgrundlagen für dieses Investment – und den gemeinsamen Weg mit LOGSOL.

Gemeinsam auf den Weg gemacht

Im April 2022 wurde LOGSOL mit der Implementierung der ersten vier Arbeitspakete beauftragt. Bis Ende 2023 soll mit der Anbindung der kompletten Fertigung das Gesamtpaket abgeschlossen sein.

„Unser Ziel ist, für den Kunden immer die bestmöglichen Prozesse zu erstellen und diese gemeinsam mit ihm zu implementieren. Nicht nur Konzepte zu entwickeln und dem Kunden die entsprechenden Potenziale und Optionen aufzuzeigen. Deshalb hat es uns sehr gefreut, dass wir jetzt die ersten vier Arbeitspakete gemeinsam mit dem Team von Partzsch Spezialdrähte implementieren“, sagt Carsten Gutmann, verantwortlicher Senior-Logistikplaner bei LOGSOL. „Das gemeinsame konstruktive Miteinander ist für uns sehr motivierend und bei diesem Projekt das Besondere: Alle wollen den Informations- und Materialfluss synchronisieren und ziehen so an einem Strang.“

Es herrscht eine sehr offene Kommunikation. Das Thema wird von der Geschäftsführung bis zum Produktionsmitarbeiter vorangetrieben.“

Digitalisierung als Chance – gerade in herausfordernden Zeiten

„Bei den aktuell stark volatilen hohen Preisen für Energie und Kupfer, die beide an der Börse gehandelt werden, kann man bezüglich der Preise nur noch sehr kurzfristig agieren, sowohl bei den Lieferanten als auch kundenseitig. Mit der synchronen Digitalisierung des Material- und Informationsflusses für Produktion und Logistik erhalten wir sehr schnell Echtzeitdaten, z. B. für die Bedarfsermittlung.

Zudem wissen wir genau, welches Material wir an welchem Tag benötigen, können entsprechend präzise bestellen und somit teure Lagerbestände reduzieren.

Bei einem Kupfermarktpreis von 9 Euro pro Kilo und einer jährlichen Produktion von 7.000 Tonnen beispielsweise, ist jede Reduzierung des Lagerbestandes viel Geld wert. Generell wird der Markt immer schnelllebig und komplexer. Somit ist eine Steuerung der Produktion und Logistik mit Echtzeitdaten und Kennzahlen essenziell und ausgesprochen wichtig, auch und gerade dann, wenn man seine Marktposition behaupten oder ausbauen möchte“, fasst Andreas Zorn, die Vorteile der Digitalisierung für Partzsch Spezialdrähte zusammen.

Weitere gemeinsame Projekte für die Partzsch Unternehmensgruppe

Zu beweisen, dass LOGSOL hier ein starker Begleiter sein kann, ist dem Team offenbar gelungen: Die Digitalisierung bei der Produktion und Logistik der Partzsch Spezialdrähte GmbH war das erste Projekt von LOGSOL für die mittelständische Partzsch Unternehmensgruppe. Schon jetzt hat sich eine Schwester, die Partzsch Elektromotoren GmbH, entschlossen, die Erfahrung von LOGSOL in den Bereichen Material-, Informationsfluss und Digitalisierungsprojekte zu nutzen und das Team bei der anstehenden Prozessoptimierung mit einzubeziehen.



PARTZSCH

SPEZIALDRÄHTE



DIGITALIZATION OF PRODUCTION AND LOGISTICS AT PARTZSCH SPEZIALDRÄHTE GMBH

🇩🇪 Always on the ball for customers

At its Ossig location in Saxony, Partzsch Spezialdrähte GmbH annually manufactures approx. 7,000 tons of copper and copper flat wires for generators, transformers and electric motors – both for the Partzsch Group of Companies and for customers in the electrical industry. The aspiration: to always be on the ball for their customers through comprehensive know-how, a high degree of flexibility and short delivery times.

Previously, all processes, from goods receipt to production and goods issue, were managed on paper. The innovative company expected that digitalization would improve information flows and provide greater transparency regarding inventories, order status or minimum shelf life – and thus enable more efficient production control, seamless tracking of materials and components, and increased profitability in the use of resources. To maximize the impact, it was decided to synchronously advance the digitalization in the flow of materials and information for production and logistics in a pilot project.

Driving digitalization forward with a competent partner

LOGSOL was brought on board in 2021 to analyze the maturity level

of digitalization, create a target concept, including prioritization and derivation of a roadmap, and for joint implementation.

In the first step (beginning of May to the end of July 2021), the LOGSOL project team conducted a full-scale actual-state analysis of all relevant processes to derive the maturity level of digitalization on a uniform data basis. Core processes and information

“**The speed of the actual-state analysis was a project highlight for me.**”

Andreas Zorn
Business Operations Manager
Partzsch Spezialdrähte GmbH

flows were documented and visualized for the following areas: goods receipt and intermediate storage, production, finishing, finished goods storage and goods issue, administrative processes, production and logistics. In addition, the performance of the existing IT system (including system interruptions) was examined and other relevant influencing factors were included.

In the second step, the LOGSOL planning specialists conducted a potential analysis together with the customer to identify the most effective approaches and solutions and combine them into a target vision. The resulting measures were clustered and prioritized according to their benefits and implementation costs, so that a schedule could be recommended for their step-by-step implementation.

High speed despite industry-specific challenges

"The speed of the actual-state analysis was a project highlight for me", describes Andreas Zorn, Business Operations Manager at Partzsch Spezialdrähte. "All processes were independently recorded directly on site by a LOGSOL project manager within just three weeks and subsequently mapped perfectly in a process tree. Furthermore, digitalization potentials were well identified and highlighted. I was very impressed by the project manager's rapid understanding of our very complex, specific interlocking processes in copper production in such a short time. That's because the devil is in the details: the subject of copper was new to LOGSOL and involved special requirements. Bringing everything together in our ERP system in a cost-efficient, targeted and future-oriented



Fotos: ©PARTZSCH UG

way is also a major challenge." Furthermore, the division of the project into ten pragmatic work packages, which took into account the given dependencies in their chronology, was particularly impressive. The strong target concept, full-scale roadmap and a detailed estimate of the effort required to implement the individual work packages became the basis for the decision for this investment - and for the joint path with LOGSOL.

Embarking on a journey together

In April 2022, LOGSOL was commissioned to implement the first four work packages. The entire package is to be completed by the end of 2023 with the connection of the entire production facility. "Our goal is to always create the best possible processes for our customers and implement these together with them rather than merely developing concepts and showing the customer the corresponding potentials and options. That's why we are very pleased that we are now implementing the first four work packages together with the Partzsch Spezialdrähte team", says Carsten Gutmann, responsible Senior Logistics Planner at LOGSOL. "The joint constructive cooperation is very motivating for us and it is the specialty of this project. Everyone wants to

synchronize the flow of information and materials, so they are all playing their part and working together. There is very open communication and the issue is being pushed forward by the management down to the production staff."

Digitalization as an opportunity - especially in challenging times

"With the currently extremely volatile high prices for energy and copper, both of which are traded on the stock exchange, it is only possible to act at very short notice in terms of prices, both on the supplier and customer side. Through synchronous digitalization of the material and information flow for production and logistics, we receive real-time data very quickly, e.g., for determining demands. In addition, we know exactly which material we need on which day and can order accordingly with precision, thus reducing expensive inventories. With a copper market price of 9 EUR per kilo and an annual production of 7,000 tons for example, every reduction in inventory is worth a lot of money. In general, the market is becoming increasingly fast-paced and complex. Thus, controlling production and logistics with real-time data and key figures is essential and extremely important, also and

especially if you want to maintain or expand your market position", says Andreas Zorn, summarizing the advantages of digitalization for Partzsch Spezialdrähte.

Further joint projects for the Partzsch Group of Companies

The LOGSOL team has obviously succeeded in proving that LOGSOL can be a strong partner: digitalization in production and logistics at Partzsch Spezialdrähte GmbH was LOGSOL's first project for the medium-sized Partzsch Group. Already, one of its sister companies, Partzsch Elektromotoren GmbH, has decided to take advantage of LOGSOL's experience in the areas of material and information flow and digitalization projects and involve the team in the upcoming process optimization.



INDUSTRIELLE SYMBIOSEN

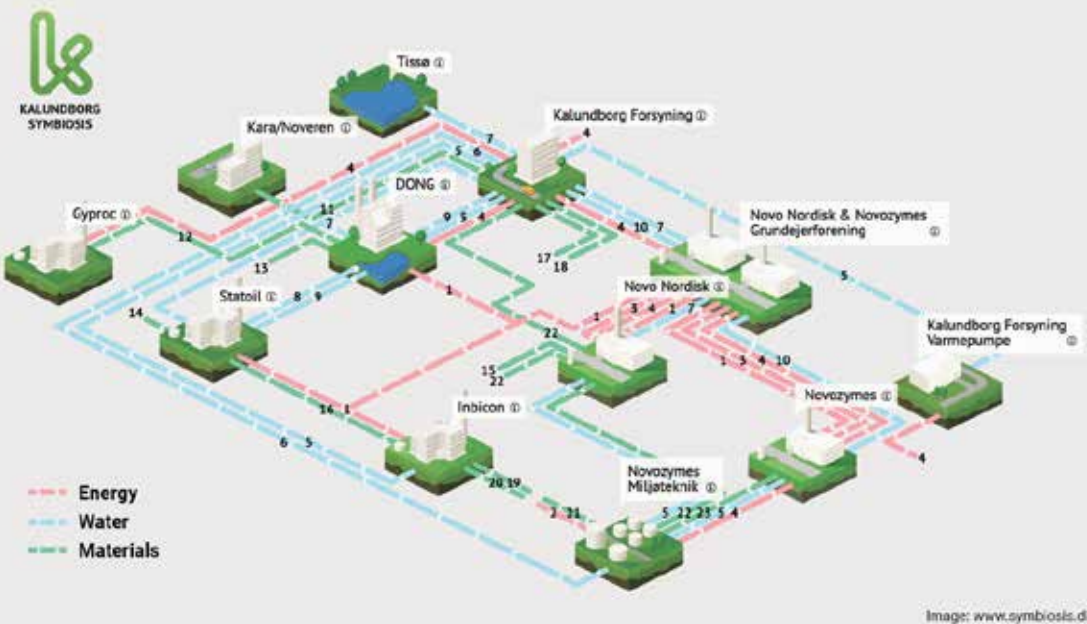
Ein Weg zur Stärkung lokaler Wertschöpfungsketten und nachhaltigem Wirtschaften

Der Earth Overshoot Day – Der Tag an dem die jährliche Ressourcenregeneration der Erde überschritten wird – war 1970 noch der 29. Dezember, in 2022 wurde der Wert bereits am 28. Juli erreicht. Das verdeutlicht eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: Der Umbau bisheriger Wirtschaftsstrukturen, die auf den Konsum nicht-erneuerbarer Ressourcen ausgerichtet sind. Unternehmen beschreiten diesbezüglich zunehmend innovative Wege – Energieflexibilisierung, die Substitution von Primärressourcen und Dezentralisierung von Versorgungsstrukturen. All diese Aspekte werden vom Konzept der industriellen Symbiosen aufgegriffen.

Background: Industrielle Symbiosen

Unter industriellen Symbiosen wird der Austausch von Abfallstoffen und Überschussenergien zwischen bisher getrennten Produktionssystemen in einem lokal-regionalen Cluster verstanden. Die damit angestrebte Erhöhung der Ressourceneffizienz ist mehr als bloße Kreislaufwirtschaft, da Symbiosen ökonomische Vorteile für Unternehmen bieten. Das bekannteste Beispiel ist der Industriepark in Kalundborg (Dänemark), der als erster Park konsequent an dem Konzept ausgerichtet wurde:

verlustbehafteten Übertragung von Wärme aus einer Medienzentrale in entlegene Werkbereiche, weshalb die Investition in zusätzliche Infrastruktur häufig dem Rotstift zum Opfer fällt. Weitere Ansatzpunkte ergeben sich aus der 2021 novellierten Renewable Energy Directive, die das Teilen von Infrastruktur (z. B. BHKWs) zukünftig erleichtern wird, was wiederum Auswirkungen auf die technische Gebäudeausrüstung haben wird. Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Energieflexibilisierung, denn sie eröffnet sowohl Kosteneinsparpotentiale als auch Möglichkeiten der Geschäftsfeldentwicklung. Nicht nur Großenergieverbraucher sondern auch KMU werden zunehmend als Prosumer Netzdienstleistungen anbieten können. Das erfordert jedoch die Flexibilisierung der Produktions- und dem folgend der Logistikprozesse, was in der Planungsphase zu berücksichtigen ist. Darüber hinaus spielt vor allem die lokale Versorgung und damit die teilweise Abkehr von globalen Versorgungskonzepten eine Rolle. Das stellt andere Herausforderungen an die In- und Outboundlogistik und ermöglicht den Einsatz alternativer Transportkonzepte bis zu vollautomatisierten Lösungen. LOGSOL hat seit vielen Jahren Erfahrung in der Logistikplanung und bietet zahlreiche Leistungen für Ihr nachhaltiges Fabrik- oder Logistikplanungsprojekt an:



- Planung von Produktionssystemen und Entwicklung von Standortstrategien
- Identifikation von Fördermöglichkeiten
- Marktanalysen, Machbarkeitsstudien und Business Case Kalkulation sowie
- Koordination und Begleitung des technischen und kaufmännischen Beschaffungsprozesses.

Eine Frage, die uns als Logistik- und Fabrikplaner beschäftigt: Wie ist ein solches Konzept in mittel- und langfristigen Planungsaufgaben zu berücksichtigen?

Einfluss industrieller Symbiosen auf Logistik- und Fabrikplanung

Die Auswirkungen werden vor allem im Bereich der Fabrikplanung deutlich. Beispielsweise erleichtert eine dezentrale Medienzentrale gegenüber der klassischen Medienzentrale die Abwärmenutzung in Produktionsprozessen. Der Grund liegt in der stark

Fazit

Industrielle Symbiosen haben vielfältigen Einfluss auf logistische und fabrikplanerische Gesichtspunkte. So können durch die Stärkung lokaler Wertschöpfungsketten einerseits Risiken globaler Versorgungsstrukturen verringert werden. Andererseits bedeutet es die Berücksichtigung des Zusammenspiels aus Gebäude-, Produktions-, Logistik- und Fabrikplanung. Auch wenn einige der Aspekte heute noch nicht umsetzbar erscheinen, so sind sie doch als mögliche Entwicklungen zu berücksichtigen.



Introducing MARTIN MAIWALD

Logistikplaner bei LOGSOL • Logistics planner at LOGSOL

Martin Maiwald hat viele Jahre Expertise in der energetischen Optimierung von Produktionssystemen, vor allem im Bereich von Großenergieverbrauchern. Im Rahmen seiner Forschung an der TU Dresden konnte er sich vertiefend mit dem Konzept der industriellen Symbiosen auseinandersetzen und betreute derlei Projekte in der Konzept- und Anbahnungsphase.

Martin Maiwald brings extensive expertise in the energy optimization of production systems, especially for large energy consumers. As part of his research at TU Dresden, he explored in depth the concept of industrial symbiosis, and supervised related projects in the concept and initiation phase.

INDUSTRIAL SYMBIOSIS

A path to strengthening local value chains and sustainable economies

🇩🇪 In 1970, Earth Overshoot Day – the day on which the Earth's annual resource regeneration is exceeded – was December 29; in 2022, that point was already reached by July 28. This illustrates one of the great challenges of the 21st century: rethinking old economic structures geared toward consumption of non-renewable resources. More and more companies are pursuing innovative paths in this regard – energy flexibility, substitution of primary resources, and decentralization of supply structures. All of these factors are addressed by the concept of industrial symbiosis.

Background: Industrial symbiosis

Industrial symbiosis engages traditionally separate entities in a collective approach to gain a competitive advantage in a local-regional cluster. The increase in resource efficiency is more than just circular economy, as symbioses offer economic advantages for companies. The best-known example is the industrial park in Kalundborg (Denmark), which was the first park to be consistently aligned with the concept.

The main question that concerns us as logistics and factory planners: how can such a concept be taken into account in medium and long-term planning?

Influence of industrial symbiosis on logistics and factory planning

The effects are particularly evident in the area of factory planning. For example, compared to a classic energy center, decentralized media generation facilitates the use of waste heat in production processes. The reason lies in the high-loss transmission of heat from a energy center to remote plant areas, which is why investment in additional infrastructure often falls victim to the budget cap. Further approaches are drawn from the Renewable Energy Directive, amended in 2021, which will encourage the sharing of infrastructure (e.g. CHP units) in future, which in turn will have an impact on technical building equipment.

Another consideration is energy flexibility, as this opens up both cost-saving potentials and opportunities for business area development. Not only large energy consumers but also SMEs will increasingly be able to offer grid services as prosumers. However, this requires flexibility in the production and subsequent logistics processes, which

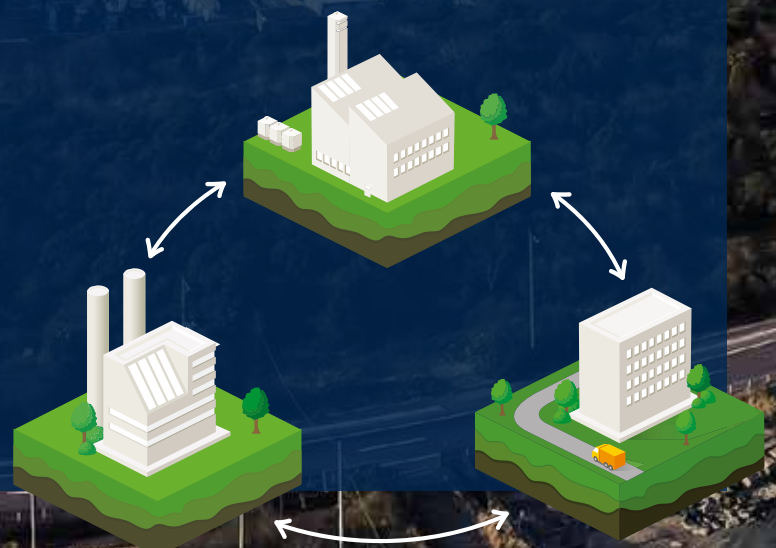
must be taken into account in the planning phase. Above all, local supply – and thus a partial departure from global supply concepts – must play a role. This poses different challenges for inbound and outbound logistics and enables the use of alternative transport concepts through to fully automated solutions.

LOGSOL has many years of experience in logistics planning and offers numerous services for your sustainable factory or logistics planning project:

- Production systems planning and site strategy development
- Identification of funding opportunities
- Market analyses, feasibility studies, and business case calculation
- Coordination and support of the technical and commercial procurement process.

Conclusion

Industrial symbiosis has various influences on logistical and factory planning aspects. On one hand, strengthening local value chains can reduce the risks associated with global supply structures. On the other hand, it means taking into account the interaction between the planning of buildings, production, logistics and factories. Even if some aspects do not seem feasible today, they should be considered as possible future developments.





LOGSOL

*Campustage &
Sommerevent 2022*



WAS FÜR TOLLE TAGE!



🇩🇪 Schön war's!

Zweimal im Jahr treffen sich alle LOGSOLerInnen im Dresdner Office. Denn dann heißt es wieder: 3-Tage-Schulungswoche mit einem abschließenden Event. Dieses Zusammentreffen findet immer im Winter sowie Sommer statt. Pandemiebedingt sind unsere Winter-Campustage sowie Weihnachtsfeiern bereits das zweite Jahr in Folge ausgefallen. Doch dafür konnten wir Ende Juni unser Sommerevent durchführen und die Freude unserer LOGSOLerInnen war groß! Aufgrund der Standortentfernungen und Projektarbeiten sind nicht immer alle KollegInnen in Dresden vor Ort. Umso schöner ist es an den Schulungstagen sowie Events, dass sich alle MitarbeiterInnen wiedersehen und einmal so richtig austauschen können.

Campustage 2022

Mit Freude blicken wir auf unsere diesjährigen Sommercampustage zurück – Eine Zeit, in der nicht nur der gemeinsame Wissenszuwachs im Vordergrund stand, sondern darüber hinaus auch ein starker Zusammenhalt und das Zugehörigkeitsgefühl innerhalb unseres Teams spürbar gestärkt wurde. Im Angebot der Schulungstage waren die Certified Project Management Associate (IPMA® Level D)-Zertifizierung sowie die Schulung in SAP Modul EWM. Beides Themen, die unseren LOGSOLerInnen im Arbeitsalltag begegnen und in Fach- und Methodenwissen für unsere Kunden eingesetzt werden können. Der standort- und projektübergreifende Austausch ließ die optimale Ergänzung aller KollegInnen sichtbar werden, da neben theoretischem Input auch Erfahrungen aus der Praxis in der Arbeit mit den unterschiedlichen Kunden Gegenstand der Campustage waren. In dieser Fülle an Eindrücken, bleiben vor allem Professionalität, Hilfsbereitschaft und Verbundenheit „hängen“, aber auch gemeinsame Werte und Ziele, die uns als Team ausmachen, kommen zum Tragen. Die Evaluation der Campustage ergab, dass wir die Fachthemen mit Blick auf „kundenorientierte Anwendung“ genau richtig gewählt haben! Die Mehrheit der TeilnehmerInnen konnten sich neue, nützliche Anregungen und Impulse mitnehmen und in den Arbeitsalltag integrieren, was nicht zuletzt an der wertvollen Kompetenz der Trainer lag. Ebenfalls sind alle vom Teamgefühl besonders angetan – denn das ist das, was nach innen gerichtet über den Fachthemen hinaus erhalten bleiben wird! Die Campustage stehen beispielhaft für eine Reihe an vielen schönen, ereignisreichen und prägenden Events – ob gemeinsames Fußball spielen, klettern oder auch unser Sommerfest als ein ganz besonderes Highlight – alle Aktivitäten haben eines gemeinsam: das Team steht im

Fokus der Aufmerksamkeit. Die zunehmende Komplexität der Themen und Projekte macht eine gute Teamarbeit aus. Es erfordert ein hohes Maß an kommunikativen Abstimmungsprozessen, einen engen Austausch sowie gemeinsame Ziele, Werte und Spielregeln, damit eine Zusammenarbeit zu effizienten Ergebnissen führt. Deshalb waren wir erneut kreativ zugange und haben uns für die Planungen der Wintercampustage 2022 ins Zeug gelegt. Wir sind sehr glücklich darüber, dass der Teilnehmer-Kreis sowie die Angebote der Schulungen an Umfang und wertvollem Input zugenommen haben. Wir freuen uns auf einen gelungenen Jahresabschluss mit spannenden Themen, fordernden Zertifizierungen, die uns gemeinsam noch stärker werden lassen und uns als Team noch tiefer in Verbindung bringen!



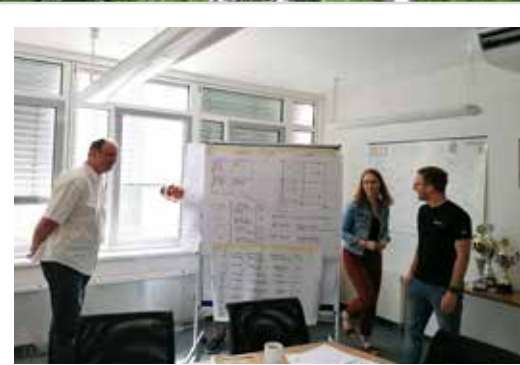
Sommerevent: Erst die „Arbeit“, dann das Vergnügen

Dieses Jahr war unser Sommerevent in zwei Locations aufgeteilt. Zuerst konnten unsere LOGSOLerInnen ihre Kletterfähigkeiten im Waldseilpark Bühlau unter Beweis stellen. Auch die ein oder andere Mutprobe, wie der Flying Fox, konnten hier bewältigt werden.

Nach dem sportlichen Teil ging es für alle in die Sommerwirtschaft „Saloppe“. Mit spektakulärem Blick über das Dresdner Elbtal genossen unsere LOGSOLerInnen die Köstlichkeiten vom Grillbuffet. Wer vom Sport noch nicht genug bekommen hatte, konnte sich hier bei einem Match Tischtennis oder Tischkicker austoben.

Kühle Getränke, beste Laune und mitreißende Party Tunes sorgten für einen stimmungsvollen Abend und viele – überraschende – Tanzeinlagen.

Trotz des nicht ganz so perfekten Wetters, war unser LOGSOL-Sommerevent wieder ein voller Erfolg und wir freuen uns schon sehr auf unser – hoffentlich – endlich stattfindendes Weihnachtsevent 2022. Der Bericht dazu folgt dann in der nächsten Ausgabe des LOGzins.



WHAT A GREAT FEW DAYS!

🇩🇪 It was nice!

Twice a year, all LOGSOLers meet at the Dresden office. Because then it's called again: 3-day training week with a concluding event. This meeting always takes place in winter and summer. Due to the pandemic, our winter campus days and Christmas parties were cancelled for the second year in a row. However, we were able to hold our summer event at the end of June and the joy of our LOGSOLers was great! Due to the distances between locations and project work, not all colleagues are always on site in Dresden. So it is even nicer on the training days and events that all employees can meet again and really exchange ideas.

Campus Days 2022

We look back with pleasure on this year's summer campus days – which highlighted our combined accumulated knowledge and noticeably strengthened cohesion and a sense of belonging within our team. The training days on offer included Certified Project Management Associate (IPMA® Level D) certification and training in the SAP module EWM. Both are topics that our LOGSOLers encounter in their daily work, and which come to the fore in technical and methodological areas for the benefit of our customers. The cross-location and cross-project exchange highlighted the contribution of each individual colleague – because, in addition to theoretical input, there was also a focus on practical experience in working with various customers.

Out of an abundance of impressions, professionalism, helpfulness, and solidarity stood out above all, but the common values and goals that mark us as a team also came to bear. An evaluation of the Campus Days showed that the specialist topics we chose with a view to "customer-oriented application" were just right! The majority of participants came away with new, useful suggestions and ideas, which they could integrate into their everyday work, thanks in no small part to the valuable competencies of the coaches. Everyone was also particularly taken with the team spirit – because that's what will remain internally beyond the technical aspects! The Campus Days exemplify a series of pleasant, eventful, and memorable activities. Be it playing soccer together, climbing, or our summer party, which was a very special highlight – all activities have one thing in common: the team is the main focus. The increasing complexity of issues and projects makes for good teamwork. It requires a high degree of communicative coordination, close exchange, as well as common goals, values, and rules of the game, so that cooperation leads to optimal results.

So we decided to get creative again, and have been hard at work planning the 2022 Winter Campus Days. We're delighted to say that both the circle of participants and the range of training courses have increased in scope and valuable input. We look forward to a successful conclusion to the year, with exciting topics and challenging certifications that will make us even stronger and more cohesive as a team!



Summer Event: First "work", then pleasure

This year our summer event was split across two locations. First, our LOGSOLers were able to put their climbing skills to the test at the Waldseilpark Bühlau. Various challenges, such as the flying fox, or fear of heights, could be put to the test here and in some cases overcome.

After the sports activities, everyone went to the summer restaurant Saloppe. With a spectacular view over the Dresden Elbe Valley, our LOGSOLers enjoyed delicacies from the barbecue buffet. Those who still hadn't had enough of sports could let off steam with a match of table tennis or foosball.

Cool beverages, a great mood, and rousing party tunes provided for an atmospheric evening and many – surprising – dance interludes.

Despite the not-so-perfect weather, our LOGSOL summer event was once again a complete success and we're already very much looking forward to our Christmas event, which will hopefully finally take place at the end of this year. A report on this will follow in the next issue of the LOGzin.

HOLZWERKE LADENBURGER: ERFOLGREICHE IMPLEMENTIERUNG DES RampMan®

● Holz ist unser Geschäft

Das Motto der Holzwerke Ladenburger GmbH & Co.KG zeigt deutlich, dass mit dem Naturprodukt Holz gearbeitet wird. Der Standort in Geithain bei Leipzig, ist Teil des stetig wachsenden Unternehmens mit europäischer Ausrichtung. Neben der Fertigung von Holzprodukten in verschiedensten Ausführungen, der Veredelung der einzelnen Produkte und dem Bauen ganzer Häuser und Baugruppen, ist eine ausgeklügelte Logistik elementar wichtig. Eine reibungslose Disposition des internen und externen Warenverkehrs, spielt eine sehr große Rolle bei der Optimierung der Prozesse.

Entscheidungen bezüglich neuer Software-Lösungen werden auch bei Ladenburger nicht aus dem Bauch heraus getroffen, sondern auf Herz und Nieren geprüft. Bis zu 50 LKWs werden pro Tag entladen. Wenn die Warenlieferungen mit Zügen erfolgen, stehen theoretisch 10-15 LKWs parallel auf dem Hof. Zusätzlich verfügen die Holzwerke Ladenburger in Geithain über einen eigenen Fuhrpark und arbeiten mit Stammlieferanten und Spediteuren zusammen. Dafür musste eine verlässliche Lösung her, also ein Zeitfenstermanagement mit allem Drum und Dran. Es wurde Wert auf ein zukunftsorientiertes Tool gelegt. Eines, dass flexibel genug ist um in ein paar Jahren an ein verändertes oder auch neues ERP-System angebunden werden zu können.



© Holzwerke Ladenburger GmbH & Co. KG

RampMan® – Für mehr Effizienz an der Rampe

So war 2021 für die Holzwerke Ladenburger GmbH & Co. KG in Geithain die Planung und Einführung eines webbasierten Zeitfenster-Managementsystems ein wichtiges Projekt. Die primären Ziele der Softwareeinführung waren die optimale Verwaltung und Buchung von getakteten Zeitfenstern sowie die Schaffung von Transparenz über die Auslastung und Verfügbarkeit sämtlicher Entladeplätze am Standort in Geithain.

Durch einen Kunden, der den RampMan® bereits erfolgreich nutzt, wurde der Dispositionsleiter der Holzwerke Ladenburger auf diese zentrale, cloudbasierte und intuitive Kommunikationsplattform aufmerksam. Bei der internen Auswahl überzeugte das komplette Leistungspaket des RampMan® durch die besondere Flexibilität und seine Ausbau- und Anpassungsfähigkeit.

Das Tool sollte unbedingt unkompliziert und intuitiv sein, damit alle Mitarbeiter gerne damit arbeiten wollen und dies auch können. Auf dieser Basis fiel die Entscheidung auf den RampMan®.

Das Leistungspaket umfasst aktuell:

- ein hierarchisches Stammdatenkonzept
- individuelle Zugänge für die Logistikdienstleister
- eigenständige Buchung von Zeitfenstern durch Spediteure und Lieferanten
- ein integriertes Hinweis- und Meldesystem
- ein intuitives Bedienerkonzept mit innovativer Nutzeroberfläche und Drag & Drop Bedienung
- eine Vordefinition der Einflussgrößen zur automatischen Vorkalkulation der Zeitfensterdauer
- sowie die Ist-Zeiterfassung

Eine spezifische Anforderung des Kunden war, dass die Bestellnummern der Holzwerke Ladenburger inklusive relevanter Bestelldaten von einem Drittsystem, direkt in den RampMan® übermittelt werden. So kann in der Anwendung des RampMan® nur mit einer gültigen Bestellnummer eine Zeitfensterbuchung durchgeführt werden. Anhand dieser Bestellnummer und dem dazu gehörenden Datensatz wird der zulässige Entladeplatz angeboten sowie die entsprechende Zeitfensterlänge kalkuliert. „In der aktuellen Situation muss man bei der Planung etwas flexibler sein als zuvor. So ist es gut, dass man die Zeitfenster je nach Unternehmensgegebenheiten anpassen kann. Es ist sehr hilfreich, die Slots passgenau planen zu können. Wenn wir bspw. einen Zug erwarten, der mit 6 – 8 Waggon das Volumen von 12 – 15 LKW bringt, schließen wir komplett einen Eingangsslot. Damit stehen an diesem Tag weniger Zeitfenster für die Anlieferung per LKW zur Verfügung. Durch den RampMan® können wir transparent darstellen, dass kein Zeitfenster mehr verfügbar ist und somit den Lieferanten und Spediteuren lange Wartezeiten ersparen. Bei regionalen Feiertagen, wie z.B. dem Buß- und Betttag, können – nach erfolgreicher RampMan®-Implementierung – entsprechend den Tag langfristig aus der Planung ausklammern und das für alle sichtbar und transparent.“ berichtet Kerstin Rauner, Verantwortliche für das Projekt.

Mitarbeiter waren „richtig heiß“ auf den RampMan®

„Wir hatten intern nicht damit gerechnet, dass die Mitarbeiter, die unmittelbar mit dem RampMan® arbeiten – Wareneingang und Disposition – dieses Programm sofort umsetzen und sich auf den Start richtig gefreut haben. In der Testphase waren alle „richtig heiß“ darauf. Jeder wollte involviert werden und hat darauf gedrungen, es auch einmal ausprobieren zu können. Das war die Überraschung für uns bei diesem Projekt. Das Programm ist zum Teil ein Stück weit so gestaltet, wie es die KollegInnen aus der Arbeit mit ihren Exceltabellen gewohnt waren. Jedoch ist die webbasierte Anwendung viel komfortabler und viel granularer in der Auswertung. Es wird automatisch gefüllt, verschiedene Informationen werden gezeigt und die Nutzung ist intuitiver und schneller. Daher wird es so gut angenommen. Einige unserer Stammlieferanten und Spediteure, die dauerhaft den RampMan® nutzen, sind sehr zufrieden.“

Die Buchung ist jederzeit möglich und spart viel Zeit, die vorher für den E-Mail Verkehr aufgewendet werden musste.“ führt Kerstin Rauner weiter aus.

Wichtig für den Erfolg: die gleiche Sprache sprechen

Für den verantwortlichen LOGSOL Senior-Projektmanager, Robert Kunz, war es eine neue Branche mit neuen Prozessen, mit denen er sich zunächst vertraut machen musste.

„Für mich ist bei diesem Projekt die besondere Zusammenarbeit mit dem Kunden hervorzuheben, man hat sehr partnerschaftlich, sympathisch und auf Augenhöhe kommuniziert. Das gesamte Projekt lief reibungslos: Die Basis bildete eine gute Planung. Der Kunde wusste, was er wollte und hat die Anforderungen im Vorfeld klar definiert. So konnte das Projekt plangemäß im Zeitraum von Oktober 2021 bis zum Go-Live Ende März 2022 umgesetzt werden.“, fasst Robert Kunz das Projekt zusammen. „Wichtig ist, dass man die gleiche Sprache spricht und das hat hier ausgesprochen gut funktioniert. Wenn man gemeinsam ein Projekt bespricht, finde ich es sehr wichtig, dass man sich auf demselben Level bewegt.“

In der Projektgruppe sollte jeder die Unterstützung auf dem Niveau erfahren, auf dem er sich selbst befindet. Das ist für uns alle eine sehr entscheidende Komponente gewesen. Herr Kunz hat uns zu allen Themen fachkompetent beraten und unsere Bedenken und speziellen Ideen ernst genommen. Auch das hat die gute Projektbetreuung ausgemacht. Wir sind sehr begeistert, dass das Projekt so gut funktioniert hat, wir auf einer Wellenlänge unterwegs waren und es für uns so erfolgreich an den Start gebracht haben.“, resümiert Kerstin Rauner.

Alle mitnehmen und genug Zeit für die Erprobung lassen

„Man muss die KollegInnen, die mit dieser Software zukünftig arbeiten sollen, von Anfang an mit involvieren. Eigentlich wollten wir es zum 1. März 2022 starten, dann folgten krankheitsbedingte Ausfälle. So haben wir uns nicht an diesem Termin festgeklammert, sondern genug Zeit zum Testen und Erproben gelassen. Wir haben den kompletten März parallel gearbeitet: Alte Methode, neue Methode und wir haben Stück für Stück versucht, den RampMan® hochzufahren. Und das ist uns gut gelungen.“, schließt Frau Rauner die Vorgehensweise ab.

„
Wir hatten intern nicht damit gerechnet, dass die Mitarbeiter, die unmittelbar mit dem RampMan® arbeiten – Wareneingang und Disposition – dieses Programm sofort umsetzen und sich auf den Start richtig gefreut haben.

Kerstin Rauner, Controllerin
Holzwerke Ladenburger GmbH & Co. KG



HOLZWERKE LADENBURGER: SUCCESSFUL IMPLEMENTATION OF RampMan®

🇩🇪 Wood is our business

The motto of Holzwerke Ladenburger GmbH & Co.KG makes it clear that the company works with the natural product wood. The site in Geithain near Leipzig is part of a steadily growing company with a European orientation. In addition to the manufacture of wood products in a wide variety of designs, the finishing of individual products, and the construction of entire buildings and assemblies, sophisticated logistics are of elementary importance. The smooth scheduling of internal and external goods traffic plays a very important role in process optimization.

RampMan® – for more efficiency at the ramp

The planning and introduction of a web-based time slot management system in Geithain was an important project for Holzwerke Ladenburger GmbH & Co. KG in 2021. The primary goals of the software implementation were the optimized management and booking of clocked time slots, as well as the creation of transparency regarding the utilization and availability of all unloading bays at the site in Geithain.

This centralized, cloud-based, intuitive communication platform became known to the scheduling manager at Holzwerke Ladenburger via a customer who was already using RampMan® successfully.

During the internal selection process, the complete RampMan® performance package stood out in terms of its special flexibility and its expandability and adaptability. Decisions at Ladenburger regarding new software solutions are not made on gut instinct, they're put to the test. Up to 50 trucks are unloaded each day. When the goods are delivered by train, there are theoretically 10–15 trucks lined up in the yard. Holzwerke Ladenburger in Geithain also has its own fleet of vehicles and cooperates with regular suppliers and forwarders. This required a reliable solution, i.e. time windows – management with all the trimmings. Emphasis was placed on a future-oriented tool. One that is flexible enough to be connected to an updated or new ERP system in a few years. The tool had to be uncomplicated and intuitive so that all employees could work with it and were happy to do so. With all this in mind, the decision was made in favor of RampMan®.

The service package currently includes:

- a hierarchical master data concept
- individual access for logistics service providers
- independent booking of time slots by forwarders and suppliers
- an integrated notification and reporting system
- an intuitive user concept with innovative user interface and drag-and-drop operation
- predefined influencing variables for automatic pre-calculation of the time window duration
- actual time tracking

A specific requirement of the customer was that the order numbers of Holzwerke Ladenburger, including relevant order data, be transferred from a third-party system directly into RampMan®. This means a time slot booking can be made in the RampMan® application only with a valid order number. Based on this order number and the corresponding data, the permissible unloading space is offered and the corresponding time window length is calculated.

"The current situation requires a little more planning flexibility than before. So it's good to be able to adjust the time slots depending on the company's circumstances. It's very helpful to be able to schedule the slots precisely. For example, if we expect a train with 6–8 cars, carrying a volume equivalent to 12–15 trucks, we completely close an input slot. This means that on that day there are fewer time slots available for truck deliveries.

RampMan® allows us to transparently display the fact that no more time slots are available, thus saving suppliers and forwarders long waiting times. In the case of regional holidays, such as the Day of Prayer and Repentance, it's possible – after successful RampMan® implementation – to exclude the day from planning in the long term, and to do so in a way that's visible and transparent for everyone", reports project manager Kerstin Rauner.



Employees were "really amped" about RampMan®

"Internally, we weren't expecting the employees who work directly with RampMan® – in goods receiving and in scheduling – to be so excited about this program. During the test phase, everyone was "really amped". Everyone wanted to be involved and insisted on being allowed to try it out. That was the surprise for us in this project. To some extent, the program is designed according to what colleagues were used to from working with their Excel spreadsheets. However, the web-based application is much more convenient and much more granular in its evaluations. It's filled in automatically, various information is shown, and using it is faster and more intuitive. That's why it's so well received.

Some of our regular suppliers and forwarders who use RampMan® on a permanent basis are very satisfied. Booking is possible at all times, and a lot of time is saved that was previously spent exchanging emails", continues Kerstin Rauner.

Important for success: speaking the same language

For LOGSOL's senior project manager, Robert Kunz, it was a new industry with new processes, which he first had to familiarize himself with.

"I want to emphasize the special collaboration with the customer in this project. Communication was very cooperative, empathetic, and respectful.

The entire project went off without a hitch. The basis for this was good planning. The customer knew what they wanted and clearly defined the requirements in advance. This enabled the project to be implemented on schedule, from October 2021 through to go-live at the end of March 2022", sums up Robert Kunz.

"It's important to speak the same language, and that worked extremely well here. When you discuss a project together, I think it's very important to be on the same page.

We had not expected internally that the employees who work directly with the RampMan® – goods receipt and disposition – would implement this program immediately and were really looking forward to the start.

Kerstin Rauner, controller
Holzwerke Ladenburger GmbH & Co. KG

In the project group, everyone should receive support at the level they're at. That was a very crucial factor for all of us.

Mr. Kunz provided us with expert advice in all aspects and took our concerns and ideas seriously. That also made for good project support. We're delighted that the project worked so well, that we were on the same wavelength, and that we got off to such a successful start", says Kerstin Rauner.

Keeping everyone in the loop and allowing time for testing

"The colleagues who are going to work with this software in the future have to be involved from the very beginning. We were actually going to launch it on March 1, 2022, but then there were absences due to illness. So we didn't stick rigidly to that date, but left enough time for testing and trials. Throughout March, we worked in parallel: old method, new method, and we tried to introduce RampMan® step by step. And we succeeded", Ms. Rauner concludes.





LOGSOL

Fotoaktion Handtuch Towel Photo Campaign

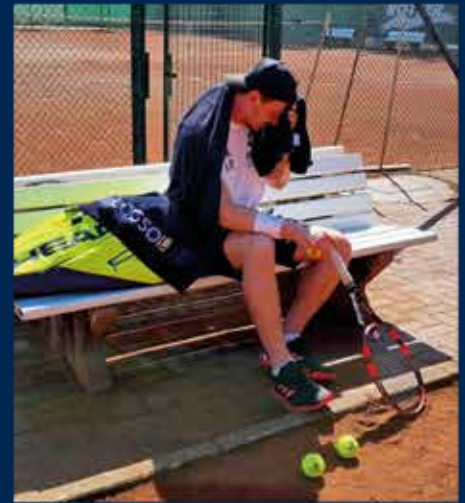
🇩🇪 Unser LOGSOL-Handtuch geht um die Welt...

Egal ob Thermobecher, Jutetasche oder Turnbeutel – unsere LOGSOLerInnen sind besonders für unterwegs bestens ausgestattet. Auch das LOGSOL-Handtuch gehört seit letztem Jahr als treuer Begleiter fest zum Equipment unseres reiselustigen Teams. Um das zu beweisen, schickten wir unsere besten Fotografinnen los, um unsere LOGSOLerInnen im Urlaub zu erwischen. Da wir das entstandene Bildmaterial natürlich nicht für uns behalten wollen, gibt es hier eine Auswahl der schönsten Schnappschüsse.

🇬🇧 Our LOGSOL towel goes around the world...

Whether drinking bottle, case, or gym bag: Our LOGSOLers are well equipped for traveling. Our towel is now also part of the equipment of our fun-traveling team as a loyal companion. To prove this, we sent our best photographers to catch our LOGSOLers on their well-deserved vacation. Since we do not want to withhold the resulting footage, you can see a selection of the best snapshots here.









Rückblick Review

LogiMAT 2022

Meet us in 2023! Halle 8 Stand C 12

**FREE
TICKET**



🇩🇪 Sichern Sie sich schon jetzt einen LOGSOL-Messegutscheincode für Europas größte Intralogistikmesse. Scannen Sie dazu einfach den QR-Code oder senden Sie uns eine E-Mail: ✉ marketing@logsol.de

LogiMAT 2023: 25.-27. April • Messe Stuttgart

LOGSOL Messestand: Halle 8 • Stand C 12

Wir freuen uns, Sie an unserem Messestand begrüßen zu dürfen!

🇬🇧 Secure your LOGSOL trade fair voucher code for Europe's largest intralogistics trade fair now. Simply scan the QR code or send us an email: ✉ marketing@logsol.de

LogiMAT 2023: April 25th–27th • Messe Stuttgart

LOGSOL booth: hall 8 • C 12

We are looking forward to welcoming you at our booth!

🇩🇪 Volle Messehallen, beleuchtete Messestände, interessante Gespräche, spannende Live-Vorträge – Das alles war seit dem Frühjahr 2020 nicht mehr möglich. Umso größer war die Freude, als 2022 die Messe Stuttgart wieder ihre Tore für Europas größte Intralogistikmesse öffnete: Die LogiMAT!

LogiMAT 2022 war ein voller Erfolg!

Unter dem Motto „Smart – Sustainable – Safe“ präsentierten vom 31.05. bis 02.06.2022 die 1.571 gemeldeten Aussteller aus 39 Ländern ihre aktuellen Lösungen, Systeme und Geräte für zuverlässige Automatisierung und digitale Transformation. Mit zahlreichen Produktpremieren und Weltneuheiten setzten sie zugleich maßgebliche Impulse für effiziente, zukunftsfähige Intralogistikprozesse. Mit einer Ausstellungsfläche von mehr als 125.000 Quadratmetern verteilt auf zehn Hallen war das Stuttgarter Messegelände auch in diesem Jahr komplett ausgebucht.

Nach zweieinhalb Jahren pandemiebedingter Zwangspause nutzten 50.000 FachbesucherInnen die Gelegenheit, sich vor Ort über die neuesten Technologien sowie ihre Einbindung in intelligente, zukunftsfähige Systeme zu informieren und diese direkt miteinander zu vergleichen. In Spitzenzeiten strömten am zweiten Messetag 3.000 Fachbesucher innerhalb von zehn Minuten durch die Drehkreuze am Einlass zu den Messehallen. (Quelle: Pressemeldung LogiMAT 2022; Euroexpo)

Nach einer zweijährigen Pause durften auch wir endlich die BesucherInnen an unserem neuen LOGSOL-Messestand in Empfang nehmen. Wir führten viele spannende Gespräche und konnten uns über die neuesten Logistiktrends und -highlights sowie innovative Techniken austauschen.

Save the Date: Vom 25.-27.04.2023 findet die nächste LogiMAT in Stuttgart statt. Wir werden wieder vor Ort sein!

🇬🇧 Full exhibition halls, illuminated booths, interesting conversations, exciting live presentations – all this has not been possible since the spring of 2020. So it was all the more gratifying when Messe Stuttgart opened its doors again in 2022 for Europe's largest intralogistics trade fair– the LogiMAT!

LogiMAT 2022 was a complete success!

From May 31 to June 2, 2022, under the motto "Smart – Sustainable – Safe", the 1,571 registered exhibitors from 39 countries presented their latest solutions, systems, and devices for reliable automation and digital transformation. With numerous product premieres and world firsts, they also provided significant impetus for efficient, future-proof intralogistics processes. With an exhibition area of over 125,000 square meters spread over ten halls, the Messe Stuttgart center was completely booked out again this year.

After a forced break of two and a half years due to the pandemic, 50,000 trade visitors took advantage of the opportunity to find out about the latest technologies and their integration into intelligent, future-proof systems, and to compare them directly with one another. At peak times, 3,000 trade visitors streamed through the turnstiles at the entrance to the exhibition halls within ten minutes on the second day of the trade show. (Source: LogiMAT 2022 press release; Euroexpo)

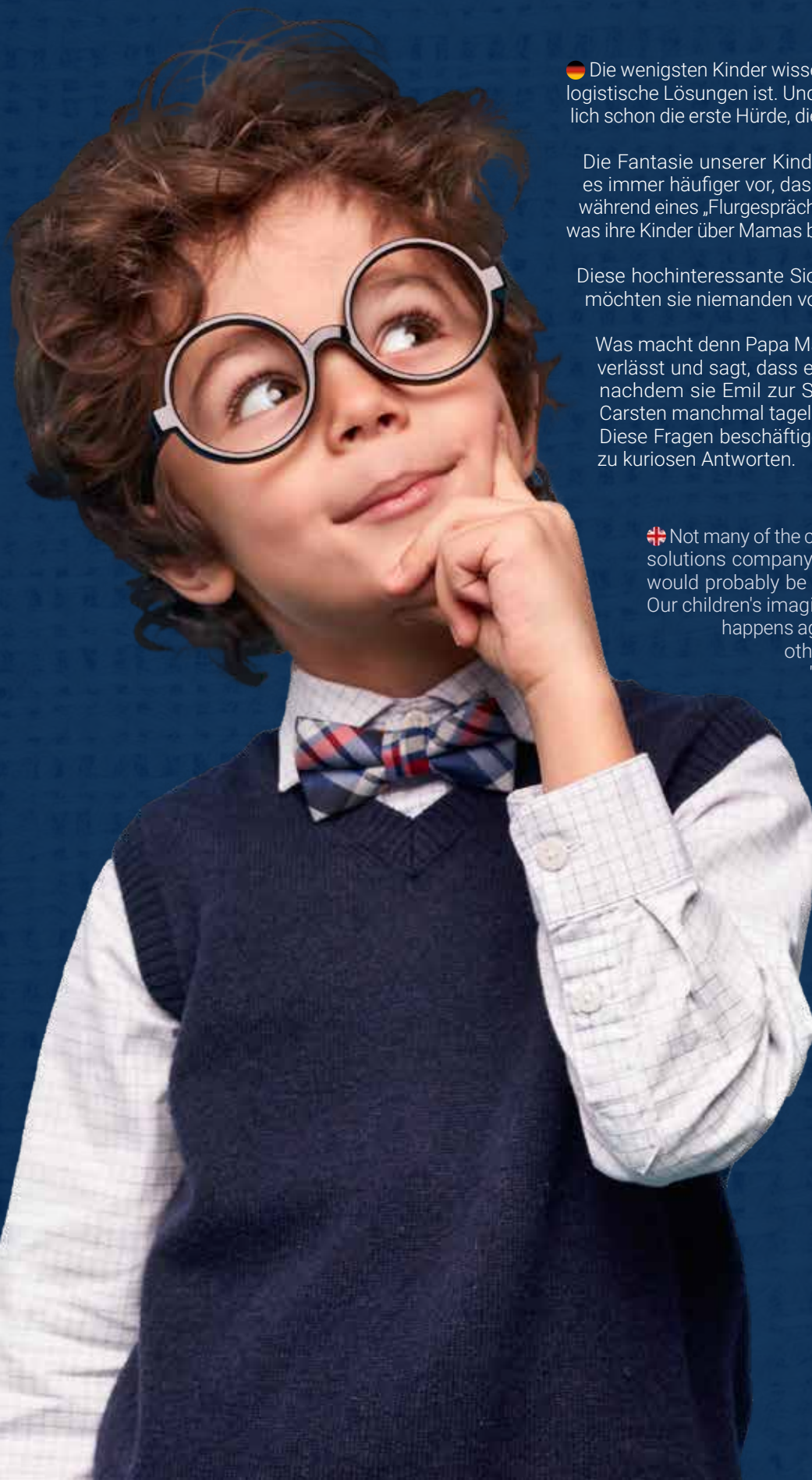
After a two-year break, we too were finally able to welcome visitors to our new LOGSOL exhibition stand. We had many exciting conversations and were able to exchange information about the latest logistics trends, highlights and innovative technology.

Save the date: The next LogiMAT will take place in Stuttgart from April 25-27, 2023. And we will be there again too!



Was machen Mami und Papi eigentlich auf Arbeit bei LOGSOL?

What do Mommy and Daddy actually do at work at LOGSOL?



🇩🇪 Die wenigsten Kinder wissen, dass LOGSOL ein Unternehmen für logistische Lösungen ist. Und selbst wenn, dann wäre wahrscheinlich schon die erste Hürde, die Bedeutung von „Logistik“ zu erklären.

Die Fantasie unserer Kinder ist schier grenzenlos und so kam es immer häufiger vor, dass KollegInnen beim Mittagessen oder während eines „Flurgespräches“ von kleinen Anekdoten berichteten, was ihre Kinder über Mamas bzw. Papas Arbeit, bei LOGSOL, denken.

Diese hochinteressante Sichtweise haben wir eingefangen und möchten sie niemanden vorenthalten.

Was macht denn Papa Maximilian, wenn er morgens das Haus verlässt und sagt, dass er auf Arbeit geht? Wohin fährt Mama nachdem sie Emil zur Schule gebracht hat? Und warum ist Carsten manchmal tagelang nicht daheim?

Diese Fragen beschäftigen unsere Sprösslinge – und führten zu kuriosen Antworten.

🇬🇧 Not many of the children know that LOGSOL is a logistics solutions company. And even if they did, the first hurdle would probably be explaining the meaning of "logistics". Our children's imaginations are almost limitless, and so it happens again and again that colleagues tell each other little anecdotes at lunch or during "hallway conversations" about what their children think about mom's or dad's work at LOGSOL.

We've captured their fascinating points of view and don't want to deprive anyone of them.

What does papa Maximilian do when he leaves the house in the morning and says he's going to work? Where does mama go after taking Emil to school? And why does Carsten sometimes not come home for days?

These questions occupy our offspring – resulting in some curious answers.



Emil (6)
Ich glaube, Mama verkauft Marken auf Arbeit.

*I think
 Mama sells brands
 at work.*



Anni (3)
Papa arbeitet in Cottbus, schreibt Mails und schläft.

*Papa works in Cottbus,
 writes mails and sleeps.*



Johanna (6)
Papa macht 1000 Anrufe und klimpert auf dem Laptop rum.
Papa makes a thousand phone calls and clatters around on his laptop.

Hugo (9)
Papa fährt mit dem Auto irgendwo hin und macht dort irgendetwas.
Papa drives the car somewhere, where he has to do something.



Charlott (4)
Papa geht auf Arbeit, um sich immer schick zu machen
Papa goes to work to always dress up.



Lars (6)
Mama arbeitet mit Kollegen, plant Pläne und große Gebäude und so, und sie macht Mittagspause.
Mama makes plans with her colleagues and big buildings and stuff, and she has a lunch break.



Estelle (6)
Papa hilft Leuten, damit sie alles reinbekommen.
Papa helps people to get everything in.

Fibie (2)
Papa macht Sport, Tennis!
Papa does sports, tennis!

Polli (6)
Mama macht was mit dem Bildschirm und spricht mit anderen Leuten.
Mama does something with the screen and talks to other people.

Malou (7)
Papa ist viel unterwegs und trifft viele Menschen.
Papa goes to lots of places and meets lots of people.

My sister does something with IT, but I don't understand why she has to go to a warehouse for that.

Janni (11)
Meine Schwester macht irgendetwas mit IT, aber warum sie dafür in ein Lager muss, versteh ich nicht.

*Großes Glück kann so klein sein
Great happiness can be so small*

Alfred
*08.04.2022



Yannick
*16.01.2022



Svea
*16.02.2022



Gustav
*22.05.2022



*Der schönste Weg ist der gemeinsame
The most beautiful way, is the common one*



Franziska Büttner
🕒 01.10.2022



Manuel Preinl
🕒 23.04.2022



Johannes Schönmetz
🕒 08.10.2022

LOGSOL

LOGSOL GmbH

0351 314423-0 info@logsol.de www.logsol.de LOGSOL GmbH



Schulferien 2023	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Wochenende
Baden-Württemberg	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Bayern	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Brandenburg	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Bremen	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Hamburg	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Hessen	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Mecklenburg-Vorpommern	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Niedersachsen	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Nordrhein-Westfalen	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Rheinland-Pfalz	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Sachsen	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Sachsen-Anhalt	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023
Thüringen	23.12.2022 - 03.01.2023	01.04.2023 - 05.04.2023	03.08.2023 - 14.08.2023	29.09.2023 - 01.10.2023	01.01.2023 - 02.01.2023

2023



XXL Wandkalender 2023

1,40 x 1,00 m inklusive Feiertagen, Schulferien u.v.m.
Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail und wir senden Ihnen ein Exemplar zu:
[✉ marketing@logsol.de](mailto:marketing@logsol.de)

Nur solange der Vorrat reicht, Versand nur innerhalb von Deutschland!

XXL wall calendar 2023

1,40 x 1,00 m inclusive public holidays, school holidays and much more.
Simply write us an e-mail and we will send you a copy:
[✉ marketing@logsol.de](mailto:marketing@logsol.de)

Only while supplies last, shipping only within Germany!

IMPRESSUM

www.LOGSOL.de · info@LOGSOL.de · [in](https://www.linkedin.com/company/logsol) [f](https://www.facebook.com/logsol) [ig](https://www.instagram.com/logsol) [yt](https://www.youtube.com/channel/UC...) LOGSOL GmbH

LOGSOL GmbH – Headquarter Dresden · Glashütter Straße 53, D-01309 Dresden · phone +49 351 314423-0

Standort Stuttgart · Königstr. 10c, D-70173 Stuttgart | Standort Nürnberg · Nordostpark 25, D-90411 Nürnberg | Standort München · Feringastr. 6, D-85774 München

Standort Hamburg · Heidenkampsweg 58, D-20097 Hamburg | Standort Chemnitz · Gießelstr. 7-9, D-09130 Chemnitz

Geschäftsführung: Stefan Bohne, Uwe Wenzel · USt-IdNr.: DE 217441786 · HRB 26978 · Amtsgericht Dresden
Deutsche Bank · IBAN: DE47 8707 0024 0517 5351 00 · BIC: DEUTDE33HAN

LOGSOL Magazin, Veröffentlichung November 2022 · Layout & Design: Katja Gültner, Felix Posselt, Luisa Alexander · Redaktion & Creative Direction: Katja Gültner
Autoren: Beate Jahoda (brandworkers), Martin Maiwald, Franziska Kirsch, Alexander Heret, Sophie Engert, Katja Gültner, Laura Epp, Dr. Sten Morawietz, Franziska Pohl

Bilder, Grafiken & Fotos: LOGSOL GmbH, iStock, envato, Adobe Stock
Übersetzungen: IN-TRANSLATIONS GmbH · Ammonstraße 70, D-01067 Dresden
Druckerei: FLYERALARM GmbH · Alfred-Nobel-Str. 18, D-97080 Würzburg

